Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 210. Leipzig, Sonnabend den 8. September 1934. 101. Jahrgang.

FRIEDRICH STIEVE

schrieb eine neue

Geschichte des deutschen Volkes

Der Weg der Nation durch zwei Jahrtausende. Von den abenteuerlichen Zügen der Germanen nach dem Süden, von der Führung des Abendlandes im Mittelalter, durch Zersplitterung und Ohnmacht, bis zu den Schlachten des großen Krieges, aus denen der unbekannte Soldat emporstieg – in seiner Hand eine unsichtbare Krone: die Krone der Erfüllung der Einheit. Ein Buch, zum Miterleben ist es da.

Näheres im Inneren des Blattes

Otto Maier

K.-G. Grosso- und Kommiss.-Geschäft

Leipzig C 1 / Postfach 72

NS-Liederbücher!

Blut u. Ehre. Lieder d. Hitler-Jugend. Hrsg. von B. von Schirach . . . . L. —.30
— — . . . . . L. 1.20
Braunes Liederbuch Br —.25
Das neue Deutschland singt. Kt. —.40
Die schwarze Fahne d. Piraten. Kt. —.50
Fahne hoch, Die! Das neue Liederbuch der deutschen Jugend . . . . Br —.30
H.M.-Liederbuch f. dtsch. Mädchen u. Frauen. Bearb. v. E. Dannert . . Br —.25
Kampf- und Marsch-Lieder Kt. —.20
Kampf- u. Volkslieder, Dtsch. Über 100 Lieder . Kt. —.20
Kilometerstein, Der, Klotz-Lieder . . . . . Kt. 1.10
— — . . . . . Ln. 1.80
Köhlers Taschen-Liederbuch. 550 d. belieb. Lieder. Mit Anhang: Lieder d. national. Erhebung . . . Kt. —.60
Lieder der Spur . Br —.50
Liederbuch, Das deutsche. Br —.10
— der N.S.D.A.P. Hrsg. von H. Baser . . . Kt. —.40
— für die N.S.-Frauenschaft. Br —.25
N.S.B.O.-Kampflieder-Buch. Br —.15
Neues Deutschland. Kampf-Freiheitslieder . Br —.25
SA.-Liederbuch . . L. —.80
SA.-Sturmlieder. Hrsg. von H. Roesler . . Br —.25
SA.,SS.-Liederbuch m. Singstimme . . . . Kt. —.70
Schutz- u. Trutz-Lieder für die dtsche. Jugend . . Kt. —.50
Sturm- und Kampf-Lieder. Hrsg. von P. Hochmuth. Br —.25
Sturmliederbuch, Das Kleine SA.- . . . . . Br —.10
Trommel, Die weiße. Kt. 1.10
— — . . . . . Ln 1.80
Uns geht die Sonne nicht unter. Lieder der Hitler-Jugend . . . . Br —.25
— — . . . . . Ln. 1.35

Weitere große Auswahl über

Gelände- u. Wehrsport, Jugendertüchtigung, Vererbungslehre und Rassenpflege, Eugenik, Familienforschung, Judentum u. Freimaurerei, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Arbeitslager, Arbeitsdienst

wie überhaupt das gesamte Nationalsozialistische Schrifttum, falls nicht am Lager, schnell geliefert wird.

Wir liefern zu Originalpreisen der Verleger

In fünfter, verbesserter u. erweiterter Auflage (51.–60. Tausend) ist soeben erschienen:

Sprach- und Rechtschreibungsklippen

Ein Hilfsbuch zur Vermeidung von Fehlern beim Sprechen und Schreiben

Von Paul Grunow
Oberkorrektor der Reichsdruckerei i. R.

Preis 1.20 RM

Das Büchlein bildet in seinem rechtschreiblichen Teil eine wesentliche Ergänzung zum amtlichen Regelbuch und zum Duden; es ist daher ein brauchbares Hilfsmittel für **Schulen aller Art**. Ebenso eignet es sich zum **Selbstunterricht** für alle, die sich auf eine Prüfung vorbereiten wollen.

Inhaltsverzeichnis: 1. Schwankungen und Zweifelsfälle im Deutschen. / 2. Wie man nicht schreiben soll. / 3. Verschiedene Schreibweise bei gleichen oder ähnlichen Lauten. / 4. Die Groß- und Kleinschreibung der Anfangsbuchstaben. / 5. Die Schreibung der Straßennamen. / 6. Silbentrennung. / 7. Ein Diktat in Erzählungsform mit gehäuften Schwierigkeiten. / 8. Beispiele für die Kommasetzung. / 9. Wörter und Namen, die oft falsch betont werden. / 10. und 11. Oft gebrauchte lateinische und französische Ausdrücke und Redewendungen des täglichen Lebens. / 12. Aus Geschichte und Sagenwelt. / 13. Die musikalischen Bezeichnungen. / 14. Die wichtigsten Vornamen, ihre Abstammung und Bedeutung. / 15. Das griechische Alphabet. / 16. Das russische Alphabet.

Die schnelle Aufeinanderfolge der Auflagen ist wohl der beste Beweis für die Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit der „Sprach- und Rechtschreibungsklippen". Zahlreiche Zuschriften von berufener Seite loben vor allem die praktische, übersichtliche Anordnung, die es jedermann ermöglicht, sich den schwierigen Stoff auf verhältnismäßig bequeme Weise zu eigen zu machen.

Jeder Sortimenter sollte dieses Büchlein auf Lager halten, denn es wird, Dank sorgfältiger Propaganda, bei ihm verlangt werden. Aber nicht nur warten bis jemand kommt, sondern selbst mithelfen. Jedem Buchhändler stehen Möglichkeiten offen, Massenabsätze zu erzielen. (Partiepreise.)

Prospekte stehen zur Verfügung.

Bezugsbedingungen siehe Verlangzettel Ⓩ

Kommissionsverlag Ernst Krüger,
Bln.-Charlottenburg 2, Grolmanstr. 41

Leipziger Auslieferung: Kommissionshaus, Leipzig.
Barsortiment Koehler & Volckmar.

Ist die

Beleuchtung

meiner Schaufenster zweckmäßig und wirtschaftlich?

Die Antwort auf diese Frage gibt Ihnen Kapitel 8 des Buches

Reinecke, Das Schaufenster des Buch- und Musikalienhändlers

Es umfaßt 11½ Bogen und enthält 136 Abbildungen.

Ladenpreis brosch. RM 6.75

Sie lernen daraus, unnötige Ausgaben für die Beleuchtung zu ersparen und trotzdem bessere Wirkung zu erzielen.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig Z

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 210 (N. 112). Leipzig, Sonnabend den 8. September 1934. 101. Jahrgang.

Am 3. September 1934 verstarb im 71. Lebensjahre Herr

Friedrich Steffen

Hofbuchhändler in Dortmund

Der Verewigte hat in ehrenamtlicher Tätigkeit dem deutschen Buchhandel und dem Börsenverein wertvollste Dienste geleistet. Wir gedenken dankbar seiner Mitarbeit im Rechnungsausschuß in den Jahren 1921 bis 1927 und als Vertreter des Sortiments im Fachausschuß 1928 bis 1932. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Leipzig, den 7. September 1934

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Vowinckel, Erster Vorsteher

Bekanntmachungen

Sächs.-Thür. Buchhändler-Verband E. V.

48. ordentliche Verbandsversammlung
am 23. September 1934 zu Rudolstadt im Hotel »Zum Löwen«.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Die Lage des deutschen Buchhandels wirtschaftlich und kulturpolitisch gesehen. Vortrag des Herrn Paul Ritschmann.
3. Wochenendtreffen vor Weihnachten und um Pfingsten.
4. Ausbildung des Nachwuchses: Gehilfenprüfung, Lehrlings-Studienfahrt, Freizeit.
5. Bericht des Schatzmeisters über das Rechnungsjahr 1934. Voranschlag für 1935. Festsetzung des Jahresbeitrags.
6. Schulbücher.
7. Gemeinschaftsarbeit.
8. Neuwahl des Vorstandes. Satzungsgemäß scheiden aus: die Herren Jordan, Dr. Kellermann, Kretschmann, Weyhe. Wiederwahl ist zulässig.
9. Antrag des Vorstandes auf Abänderung der Satzung: Der geschäftsführende Vorstand wird ermächtigt, Änderungen der Satzung, besonders solche zur Angleichung an die des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler vorzunehmen und in das Vereinsregister eintragen zu lassen.
10. Wahl des Ortes der nächsten Verbandsversammlung.
11. Verschiedenes.

Änderungen und Umstellungen der Tagesordnung bleiben vorbehalten.

Sonnabend, den 22. September 1934, 20¼ Uhr: 1. Aus der Arbeitsstätte eines Kleinstadtsortimenters. Vortrag von Walter Weyhe. 2. Vorbesprechung zur Hauptversammlung.

Den teilnehmenden — auch den neuen — Mitgliedern wird das Fahrgeld Personenzug 3. Klasse bis zum Höchstsatz von RM 10.— und ein Anwesenheitsgeld von RM 3.— gewährt, soweit die Beitragszahlungen an den Börsenverein und unseren Verband voll geleistet sind.

Wir bitten um zahlreichen Besuch.

Magdeburg, den 6. September 1934.

Friedrich Reinecke, Vorsitzender.

Verband Sächsischer Buchhändler

Die diesjährige Hauptversammlung findet am 14. Oktober d. J. in Dresden statt. Die Einladung mit Tagesordnung geht den Mitgliedern rechtzeitig zu.

Anträge zur Hauptversammlung sind dem Vorsitzenden mindestens drei Tage vorher schriftlich einzureichen.

Dresden, am 7. September 1934.

Franz Schäder, 1. Vorsitzender.

Vorschriften für die Einfuhr nach Holland

Infolge der neuen Zoll- und Devisenvorschriften müssen alle Lieferungen nach Holland (Bar und Rechnung) mit doppelten Fakturen versehen sein. Auch den Barfakturen muß ein Duplikat beigefügt werden.

Auf den Rechnungsfakturen müssen ferner besonders angegeben werden der Fälligkeitstag und die Zahlungsbedingungen; auf Barpaketen ist der Zusatz: »Sofort zahlbar« oder »Kein Ziel vereinbart« anzubringen.

Alle Fakturen müssen außerdem unterzeichnet werden.

Verein Leipziger Kommissionäre.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen

Durch die Firma Konrad Wittwer, Stuttgart, erhielten wir

RM 500.—

zur Erwerbung der »Immerwährenden Mitgliedschaft« unseres verstorbenen, langjährigen Mitgliedes, Herrn Franz Wittwer i. Fa. Konrad Wittwer, dessen Name hierdurch für alle Zeiten in unserer Mitgliederliste als Wohltäter weitergeführt wird.

Der Vorstand dankt aufrichtig für diese dem Unterstützungsverein auch über das Grab hinaus gehaltene Treue.

Berlin W 8, den 30. August 1934.

Friedrich Feddersen. Reinhold Borstell.
Joseph Steiner. Kurt Petters.

Um die neue Jugendschrift

Von Gerhard Schönfelder

Im Börsenblatt vom 17. Juli wenden sich in zwei Aufsätzen Dr. Ramlow und Kurt Fervers, der stellvertretende Hauptschriftleiter des Reichsjugend-Pressedienstes, an den deutschen Jugendschriftenverlag. Als Mitarbeiter eines Jugendschriftenverlages ergreife ich zu diesem Thema um so lieber das Wort, als es mir nicht erst seit gestern oder heute vertraut ist. Und wenn man die Äußerungen überblickt, die in der letzten Zeit zur Jugendschriftenfrage erschienen sind (ich rechne dazu insbesondere die kleine Schrift von Hans Maurer »Jugend und Buch im neuen Reich«), so ist es tatsächlich an der Zeit, daß nun auch ein Buchhändler zu Worte kommt *).

Vielleicht muß ich vorher noch sagen, daß ich nicht pro domo spreche. Ich vertrete hier keine Interessen, und das um so weniger, als ich selbst gewisse Dinge in der deutschen Jugendschriften-Produktion für durchaus unerträglich halte.

Es ist klar: Man wird das Jugendschrifttum heute unter anderen Gesichtspunkten betrachten müssen, als das bisher geschehen ist. Es war das Eigentümliche der bisherigen Entwicklung, daß in einer Frage, die die Jugend zuerst anging, die Jugend selbst nichts zu sagen hatte. Es lag allerdings auch in der bisherigen Ordnung der Dinge, daß die Jugend niemals einen ernsthaften Versuch gemacht hat, einen entscheidenden Einfluß auszuüben.

So entstand ein Begriff des Jugendschrifttums, der neben die Welt der »Erwachsenen« eine besondere Welt der Jugend stellte. Oder anders ausgedrückt: Man handelte so, als ob es ein Schrifttum für »Erwachsene« und ein anderes für die Jugend gäbe. In Wirklichkeit ist das stets nur eine Fiktion gewesen. Dafür legt gerade die Arbeit des deutschen Jugendschriftenverlages Zeugnis ab. Wer die Geschichte des deutschen Jugendschrifttums kennt, weiß, wie aus der Aufklärung und im Liberalismus sich diese Fiktion entwickeln konnte, der weiß, wie auf diese Weise jenes blutleere und moralische Gebilde der »spezifischen« Jugendschrift entstand. Man sollte die fossilen Bestände dieses Jugendschrifttums, das noch in die Gegenwart hineinragt, nicht unnötig ernst nehmen. Seine Tage sind gezählt mit dem Werden und Wachstum einer neuen deutschen Jugend. — Am Ende dieser Entwicklung stand als revolutionärer Gegenstoß die sogenannte Jugendschriften-Bewegung.

Sie kam bezeichnenderweise aus Lehrerkreisen. Diese Bewegung hat ihre Verdienste. Das darf man nicht übersehen. Aber sie wurde doktrinär. Die Arbeit der deutschen Jugendschriften-Prüfungsausschüsse mußte sich totlaufen, weil sie sich von der Wirklichkeit der Jugend, ihrem Willen und ihren Wünschen immer stärker entfernte. Sie wurde zu einer Fachfrage. Man spezialisierte sich. Man kam so schließlich zu einer künstlichen Verengung des Begriffs und vor allem auch der Aufgabe des Jugendschrifttums. Eine weitere Folge war, daß man umgekehrt auch die Welt der »Erwachsenen« dem Schrifttum der Jugend entfremdete. Diese Abneigung wurde aber unwillkürlich auf das ganze Jugendschrifttum übertragen.

Es ist ein konsequenter Ausdruck dieser Entwicklung, daß auch der Verlag für Jugendschriften sich zunehmend spezialisierte. Im Rahmen des Gesamtbuchhandels wurde die Jugendschrift eine Spartenangelegenheit. Im Vertrieb ein Saisonartikel. In vielen Sortimenten eine Angelegenheit zweiter Ordnung. Darüber können verschiedene Bemühungen, mit der Jugend wieder in engere Fühlung zu kommen, nicht hinwegtäuschen.

Im neuen Reich ist die deutsche Jugend zur Staatsjugend geworden. Die HJ. ist gleichberechtigt neben die alten Erziehungsmächte: Elternhaus, Schule und Kirche getreten. Damit haben sich die Grundlagen völlig geändert. Es ist verständlich, daß diese politische Jugend heute die jugendfremden und jugendfeindlichen Mächte ablehnt, — und wenn sie nicht nur Forderungen anmeldet, sondern auch selbst auf die Gestaltung der Dinge Einfluß nimmt.

So hat heute der politische Wille der Jugend die Jugendschriftenfrage aus ihrer Erstarrung gelöst und den Weg zu neuen Aufgaben und Lösungen freigemacht. Auch dem Buchhandel werden damit neue Aufgaben gestellt, und er muß sie um so ernster nehmen, als die Jugend von heute nicht nur der Bücherkäufer von morgen ist, sondern auch dem neuen Staat ihr Antlitz geben wird.

Die positiven Kreise des Buchhandels begrüßen diese Aktivität der HJ. Ich glaube allerdings, daß die notwendige Zusammenarbeit am besten von einem gegenseitigen Vertrauen getragen wird. Dazu gehört, daß man die Dinge unmißverständlich und gerecht behandelt.

Wir Buchhändler müssen uns ja immer wieder sagen lassen, daß wir versagt haben. Das kommt auch in den meisten Äußerungen zur Jugendschriftenfrage zum Ausdruck. Leider oft mit einer Unbestimmtheit, die unsachlich wirkt. Man spreche nicht immer von gewissen Verlagen und einer gewissen Produktion, sondern man nenne in jedem Falle das Kind beim Namen. Nur das kann erzieherisch wirken, besonders auch auf das Sortiment. Man vermeide den Eindruck, als ob man rein gefühlsmäßig alles in einen Topf wirft. Der Außenstehende macht sich nur schwer eine Vorstellung, wie sehr gerade dem verantwortungsbewußten Verleger dadurch die Arbeit erschwert wird.

So wenig wie es zutrifft, daß auf dem Gebiete der Jugendschriftenarbeit alles nunmehr überholt, falsch und erledigt ist, so wenig kann man den deutschen Jugendschriftenverlag einfach in Bausch und Bogen aburteilen. Dieser Verlag hat in der Bereitstellung besten deutschen Schrifttums aller Gebiete zu niedrigsten Preisen in größtenteils vorbildlicher Ausstattung eine nationale und soziale Leistung vollbracht, die man kennen und anerkennen muß. Schaffsteins bunte Bändchen, der deutsche Spielmann, die Kranzbücherei, Hirts deutsche Sammlung, der Schatzgräber, die Reihen von Beltz, Voigtländers Volksbücher, die Volkheit, der Eiserne Hammer, die Inselbücherei und manches andere noch; in der jüngsten Zeit Langen-Müllers Kleine Bücherei und Diederichs deutsche Reihe — — — sie alle sind eine Fundgrube, die noch lange nicht ausgeschöpft worden ist. Es ist eine Leistung, um die uns das Ausland beneidet. Man kann diese Reihen nicht einfach ablehnen, weil sie z. Tl. auch schulischen Zwecken dienen oder weil selbstverständlich dieses oder jenes Heft heute überholt ist.

Wenn ich bei Maurer unter den »Leitsätzen zur Beurteilung des deutschen Jugendschrifttums« lese, welche Bücher geeignet sind bzw. gewünscht werden, nun, so muß ich doch sagen, daß der deutsche Jugendschriftenverlag sich nicht zu schämen braucht, und daß gerade auch die eben genannten Reihen diese Forderungen weitgehend erfüllen.

Manche Kritik, die heute am Jugendschriftenverlag geübt wird, und manche Forderungen, die man an ihn stellt, würden klarer sein, wenn immer deutlich gesagt würde, was man unter einer Jugendschrift versteht. Das Schrifttum, das sich an die Jugend wendet, umspannt einen Lebensbereich, der sich rein äußerlich zumindest vom siebenten bis achtzehnten Lebensjahre erstreckt.

Wir stimmen zu, wenn man es heute ablehnt, daß für irgendeine bestimmte Entwicklungsstufe dieses Jugendbereiches ein Schrifttum jeweils besonders »zurecht«gemacht wird. Diese Ablehnung ist nicht neu. Denn schon seit Jahren ist die »spezifische« Jugendschrift bekämpft worden. Auf der anderen Seite aber kann gar kein Zweifel bestehen, daß es innerhalb dieses Jugendbereiches tatsächlich bestimmte Entwicklungsstufen gibt, für die ein bestimmtes Schrifttum mehr oder weniger angemessen ist. Das ist ganz einfach eine biologische Frage. Jugend ist nicht ein Zustand und etwas Abgeschlossenes, sondern Entwicklung und Entfaltung.

Es handelt sich auch nicht nur darum, daß das Buch den Stoff meistert, sondern auch darum, daß der Leser den Stoff meistert. Die Fähigkeit dazu ist im Rahmen einer jugendlichen Entwicklung stets verschieden. Aus diesen Gründen halte ich es auch für durchaus berechtigt, aus bestimmten Werken Schulausgaben und Son-

*) Diese Arbeit ging uns im Augenblick der Veröffentlichung des Aufsatzes von Dr. Herbert Beck (s. Nr. 194) zu. D. Schriftl.

derauszüge für die Jugend herauszubringen, nicht nur aus den naheliegenden praktischen Gründen der Umfangverminderung und des billigen Preises, sondern auch aus Gründen der leichteren Übersicht und des besseren Verständnisses.

Maurer ist zwar der Meinung, daß z. B. die Originalfassung des Simplizissimus von Grimmelshausen auf jeden Fall das einzig Richtige sei. Ich würde es mir aber ernstlich verbitten, wenn jemand meinem elfjährigen Mädel diese Originalfassung in die Hand geben würde, während ich gern zugestehe, daß ein sechzehn- oder siebzehnjähriger junger Mensch diese Ausgabe mit Nutzen und Vergnügen liest. Der Robinson ist ein aufklärerischer Erziehungsroman, der keineswegs für Kinder geschrieben worden ist. In der Originalfassung würde er wahrscheinlich keinen richtigen Jungen interessieren, aus dem einfachen Grunde, weil das stinklangweilig wäre. Solche Beispiele könnte man noch viele anführen. Jedenfalls beweisen sie, daß sich die Beziehungen zwischen Jugend und Buch nicht einfach auf eine allgemeine Formel bringen lassen. Diese Beziehungen sind vielmehr außerordentlich mannigfach in der Abstufung der kindlichen und jugendlichen Lebensalter, in der verschiedenen Artung der Geschlechter und in der Vielfältigkeit der Bucherscheinungen. Diese Beziehungen kann man, wenn sie wirklich fruchtbar werden sollen, in einer sinnvollen Begegnung zwischen Jugend und Buch nicht einfach dem Zufall überlassen, um so weniger, als ja sogar die Beziehungen zwischen dem erwachsenen Menschen und dem Buch zu den Aufgaben einer betreuenden und erziehenden Kulturpolitik gehören.

Übrigens kommt in seinem letzten Aufsatz im Börsenblatt Kurt Fervers schon von selbst zu einer groben Einteilung nach Lesealtern, die sich im wesentlichen mit der bisher bekannten und benutzten deckt. Eine solche Einteilung nach Lesealtern ist selbstverständlich nur ein Behelf und darf niemals zur Schablone werden. Aber ihre Notwendigkeit entspricht eben der Tatsache, daß jede Jugend entwicklungsgemäß gegliedert ist und daß damit auch eine Gliederung des Schrifttums gegeben ist.

Man könnte sagen: das sind doch nur theoretische Erörterungen. Ich glaube nicht. Denn ich kann mir nicht vorstellen, wie irgendwie eine praktische Arbeit mit dem Buche und am Buche, mit der Jugend und an der Jugend möglich ist, wenn man sich über diese Dinge nicht völlig klar wird.

Bezeichnend ist in dieser Hinsicht auch der Aufsatz von Ramlow. Er beginnt mit der Frage, ob es überhaupt eine Jugendliteratur gäbe. Ramlow verneint sie. Er meint, jedes gute Buch eigne sich auch für die Jugend. Und in Umkehrung dieser Behauptung kommt Ramlow zu dem Ergebnis, daß es keine gute Jugendliteratur gibt, die nicht auch für Erwachsene geschrieben wäre.

Das letzte ist voll und ganz richtig. Aber die Behauptung, von der Ramlow ausgeht, ist nicht richtig. Selbstverständlich hat es stets eine Jugendliteratur gegeben und es wird auch stets eine Literatur für die Jugend geben. Die Frage darnach ist überflüssig. Gott sei Dank haben immer wieder Dichter und Künstler bewußt und mit großer Liebe und Hingabe für die Jugend und gerade nur für sie geschaffen. Ob es sich nun um Ludwig Richter, Pocci oder Speckter oder um Hoffmann, Storm oder die Lagerlöf handelt.

Es ist nicht so, daß sich einfach jedes gute Buch auch für die Jugend eignet, und daß sich diese Jugend gewissermaßen wie ein Mechanismus mit Selbststeuerung aus den Büchern der Erwachsenen von selbst das heraussucht, was ihr paßt. Man wird hier niemals auf Führung verzichten können, am allerwenigsten in einer Jugend, die zur Autorität erzogen wird. Wenn ein vierzehn- oder fünfzehnjähriger Junge von mir ein Kriegsbuch verlangt, werde ich ihm z. B. nicht Wiecherts »Jedermann« und auch nicht Carossas »Rumänisches Kriegstagebuch« in die Hand drücken, obwohl das sehr gute Bücher sind, sondern ich werde ihm vielleicht Beumelburgs »Douaumont« oder Witteks »Durchbruch« empfehlen. Nicht etwa, weil diese Bücher besser sind als jene, sondern weil sie voraussichtlich seinem jugendlichen Gefühl und Bewußtsein eher entsprechen. Und es muß auch nicht immer Griese sein, wenn es sich um Bücher über die Geheimnisse von Blut und Boden handelt. Denn es gibt auch noch andere Werke, bei denen nicht die Gefahr besteht, daß man dem Jungen die Freude am Buch und am Dichter dadurch für alle Zeiten verdirbt, daß man ihm zu viel zugemutet hat. Das sind eben alles Fragen der inneren und äußeren Reife und in der Praxis selbstverständlich Fragen der Menschenkenntnis, des Feingefühls und ... der Verantwortung.

In den Lebensjahren zwischen acht und achtzehn liegt eine unerhörte Welt des Werdens und Wachsens. Wir können wahrhaftig nicht genug tun, diese Wachstumsgesetze ehrfürchtig zu achten.

Und schließlich noch eins: immer wieder wird die nationalsozialistische Jugendschrift gefordert. Fervers sagt dazu schon ganz richtig, das richtige Hitlerjugendbuch muß noch geschaffen werden (das wäre übrigens auch ein Stück »Jugendliteratur«!). Es wäre besser, man würde diese Forderung nicht so häufig stellen, denn sie wird mißverstanden und ist schon gründlich mißverstanden worden. Denn sie ist der Anlaß für die Produktion jener Konjunkturbücher geworden, die weder mit Jugend noch mit Nationalsozialismus noch mit deutschem Schrifttum irgend etwas zu tun haben. Der verantwortungsbewußte Verlag hat sich von diesen Experimenten ferngehalten. Der verantwortungsbewußte Verleger weiß sehr wohl, wo heute die Lücken offen stehen. Und unsere Kritiker können überzeugt sein, daß diese Verleger sich nicht erst seit gestern und heute um diese Aufgaben bemühen. Leider mit wenig Erfolg. Denn es fehlen heute ganz einfach noch die Dichter und Schriftsteller, die diese Bücher schreiben können oder wollen.

Ich selbst zweifele keinen Augenblick, daß diese Dichter kommen werden. Aber man kann sie nicht kommandieren. Das wirkliche und echte nationalsozialistische Jugendschrifttum läßt sich, wie die Erfahrung unmittelbar gelehrt hat, ebensowenig aus dem Boden stampfen wie der nationalsozialistische Film oder das nationalsozialistische Drama.

Im übrigen: Wir kommen dann am schnellsten vorwärts, wenn die Hitler-Jugend in ihren eigenen Reihen ganz praktisch an das große Erziehungswerk für das deutsche Schrifttum herantritt. Die alte Schule hat bei dieser Aufgabe versagt und zwar restlos. Die HJ. hat heute die Möglichkeit, zusammen mit der neuen Schule und mit dem verantwortungsbewußten Buchhandel in breitester Front und in größter Tiefe die deutsche Jugend zu den unvergänglichen Schätzen des deutschen Geistes heranzuführen. Diese Arbeit kann jederzeit begonnen werden. Der deutsche Verlag hat dafür heute schon genug Stoff bereitgestellt. Er wird deshalb die neuen Aufgaben gewiß nicht gering achten.

Die Hindenburg-Gedächtnisausstellung der Deutschen Bücherei

13. August — 15. September 1934

Nach dem Hinscheiden des Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg erschien es der Deutschen Bücherei als eine Ehrenpflicht, unverzüglich eine Ausstellung der Hindenburg-Literatur als Gedächtnisausstellung zu veranstalten: Denn das deutschsprachige Schrifttum über Hindenburg, das eigentlich erst zu Beginn des Weltkrieges einsetzt, ist nicht nur in seiner ganzen Fülle in der Deutschen Bücherei als der Zentralsammelstelle des deutschen Schrifttums seit 1913 vorhanden, sondern wurde außerdem in einer großen Sonderarbeit zu einer Hindenburg-Bibliographie zusammengestellt. Diese Bibliographie aber schuf die Möglichkeit, aus der Fülle der mehr als 3000 Titel in aller Kürze eine sachlich wohlgegliederte Ausstellung aufzubauen. Durch wertvolle Leihgaben, die der Deutschen Bücherei u. a. vom Büro des Reichspräsidenten, von Frau Else Dürr, Leipzig, vom Verlage S. Hirzel, Leipzig, von Herrn H. E. Steche, Leipzig, von Professor Thorak, Berlin, und von Professor Hugo Vogel, Berlin, liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt wurden, konnte die Ausstellung noch wesentlich bereichert und belebt werden.

Die Ausstellung versucht, zunächst Hindenburg als Gestalt in seinem Leben und seinem Wirken lebendig vor Augen zu führen, um dann die Gesamtwirkung seiner Persönlichkeit im Schrifttum der Zeit in besonderen Gruppen zu zeigen.

Die gleich nach dem Weltkrieg erschienene Selbstbiographie Hindenburgs »Aus meinem Leben« eröffnet die Ausstellung; sie ist aus-

gestellt vom maschinenschriftlichen Original mit ausführlichen handschriftlichen Randbemerkungen Hindenburgs bis zur jüngst erschienenen Volksausgabe. Dazwischen aber erscheinen die Erstausgabe des Werkes, eine Jubiläumsausgabe mit eigenhändiger Widmung Hindenburgs, ein Korrekturexemplar der ersten Auflage mit eigenhändigen Korrekturen Hindenburgs für eine weitere Auflage sowie ein Originalbrief Hindenburgs an seinen Verleger als Begleitschreiben zu diesen Korrekturen. — Für die unmittelbare Wirkung dieser Selbstbiographie spricht die Reihe der ausgelegten Übersetzungen dieses Werkes: Eine amerikanische Ausgabe in zwei Bänden erschien neben einer ägyptischen ebenso wie die dänische, englische, finnische, französische und schwedische Ausgabe bald nach der deutschen Originalfassung.

Diesem Werke Hindenburgs folgt die eigentliche Darstellung seines Lebens, die mit einer Auswahl aus der Fülle der allgemeinen Lebensbeschreibungen eingeleitet wird; von ihnen verdient vor allem das Werk seines Neffen Gert von Hindenburg hervorgehoben zu werden. — Der Geschichte der Familie von Beneckendorff und Hindenburg ist eine besondere Vitrine gewidmet. Ihr folgt die Darstellung des Hindenburgschen Lebens in den Vorkriegsjahren, das natürlich verhältnismäßig kurz behandelt werden konnte.

Mit dem Beginn des Weltkrieges aber begann der ruhmreiche Weg des großen Feldherrn: Nach den großen allgemeinen Weltkriegsgeschichten, in denen die Taten Hindenburgs in ihrer Gesamtheit gewürdigt werden, folgen so auch chronologisch geordnet die Werke über seine einzelnen ruhmreichen Taten und Erfolge. Ein Extrablatt verkündet Hindenburgs »großen Sieg über die Russen« bei Tannenberg und begleitet so die Berichte der Militärs v. François, Niemann, v. Stephani u. a. über dieses Ereignis. Die Arbeiten über die Winterschlacht in den Masuren und die weiteren Kämpfe und Siege im Osten leiten in Verbindung mit Extrablättern über diese Ereignisse über zu Hindenburgs Wirken als Befehlshaber im Verwaltungsgebiet Ober-Ost und seine Tätigkeit als Chef des Generalstabes in der Obersten Heeresleitung. Hier finden sich die Dokumente über den Wechsel in der Obersten Heeresleitung, die »Urkunden der Obersten Heeresleitung« von Ludendorff, die Darstellung v. Falkenhayns über die Oberste Heeresleitung sowie vor allem die amtlichen, im Auftrage des Reichsarchivs herausgegebenen Berichte über die Großschlachten, die unter Hindenburgs oberster Kriegsleitung geführt worden sind. Als Ergänzung dieser Gruppen dient eine Reihe von Karikaturen Hindenburgs aus amerikanischen Zeitschriften von 1914—16, die Hindenburg eigentlich immer als den großen Mann Deutschlands darstellen, ob sie ihn nun als »Rock of Germany« zeigen, auf den sich selbst der Kaiser stützt, oder aber als »The Man of the German Hour«.

Erschütternd sind darnach allerdings die Werke, die den Niederbruch Deutschlands darstellen und damit gleichzeitig »Hindenburg in Untersuchung« vor dem Untersuchungsausschuß.

Eine Zeit neuen Wirkens beginnt für Hindenburg erst mit der Reichspräsidentenwahl 1925. Mit ihr erhebt sich die letzte große Periode seines überreichen Lebens. Die Ausstellung zeigt aus dieser Zeit neben einer Reihe von Flug- und Wahlschriften vor allem die Darstellungen über das Wirken Hindenburgs als Reichspräsident und bringt gerade über dieses Wirken eine Reihe wertvollen Materials: So läßt eine Reihe von handschriftlichen Notizzetteln des Reichspräsidenten einen Blick in den Verwaltungsbereich des Präsidentenbüros tun; zwei gedruckte Tischordnungen für die letzten offiziellen Essen im Reichspräsidentenpalais zu Ehren der Reichsregierung und des Diplomatischen Corps vermitteln ein Bild von den Repräsentationspflichten des Staatsoberhauptes; die gedruckten Handexemplare mehrerer Reden aber, die für den Reichspräsidenten in besonders großen Lettern gesetzt wurden, geben ein unmittelbares Bild von dem persönlichen Leben des greisen Reichspräsidenten.

Den Abschluß dieses schicksalvollen Lebens bildet Hindenburgs Wirken im neuerstandenen nationalsozialistischen Deutschland. Hier leuchtet in der Ausstellung der Buchtitel »Hindenburg und Hitler zur Führung vereint«, und im »Geist von Potsdam« zeigt sich »die Vermählung der alten Größe mit der jungen Kraft«. Im Ehrenbuch der Reichsmarine »Stolz weht die Flagge« sind die Bilder des greisen Generalfeldmarschalls und des Führers aufs engste vereint, und Walter Bloems Aufsatz »Hindenburg und Hitler« unterstreicht diese enge Verbundenheit noch besonders deutlich. Bilder von dem letzten Zusammentreffen Hindenburgs und Hitlers im Reichspräsidentenpalais und in Neudeck aber künden schon von dem nahen Ende des greisen Staatsoberhauptes, das in der Ausstellung selbst repräsentiert wird durch das eben erschienene »Ehren- und Gedenkbuch für das deutsche Volk.«

Dieser chronologischen Darstellung des Hindenburgischen Lebens folgen die Urteile bedeutender Zeitgenossen über das Wirken Hindenburgs. Hier tauchen die Erinnerungen von Kaiser Wilhelm II., vom Kronprinzen Wilhelm, von Bethmann-Hollweg, Litzmann, Seeckt, Gallwitz, v. d. Goltz und Bernhardi, weiter von Marschall Foch, Lord Haig und vielen anderen auf. — Ein besonderes Kapitel ist dabei dem Verhältnis Hindenburgs zu seinem Maler Professor Hugo Vogel gewidmet. Vogels Werk: »Als ich Hindenburg malte« wird umrahmt von einer Reihe von Originalbriefen Hindenburgs an Professor Vogel, aus denen als köstliche Charakterzüge Hindenburgs neben seiner Exaktheit und peinlichen Genauigkeit vor allem ein tiefempfundener Humor und das Gefühl der persönlichen Verbundenheit mit seinen Bekannten sprechen. — In loser Folge schließen sich daran noch an: Hindenburgs Wirken im Urteil des Lexikons, sein Leben in Jugend- und Schulschriften sowie als Motiv für die Dichtung. Neben dem sprichwörtlichen Aufsatzthema: »Welche echt deutschen Eigenschaften zeigt Hindenburg?« erscheint hier eine Reihe von Hindenburg-Romanen, -Schauspielen und -Gedichten, unter denen außer Agnes Miegel und W. v. Scholz auch L. Ganghofer, Fr. K. Ginzkey, R. Herzog, Josef Winckler u. a. als Verfasser auftauchen.

Als Abschluß der Ausstellung ist ein Doppelstück der von der Deutschen Bücherei bearbeiteten Hindenburg-Bibliographie ausgestellt, die dem Herrn Reichspräsidenten zu seinem 86. Geburtstage überreicht worden ist, nebst einem Dankesbrief Hindenburgs für diese Arbeit an den Direktor der Deutschen Bücherei. — Diese Arbeit mit ihren mehr als 3000 Titeln zeigt noch einmal anschaulich den Niederschlag des überreichen Lebens Hindenburgs im deutschen Schrifttum und dient somit als sicherer Beweis für die große Wirkung dieser Gestalt in ihrer Zeit. Dr. Hans Cordes.

Entscheidungen höherer Gerichte

Berichtet und besprochen von Dr. A. Elster

(Zuletzt Börsenblatt Nr. 55.)

Kein Urheberrecht, aber Wettbewerbsbeschränkung.

Vor kurzem hatte das Reichsgericht den Nachdruck von Rundfunkprogrammen für erlaubt erklärt (Entsch. in RGZ. Bd. 140, S. 137 ff.), weil es mit Recht auch in dem Erstabdruck von Rundfunkprogrammen keine schützenswerte Geistestätigkeit erblickte. Eine neuere Entsch. (RGZ. Bd. 143, S. 412 ff.; ausführlicher wiedergegeben in Arch. f. Urh.R. Bd. 7, S. 289 ff.) hatte sich in gleicher Weise mit der Schutzwürdigkeit von Buchhaltungsformularen zu beschäftigen und hat auch hier den Urheberrechtsschutz verneint, jedoch den Nachdruck und seinen Vertrieb aus besonderen Gründen, die sogleich noch betrachtet zu werden verdienen, als wettbewerblich unerlaubt verurteilt.

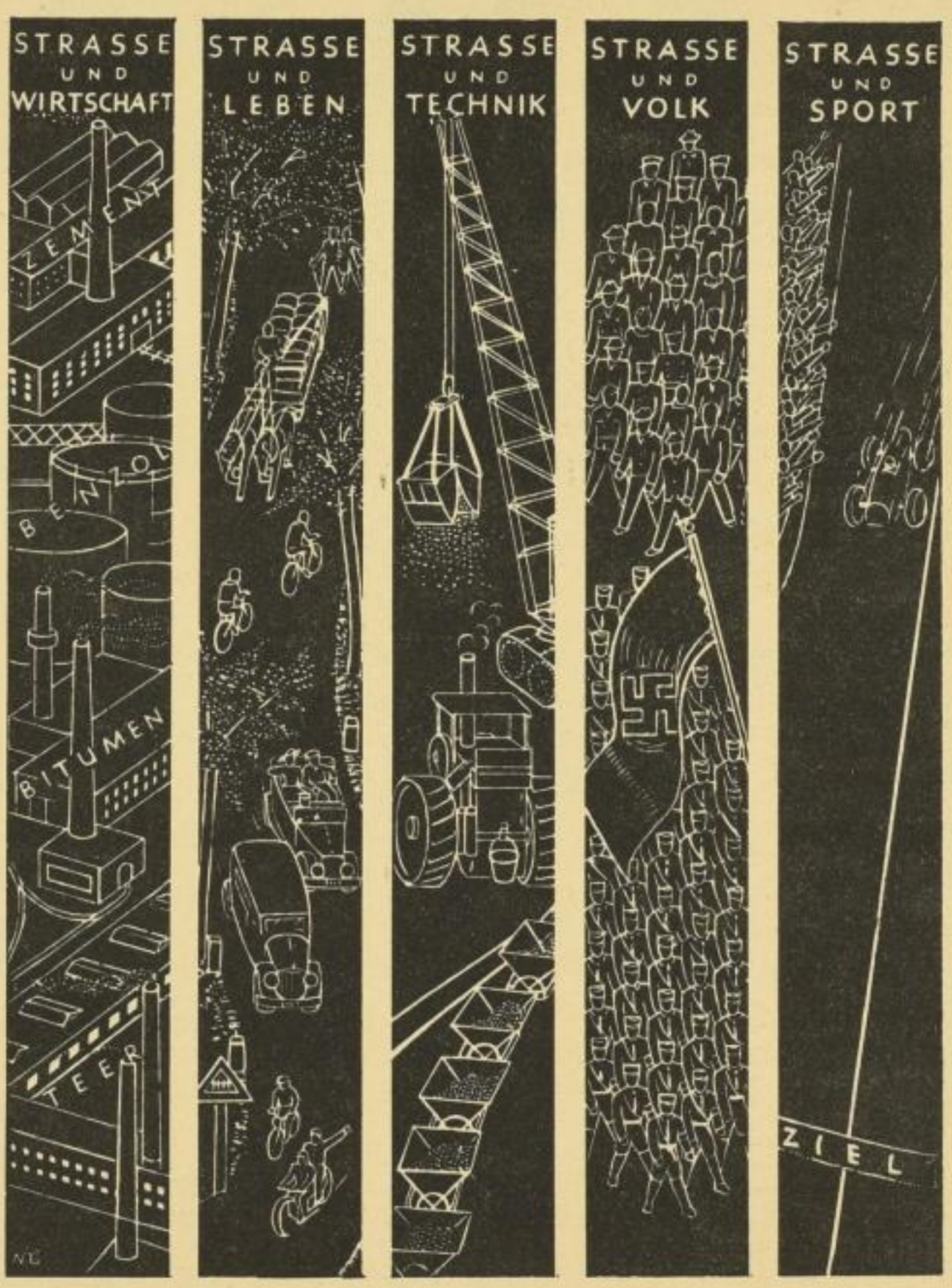
Die Urheberschutzfähigkeit dieser Formulare konnte — mit stärkeren Gründen als die Rundfunkprogramme — zweifelhaft sein, weil doch immerhin dieses Formular selber die erdachte und geschaffene Leistung ist, und es sind, wie das Reichsgericht ausdrücklich betont, »in besonderen Fällen an Formularblättern oder Mustern ausnahmsweise die Merkmale von Schriftwerken gefunden worden«. Aber wenn das Reichsgericht den betreffenden Formularen den »eigentümlichen geistigen Inhalt« und die »eigentümliche Formgestaltung« abspricht, so geht es auf einem Wege, dem die Zukunft gehört, vorwärts, um »Gebilde, deren Zweckbestimmung lediglich in der Widmung zu geschäftlichem oder technischem Gebrauch besteht«, allmählich aus dem Urheberrechtsschutz herauszunehmen und diesen somit auf höherem Niveau zu halten. Indessen lag der Fall doch so, daß der Nachahmer sich's sehr leicht gemacht, also das fremde Arbeitserzeugnis sich mühelos angeeignet hatte, und in dem Gefühl, daß die Handlung rechtswidrig war, suchte das Reichsgericht nach einem Rechtsgrunde und fand diesen in der besonderen Art der wettbewerblichen Handlung.

Obwohl das Reichsgericht — was sehr wichtig ist — grundsätzlich betont, daß das »Eindringen in einen fremden Kundenkreis« nach

DIE STRASSE

NEU!

Amtliches Blatt des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen



VOLK UND REICH VERLAG G.M.B.H.

BERLIN W 9 **Potsdamer Str. 7a**

NEU!

DIE STRASSE

Amtliches Blatt des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen

Die Straßen Adolf Hitlers sind der überwältigende Ausdruck des Lebenswillens unseres Volkes geworden. Diese großzügige Planung hat mit einem Schlage neues Verständnis für die vielseitige Bedeutung der Straße für das Volksleben geweckt. Wenn sie nunmehr auch den Anstoß zur Herausgabe dieser neuen Zeitschrift

DIE STRASSE

gibt, so kann diese Herausgabe niemals Selbstzweck sein. Welche Gebiete des Lebens in Zusammenhang mit der Straße auch immer behandelt werden mögen — Technik, Wirtschaft, Verkehr, deutsches Leben, deutsches Volk —, stets kann es sich nur um einen Dienst für die Gesamtheit, um die Zukunft des deutschen Volkes und Reiches handeln.
Verständnis zu wecken und Wege zu bereiten für die Straße als Kunstwerk, als Ausdruck ihrer Landschaft und deutschen Wesens, für den Straßenbau als Werk der Gemeinschaft im Geist und in der Haltung der Gemeinschaft aus nationalsozialistischem Lebensgefühl — so sieht die Zeitschrift „Die Straße" ihre Aufgabe im neuen Aufbau Deutschlands. Zur Unterstützung unserer Arbeit brauchen wir die Hilfe aller, die für das Straßenwesen Sinn und Interesse haben.

VOLK UND REICH VERLAG G.M.B.H.
BERLIN W 9 **Potsdamer Str. 7a**

NEU!

DIE STRASSE

Amtliches Blatt des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen

Der Herausgeber der Zeitschrift ist der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen.

Hauptschriftleiter: Friedrich Heiß

Die Zeitschrift erscheint 14 tägig im Umfang von etwa 32 Seiten, im Format von 23,5 × 30 cm, reich bebildert auf Kunstdruckpapier und reiht sich in der gesamten Ausstattung in die Zahl der besten deutschen Zeitschriften moderner Prägung ein. Das erste Heft liegt vor, das zweite, dem „VII. internationalen Straßenkongreß in München" gewidmet, erscheint in diesen Tagen.
Dem deutschen Buch- und Zeitschriftenhandel geben wir hiermit ein glänzendes Vertriebsobjekt in die Hand und wir bitten um tätigen Einsatz, auf daß das alte Wort „Das Geld liegt auf der Straße" sich wandelt in: Geld durch Werbung für

„DIE STRASSE"

Ⓩ

VOLK UND REICH VERLAG G.M.B.H.
BERLIN W 9 **Potsdamer Str. 7a**

Geschichte des deutschen Volkes

von

FRIEDRICH STIEVE

500 Seiten mit einem Anhang von 12 Karten. Gr.-8°. 1934.
Broschiert Mk. 5.80, in Ganzleinen gebunden Mk. 6.50

Warum eine neue deutsche Geschichte? Einem Mann ohne Schatten, der verloren hat, was hinter ihm liegt, glich unser Volk. Denn gleichsam losgetrennt von seiner Geschichte, hatte es durch seinen jähen Sturz zu Ende des Weltkriegs den seelischen Zusammenhang mit seiner Vergangenheit eingebüßt. Dies Buch will seinen Teil dazu beitragen, die innere Verbindung zwischen Gegenwart und Vergangenheit neu zu beleben. Dazu kommt, daß jedes Zeitalter erneut sich mit der Geschichte auseinandersetzen, erneut seine geschichtlichen Verwurzelungen feststellen muß.

Vom Volk, vom Ganzen der Gemeinschaft ausgehend, schildert Stieve den Weg der Nation durch zwei Jahrtausende. Die Nation ist als Einheit gefaßt, deren Wesen letzten Endes das eigene Werden bestimmt. Im Hinblick auf die ewigen Gesetze ihres Seins treten die gewohnten Zeiteinteilungen wie Altertum, Mittelalter, Neuzeit als unwichtig in den Hintergrund.

Hier ist kein Lehrbuch im alten Sinne, kein Nachschlagewerk. Und so finden wir nur wenig Zahlen und ersticken nicht in einer Überfülle von Einzelheiten. Vieles wurde nur gestreift, vieles auch ganz beiseite gelassen. Wissen um die Geschichte ist ja nicht Kenntnis von tausend Einzelheiten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Um so mehr hören wir aber von den abenteuerlichen Zügen der Germanen nach dem Süden, als das deutsche Volk eine Heimat suchte. Wir erfahren, warum die Germanenreiche am Mittelmeer keinen Bestand hatten, wie die Verbindung zwischen Germanenreich und Papsttum entstand, weshalb das Reich Karls des Großen so rasch zerfiel.

Vortrefflich ist es Stieve gelungen, die eigenartige Stellung des „Reiches" inmitten der verwirrenden Machtkämpfe zwischen der Hausmacht der Kaiser und den dagegen anrennenden Kräften der Fürsten und Städte zu verdeutlichen. Wir erleben die nie beendete Zwiesprache zwischen Heimat und Welt, die einen der tiefsten Grundzüge deutschen Werdens und Wesens ausmacht, zugleich aber immer wieder der Anlaß war zu einem politischen Auf und Nieder, das neben stolzer Höhe den Absturz in die Tiefe rückte und die einheitliche Linie des Werdegangs immer aufs neue unterbrach. Wir erkennen zugleich, daß unsere Geschichte trotz aller Enttäuschungen und Leiden, trotz aller Irrungen und Rückschläge die reichste und stolzeste ist, die ein Volk aufzuweisen vermag.

Anschaulich ersteht vor uns, wie die Führung des Abendlandes verlorenging, da sie nicht aus einer Einheit der deutschen staatlichen Kräfte erwuchs, wie Zersplitterung zu Ohnmacht führte und Deutschland zum Kampfplatz Europas herabsank, wie der Wille zur Einheit trotz aller kleinlichen Widerstände wuchs, bis endlich aus den Schlachten des großen Krieges der unbekannte Soldat emporstieg — in seiner Hand eine unsichtbare Krone. Nicht die Krone des römischen Kaisertums von einst, nicht auch die des preußisch-deutschen von gestern, sondern die des ersten wahren Deutschland von morgen: die Krone der Erfüllung der Einheit.

Z

Das Werk erscheint Mitte Oktober
Werbemittel siehe Bestellzettel

R. Oldenbourg · München 1 und Berlin

KOHLE UND EISEN

im Weltkrieg und in den Friedensschlüssen

von Ferd. Friedensburg

etwa 260 Seiten. Gr.-8°. 1934. Brosch. etwa M. 6.50

Nach einer Schilderung der überragenden Bedeutung, die Eisen und namentlich Kohle für die gesamte moderne Zivilisation, insbesondere auch für die Weltwirtschaft und deshalb auch für die Weltpolitik besitzen, wird die Rolle erörtert, die Kohle und Eisen in der Vorgeschichte des Weltkrieges gespielt haben. Im Verlaufe des Weltkrieges selbst haben Kohle und Eisen die allergrößte Bedeutung erlangt. Die Bedeutung von Kohle und Eisen für den Ausgang des Weltkrieges wird in einem abschließendem Abschnitt des Kapitels eingehend gewürdigt. Am ausführlichsten wird die Rolle von Kohle und Eisen in den Friedensschlüssen behandelt. Ein kurzes Kapitel behandelt die Veränderungen, die der Weltkrieg hinsichtlich der Verteilung von Kohle und Eisen unter den großen Völkern gebracht hat, und die Bedeutung, die diese veränderte Verteilung im Falle eines neuen Krieges erlangen kann.

Ein gleiches oder auch nur ein ähnliches Werk gibt es bisher weder in der deutschen noch in der ausländischen Literatur.

Die Schrift will in erster Linie eine Schilderung der tatsächlichen Ereignisse und Zusammenhänge geben und bietet deshalb auch eine Fülle von statistischem Material, Kartenskizzen und Einzelangaben. Das Werk ist in diesem Sinne für den Kriegswissenschaftler, den Volkswirt, den Politiker, und darüber hinaus für jeden bestimmt, der sich mit den ungeheuren weltgeschichtlichen Ereignissen der letzten dreißig Jahre beschäftigt. Durch Herausarbeitung der vielfach bisher ganz unbekannten oder jedenfalls völlig vernachlässigten Zusammenhänge glaubt der Verfasser viele Entwicklungsreihen richtiger zu deuten, als es bisher vielfach geschah. Wenn er auch in seinem Schlußwort ausdrücklich davor warnt, die Weltgeschichte nur als Ergebnis materieller Kräfte anzusehen, so lehrt das Buch doch überzeugend, in welchem den meisten Menschen unbekannten Umfange die willkürliche Verteilung von Kohle und Eisen durch die Natur und die darauf begründete menschliche Arbeit auch das ganze politische Schicksal der Völker beeinflußt.

Käufergruppen: Geologen und Geographen, Geopolitiker, Wehrwissenschaftler, Kriegsgeologen, Fachleute des Bergbaus u. der Montanindustrie, Bergbaubehörden, Militärbehörden, polit. Behörden.

Werbemittel: Buchkarte, Prospekt.

Erscheint Ende September 1934.

Ⓩ

R. Oldenbourg · München 1 und Berlin

Vorbau und Aufstieg:

Blut und Boden, Ehre und Freiheit!

Das Vermächtnis Wittekinds und seine Antwort auf die politischen Predigten des Kardinals Faulhaber.

Von Godefried.

155 Seiten, 8°. Preis kart. 1.50 RM.

Für jeden Deutschen, der sich mit Leib und Seele als Kämpfer der nationalsozialistischen Revolution aus den ewigen Kräften des Blutes u. Bodens der Vergangenheit und Zukunft seines Volkes verpflichtet fühlt.

E. V. Engelhard u. Co

Ⓩ **Hannover 1 W, Hainhölzer Straße 23-25**

Sprechchöre

Z

auf immer neuen Wunsch unserer Geschäftsfreunde

jetzt auch in Kommission

Nr. 1 Walther Jansen: **Langemarck / Nachtmarsch** Zwei Soldaten-Sprechchöre . . . . . RM —.20

Nr. 3 Walther Jansen: **Die Legende von Langemarck.** Soldaten-Sprechchor . . . . . RM —.20

Nr. 4 Walther Jansen: **Alles ist ewig, was Opfer war.** Sonnwend-Sprechchor . . . . . RM —.25

Nr. 5 Hans Mühle: **Vaterunser der Arbeit.** Arbeiter-Sprechchor . . . . . RM —.20

Nr. 6 Hans Mühle: **Ans Werk.** Arbeiter-Sprechchor RM —.20

Nr. 7 Hans Mühle: **Deutschlands unbekannter Soldat.** Ein deutscher Sprechchor . . . . . RM —.25

Nr. 8 Walther Jansen: **Wir sind der Arbeit junge Soldaten.** Arbeitsdienst-Sprechchor . . RM —.25

Nr. 9 Walther Jansen: **Glocken läuten den Erntedank.** Erntedank-Sprechchor . . . . . RM —.20

Nr. 10 Alfred Thieme: **Botschaft der Erde.** Sprechchorwerk von Saat, Sommer und Reife . . . RM —.50

Nr. 11 Alfred Thieme: **Gesang der sieben Tage.** Sprechchorwerk von Werkwillen u. Gestaltung RM —.50

Nr. 12 Alfred Thieme: **Trauermesse.** Worte der Ehrfurcht und Andacht in Angesicht des Todes . . . RM —.50

Nr. 13 Josef Hugenberg: **Werkvolk.** Sprechchor der Werktätigen . . . . . RM —.20

Eduard Bloch / Verlag / Berlin

Demnächst erscheint:

Harry Schumann

Geist von Langemarck

Das Erlebnis von 1914

Ganzleinen RM 3.85

Im November jährt sich zum 20. Mal der Tag von Langemarck, der eine Bedeutung erlangen und gefeiert werden wird wie nie zuvor. Eine Bewegung wird an diesem Tag durch Deutschland gehen, die wir heute kaum ahnen. Dies Buch eines Kriegsfreiwilligen, bis in die letzte Zeile erlebt, ist das einzige, das Boden, Atmosphäre und Umwelt darstellt, aus denen heraus dieses ergreifendste Zeugnis deutscher Jugend und ihres Opfersinns entstanden ist. Von jenem großen Wunder der Nation spricht dies Buch, für das Hitler in seinem Werk „Mein Kampf" die Worte gefunden hat: „Das Wesen der Kraft, die Männer aus freiem Willen und Entschluß in den Tod zu führen vermag ... Die junge deutsche Intelligenz, die in den Kriegsfreiwilligenregimentern im Herbst 1914 in der flandrischen Ebene den Tod fand, fehlte später bitter. Sie war das beste Gut, das die Nation besaß." Auch folgt dies Buch Hitlers Aufruf, sich „zu erinnern an eine Zeit, deren Heldentum das überwältigendste Bekenntnis zur Kraft idealer Motive darstellte". Für die nachgeborene Generation jedoch, die in ein neues Reich hineinwächst, bedeutet dies Buch ein Kennenlernen des gewaltigen Aufbruchs deutscher Nation 1914, jener Erhebung und Glaubenszeit, die im Blutopfer von Langemarck ihre heldenhafteste Vollendung fand. Eine Darstellung des jähen Erwachens der Nation, der mächtigen, heiligen Flamme der Begeisterung, die damals das ganze deutsche Volk erfaßte und durchglühte. **Unnötig zu sagen, welche Rolle dies Buch bei allen Gedenkfeiern von Langemarck einnehmen wird!**

Angebot im Verlangzettel

Ⓩ

CARL REISSNER · VERLAG · DRESDEN

488*

Demnächst erscheint:

Hans Much

Ekkehart

Ein Roman der deutschen Seele

Gänzlich neue Ausgabe mit etwa 450 Seiten / Ganzleinen RM 5.80

Der so früh verstorbene große Arzt und biologische Forscher, der Philosoph und Dichter, der Gelehrte und Künstler, der Vorkämpfer für Rassefragen und Verkünder deutschen Wesens und deutscher Kunst, eine der markantesten Gestalten deutschen Geisteslebens, hat trotz der Fülle seiner Schöpfungen kein Werk geschaffen, wie dieses, keines, das eine so hohe Bedeutung für das neue Deutschland und seine geistig-seelischen Grundlagen hat. Auf die Gestalt Ekkeharts gründet sich heute u. a. auch mit die deutsche Glaubensbewegung, die sich zu ihm als dem „unerreichten Meister deutscher Mystik" bekennt. Hans Much hat seinen „Ekkehart" selbst als einen Roman der deutschen Seele bezeichnet. So vermag sich dies Werk erst nach dem Tode seines Schöpfers zu voller Wirkung zu erheben, da erst heute die Zeit hierfür reif ist. Vielleicht hatte Much eine Vorahnung des kommenden Geistesumbruchs, als er selbst seinen „Ekkehart" als sein Lebenswerk und Vermächtnis bezeichnete und diese Gestalt als ein Sinnbild urdeutschen Geistes und Wesens, als „ein Denkmal großer deutscher Vergangenheit, in der wir alle wurzeln und die in uns allen lebt und nur auf das Erwachen wartet. Heiligstes deutsches Erbgut soll hier Gegenwart werden." In der Tat vermochte Much, die deutsche Seele, wie sie durch die Zeiten geht, in eine einzige Gestalt von überragender Wucht zu bannen: Ekkehart. Dies Werk ist das größte und reifste seines großen Schöpfers, ein erhabenes deutsches Denkmal, wie es sich lebendiger und farbenfreudiger nicht denken läßt.

Angebot im Verlangzettel

Ⓩ

CARL REISSNER · VERLAG · DRESDEN

Demnächst erscheint:

Hans Reimann

Mensch, mach dirs leicht!

Des „Wirklichen Knigge" zweite Auflage

Mit buntem Umschlagbild von Walter Trier

Kartoniert RM 3.85 / Geschenkausgabe in Ganzleinen RM 4.80

Ein ernsthaftes Buch im Gewand überquellenden Humors und köstlicher Satire auf gesellschaftliche Scheinsitten und Unsitten, aus der Feder eines unserer meistgelesenen Humoristen. Reimann sagt selbst: „Alle Rezepte zur Vereinfachung des Lebens stehen in diesem Buch, das ich den „Wirklichen Knigge" nannte. Leider erwies sich dieser Titel als Mißgriff. Freunde, Buchhändler, Leser sagten mir, daß es nicht möglich sei, dies Geschenkwerk einem Dritten in die Hand zu drücken, da er sofort schuldbewußt zusammenzucke und einen Erziehungsversuch vermute. Mein Schwager, der das Buch auf die Reise und in den Speisewagen nahm, wurde vom Nebentisch aufmerksam beobachtet, wann er endlich anfange, sich wie ein Ferkel aufzuführen. Nein, man kann sich tatsächlich nirgendwo mit einem „Knigge" blicken lassen oder jemand gar mit ihm beglücken. Nun enthält jedoch mein Buch keineswegs steife Regeln. Im Gegenteil: statt einzuengen und einzuzwängen, hilft es lockern und befreien. Bei Tisch, im Gasthaus, im geselligen Verkehr, auf Reisen, vor der Ehe, im Theater. Es enthält gesunde, vernünftige Winke für Erziehung, Küche, Haushalt, Autofahren, Körperpflege Briefschreiben, Bücherlesen, Umgang mit Radio, Mensch und Tier und den Geheimnissen des Alltags. Ein wahrhafter Gewinn fürs Leben! Und weil das Buch ein Freund und Begleiter ist, habe ich mich entschlossen, den künftigen Auflagen einen neuen Titel zu geben. Also, Mitmensch, mach dirs leicht und erwirb das Buch!"

Angebot im Verlangzettel

Ⓩ

CARL REISSNER · VERLAG · DRESDEN

Im November erscheint

Das Buch des Jahres 1934

Gemeinschafts-Katalog der Vereinigten Verlegergruppe

Erschien erstmalig im Jahre 1910

Neuerscheinungen
für Weihnachten sind diesmal besonders hervorgehoben

Bezugsbedingungen

1– 9 Exemplare je 16 Pfennig
10– 49 Exemplare je 14 Pfennig
50– 99 Exemplare je 13 Pfennig
100–199 Exemplare je 12 Pfennig
200–499 Exemplare je 10 Pfennig
500 u. mehr Exemplare je 8 Pfennig
Ermäßigte Preise!

Portospesen
gehen zu Lasten des Bestellers. Die Lieferung der Kataloge erfolgt grundsätzlich nur gegen bar oder unter Nachnahme

Auflagenfestsetzung
erfolgt nach den Bedarfsanmeldungen des Sortiments

Bestellungen
werden daher rechtzeitig erbeten (Z)

Beteiligte Firmen:

C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung . München
Bruno Cassirer Verlag . . . . . Berlin
Deutsche Verlags-Anstalt . . . . . Stuttgart
Eugen Diederichs Verlag . . . . . Jena
S. Fischer Verlag . . . . . Berlin
Frankfurter Verlags-Anstalt . . . . . Berlin
Julius Bard . . . . . Berlin
Furche-Verlag . . . . . Berlin
G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung . Berlin
H. Haessel Verlag . . . . . Leipzig
Ferdinand Hirt, Verlagsbuchhandlung . Breslau
Julius Hoffmann Verlag . . . . . Stuttgart
Insel-Verlag . . . . . Leipzig
Wolfgang Jeß Verlag . . . . . Dresden
Wilh. Gottl. Korn, Verlagsbuchhandlg. . Breslau
Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn . Breslau
Alfred Kröner Verlag . . . . . Leipzig
J. B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlg. Stuttgart
E. S. Mittler & Sohn . . . . . Berlin
Orell Füßli Verlag . . . . . Zürich
Philipp Reclam jun. . . . . Leipzig
Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) . . . . . Berlin
Eugen Rentsch Verlag . . . . . Erlenbach
Rotapfel-Verlag . . . . . Erlenbach
Rütten & Loening Verlag . . . . . Frankfurt
Anton Schroll & Co. . . . . Wien
L. W. Seidel & Sohn . . . . . Wien
Schünemann Verlag . . . . . Bremen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft . . Stuttgart
R. Voigtländers Verlag . . . . . Leipzig

Ausgabestelle: Poeschel & Trepte · Verlag · Leipzig C 1

Der wache Sortimenter

ruft die Volksgemeinſchaft zur Erkenntnis der brennenden Saarfrage.

Eine Aufgabe, aber auch ein Brotartikel

unſer aktuelles Verlagswerk:

„Kampf um die Saar"

Herausgegeben unter Mitarbeit der berufenſten Führer und Sachkenner des Saargebietes im Kampf um ſeine Rückgliederung zum Reich.

Ganzleinenband, Format 17,5×25 cm
Auf beſtem, holzfreiem Papier, mit 431 Seiten Text, 16 Tiefdrucktafeln und 64 Textbildern.

Preis RM 12.50

*

Auch die Jugend ſoll wiſſen, um was es geht. Schulen, Hitlerjugend, BdM, alle wollen das Heft:

Deutſche Buben, deutſche Mädels!

Kennt Ihr das ſchöne Land an der Saar?

Von Dr. Szliska

128 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen und 14 Tafeln

Preis RM 2.80

Sortimenter tue Deine Pflicht!!!

Noch heute beſtellen! Z Aber feſt!
Anſichtsſendungen werden nicht ausgeführt.

Friedrich Bohnenberger, Verlag
Stuttgart-Berlin-Zürich
Auslieferung nur Stuttgart-N, Hölderlinſtraße 38

Ab 1. September erscheint die Zeitschrift

GERMANY *and* YOU

A Monthly Magazine

in unserem Verlage. Sie ist das einzige, in englischer Sprache erscheinende deutsche Magazin, das überwiegend von englischen und amerikanischen Autoren geschrieben und im Stil der großen illustrierten Zeitschriften herausgegeben wird. Die Aufgabe von

GERMANY *and* YOU

ist die Verbindung des heutigen Deutschland mit der gesamten englischsprechenden Welt.

Der Inhalt

umfaßt

Wirtschaft / Industrie / Technik
Kunst / Kultur

Das Septemberheft

bringt Beiträge wie

G. H. Morison, Die Geburt der deutschen Elektroindustrie.

W. D. Bayles, Pommersche Fischerteppiche.

M. Kerber-Beryl, Die Schönheitengalerie des Königs Ludwig I. von Bayern.

Dr. K. Mattusch, Wirtschaftspolitische Rundschau.

u. a. mit vielen Bildern.

Die Ausstattung

ist erstklassig. Der Druck erfolgt bei Otto v. Holten GmbH in Berlin.

Ein dankbares Objekt

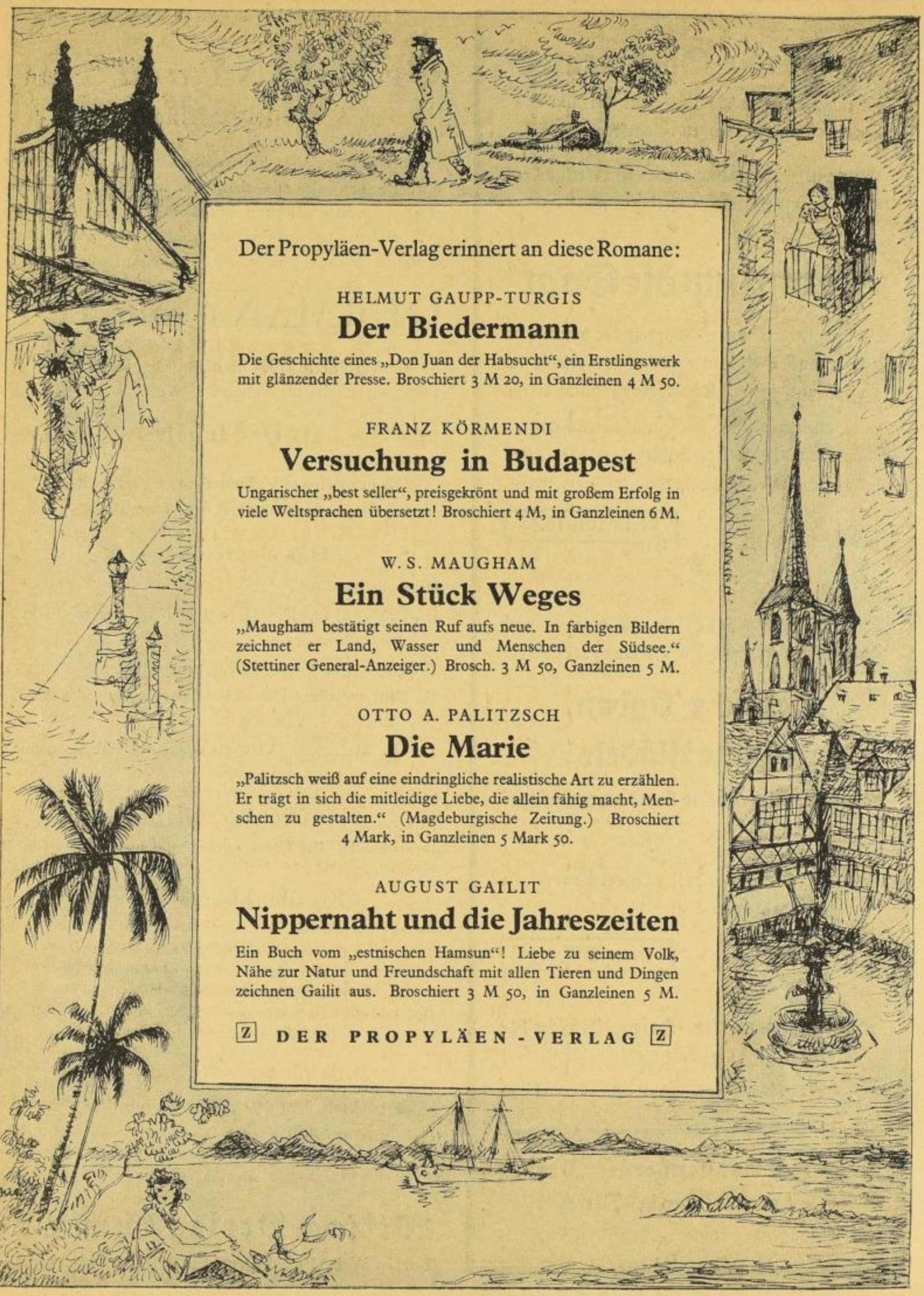
für alle Buchhandlungen
mit englischsprechender Kundschaft,
in Verkehrs-, Bade- und Kurorten,
mit Schul- und Hochschulkundschaft,
alle Auslandsbuchhandlungen, alle Bahnhofs- u. Hotelbuchhandlungen, den ganzen Zeitschriftenhandel.

Ⓩ

Einzelheft RM 1.—, Jahresbezug RM 10.—

Probehefte auf beiliegendem Zettel mit erhöhtem Rabatt. Jahresbezug lt. Bestellzettel. Wegen Bedingtbezug bitten wir anzufragen.

Wiking-Verlag G. m. b. H.
Berlin W 9, Potsdamer Platz 1, Columbushaus



Der Propyläen-Verlag erinnert an diese Romane:

HELMUT GAUPP-TURGIS

Der Biedermann

Die Geschichte eines „Don Juan der Habsucht", ein Erstlingswerk mit glänzender Presse. Broschiert 3 M 20, in Ganzleinen 4 M 50.

FRANZ KÖRMENDI

Versuchung in Budapest

Ungarischer „best seller", preisgekrönt und mit großem Erfolg in viele Weltsprachen übersetzt! Broschiert 4 M, in Ganzleinen 6 M.

W. S. MAUGHAM

Ein Stück Weges

„Maugham bestätigt seinen Ruf aufs neue. In farbigen Bildern zeichnet er Land, Wasser und Menschen der Südsee." (Stettiner General-Anzeiger.) Brosch. 3 M 50, Ganzleinen 5 M.

OTTO A. PALITZSCH

Die Marie

„Palitzsch weiß auf eine eindringliche realistische Art zu erzählen. Er trägt in sich die mitleidige Liebe, die allein fähig macht, Menschen zu gestalten." (Magdeburgische Zeitung.) Broschiert 4 Mark, in Ganzleinen 5 Mark 50.

AUGUST GAILIT

Nippernaht und die Jahreszeiten

Ein Buch vom „estnischen Hamsun"! Liebe zu seinem Volk, Nähe zur Natur und Freundschaft mit allen Tieren und Dingen zeichnen Gailit aus. Broschiert 3 M 50, in Ganzleinen 5 M.

Z DER PROPYLÄEN-VERLAG Z

Stimmen

über die

Politische Fibel

von Sturmführer Dr. **H. Männel**

Der Vorsitzende der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums:

„Gegen die Herausgabe der Schrift werden seitens der NSDAP keine Bedenken erhoben."

Gau-Schulungsleiter Sachsen der NSDAP, Oberreg.-Rat Studentkowski, im Geleitwort:

„Für die große Aufgabe der Schulung in den nationalsozialistischen Organisationen fehlt eine solche Fibel seit langem. Die Schrift Dr. Männels schließt eine schmerzlich empfundene Lücke. Ich empfehle sie allen Untergliederungen der NSDAP für den Gebrauch in der Schulungsarbeit auf das wärmste, und glaube, daß sie sich auf Grund ihres Wertes durchsetzen und manches andere überflüssige Buch verdrängen wird."

Oberste Leitung der PO, Organisationsamt, gez. Fritz Mehnert:

„Nach vorgenommener Durchsicht (der Politischen Fibel für die SA) würde ich es begrüßen, wenn eine allgemeine Fibel . . . bald herauskäme. Ich würde sodann empfehlen, daß die Anschaffung der Fibel seitens des Reichsschulungsleiters Pg. Gohdes den sämtlichen Schulungsleitern der Partei anempfohlen wird . . . Ich werde mich für die Einführung sehr gern einsetzen, um so mehr, als kurz zusammengefaßte Richtlinien zur Schulung für die unteren Dienststellen bisher in dieser Art immer noch gefehlt haben."

Der Kreisleiter Deutsch-Krone der NSDAP, G. Wichmann:

„Haben Sie recht herzlichen Dank für die Uebersendung Ihrer vorzüglichen kleinen Politischen Fibel. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß damit entgegen dem vielen übrigen überflüssigen Material etwas geschaffen worden ist, was als wertvoll anzuerkennen und für den praktischen Gebrauch zu verwenden ist . . . Nach Eintreffen der Ausgabe für die PO werde ich mich gern und sicherlich mit Erfolg beim Gauschulungsleiter und beim Gauleiter selbst für die Einführung Ihres Werkes verwenden."

Am 12. September erscheint:

Politische Fibel

Richtlinien
für die politisch-weltanschauliche Schulung

Von **Dr. Hansjörg Männel**

(Allgemeine Ausgabe in **rotem Umschlag,** für PO, Arbeitsfront, Arbeitsdienst, HJ, NSHago usw.)

Preis 75 Pfg.

Bei Bezug v. 100 Stück 60 Pfg., bei 250 St. 55 Pfg.

Vorzugsangebot siehe Z

Verlag
Theodor Herbert Fritsch (jun.)
Leipzig C 1, Katharinenstraße 22

In unseren Verlag ist übergegangen

Nürnberg

im 15. und 16. Jahrhundert

Originalgetreue Farbdrucke der ältesten Ansichten der Stadt Nürnberg und ihrer wichtigsten Plätze
Größe: 31,0 zu 42,0 cm in 2 Mappen

Inhalt:

1. Blatt: Älteste Ansicht von Nürnberg (um 1480)
2/3. Blatt: „Das ist Nurembergk" im Jahre 1520
4. Blatt: Gesamtansicht von Nürnberg mit dem Reichswald vom Jahre 1516
5. Blatt: Bienscher Grundriß-Prospekt um 1622
6. Blatt: Die Burg im Jahre 1677, Gesamtansicht von Norden
7. Blatt: Die Burg im Jahre 1677, Gesamtansicht von Südosten
8. Blatt: Die Burg im Jahre 1677, Gesamtansicht von Süden
9. Blatt: Deutschherrenhof mit Jakobskirche i. J. 1625 (Ansicht von oben)
10. Blatt: Deutschherrenhof mit Jakobskirche i. J. 1625 (Durchschnitt)
11. Blatt: Wahrhaftige Contrafactur und Prospekt des neuen Spitals
12. Blatt: Blick auf die Frohnveste von der Hallerwiese aus im Jahre 1606
13. Blatt: Kaiserstallung, zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts
14. Blatt: Freiherrlich von Kreffisches Vorschickungshaus am Obstmarkt
15. Blatt: Alte Gerberhäuser in der vorderen Ledergasse im Jahre 1642
16. Blatt: Schlacht gegen Markgraf Kasimir von Brandenburg i. J. 1502

Dieses außergewöhnlich schöne Bilderwerk bringt das mittelalterliche Stadtbild nahe, dessen weitmöglichste Wiederherstellung auf Wunsch des Führers in Angriff genommen worden ist. Nürnberg hat als Stadt des Parteitags heute überall das größte Interesse. Diese einzigartige Ausgabe, von der nur eine sehr beschränkte Auflage vorhanden ist, begeistert jeden Freund der Stadt und jeden Sammler.

Preis für beide Mappen RM 12.—
auf beiliegendem Zettel einmalig mit erhöhtem Rabatt
(Die Mappen können auch einzeln zu RM 6.– verkauft werden)

Z

Wiking-Verlag G. m. b. H.
Berlin W 9, Potsdamerplatz 1 Columbushaus

Hierdurch gebe ich dem Buchhandel zur Kenntnis, daß ich am 1. Heuert (Juli) unter dem Namen

Widukind-Verlag / Alexander Boß

einen Verlag gegründet habe. Meine Leipziger Vertretung hat die Firma **F. Volckmar** übernommen.

Heute wird Herzog Widukind wieder allgemein als der erkannt, der er im Herzen der Niedersachsen seit 1000 Jahren geblieben ist: der Kämpfer für sein Volk und dessen ewige Heilsgüter. Der Widukind-Verlag wird auf weltanschaulich-glaubenstümlichem Gebiete diesen Kampf fortführen im Dritten Reich Adolf Hitlers, den Rosenberg den Vollender Widukinds genannt hat.

Aus dem Selbstverlag der Nordungen übernahm ich:

Hildulf R. Flurschütz / Das ewige Erbe der Deutschen

Deutsch-Nordischer Glaube Neuer, ermäßigter Preis **RM 1.80**

Volk und Rasse: Flurschütz weiß, daß das Völkische im innersten religiös ist und das auf religiösem Gebiet etwas Neues, Großes wird. Niemand, der um einen artrechten Glauben ringt, wird an diesem Buche vorbeikönnen.

Deutsche Zeitung: Das Büchlein führt zurück zu dem Quell altnordischen Glaubens, zu stolzer, unbeugsamer Lebensauffassung, der Grundlage unseres Daseins.

Soeben erschien:

Ernst Precht / Vom Werden Deutschen Glaubens

Scharzfeld 1934 Preis **RM 0.75**

Diese Schrift, vom Leiter des Hauptpresseamtes der Deutschen Glaubensbewegung herausgegeben, gibt zunächst einen kurzen Überblick über Ursprung und Werden deutschen Glaubens. Im Hauptteil folgt sodann in flüssiger Darstellung ein Bericht über die Scharzfelder Tagung und ihr Ergebnis. Als lebendige Ergänzung werden auf 8 Bildseiten etwa 30 Aufnahmen gebracht, die über den Verlauf der Tagung und die feierliche Ausgestaltung berichten.

Aus dem Kommissions-Vertrieb des Bärenreiter-Verlages, Kassel, übernahm ich ab 1. 8. 34:*)

Rhythmus / Monatsschrift für deutsche Kultur. Vierteljährl. RM 1.50

Herausgegeben von **Dr. Rudolf Bode**, Schriftleitung **Dr. Hans Frucht**

Weitere Mitarbeiter u. a. **Werner Deubel, Dr. Hans Kern, Dr. Ludwig Klages**

Deutsche Kultur ist das elastische Verbundensein geistig-formender Kräfte mit den körperlich-seelischen Gegebenheiten des deutschen Wesens. Insonderheit wird die kommende deutsche Kultur in stärkerem Maße als bisher die Eigenwerte des körperlichen Bewegungslebens in ihrer Verbundenheit mit Sprache, Musik und Tanz zur Geltung bringen. Der Sinn dieser Zeitschrift ist, alles Ringen um die Erneuerung deutscher Kultur in Forschung, Erziehung und Gestaltung zusammenzufassen.

Beachten Sie das **Sonderangebot** auf dem Verlangzettel. ZZ

Widukind-Verlag / Alexander Boß
Berlin-Lichterfelde, Ringstraße 47a

*) Wird bestätigt: Bärenreiter-Verlag, Kassel.

„. . . Wir sind so beglückt von diesen Dichtungen, daß wir aus vollster Überzeugung alles für dieses Buch tun wollen, was in unseren Kräften steht. Da uns Lehrerkreise sehr nahe stehen, wollen wir dort dafür werben . . . Vielleicht können Sie uns 300—400 Prospekte unberechnet zur Verfügung stellen und uns von dem Buch zunächst eine Partie zum Subskriptionspreis senden."

Dresden, den 3. September 1934

Zahlreiche Zuschriften dieser Art haben uns veranlaßt, für unsere Neuerscheinung

JOHANNES LINKE

Der Baum

Ein Gedichtkreis

die Subskription bis zum 30. September 1934 zu verlängern

Subskriptionspreis bis zum 30. September 1934: Leinen RM 3.80

(Preis ab 1. Oktober 1934: Leinen RM 4.50)

Z

L. Staackmann Verlag / Leipzig

4 HD

Zwei Bücher über den Dichter und Menschen Hermann Löns!

H. Knottnerus-Meyer

Der unbekannte Löns

Gespräche und Erinnerungen

Mit 2 Bildnissen und 1 Faksimile

5. Tsd. geh. 3.—, in Leinen 4.80

Gegenüber diesem lebensglühenden Erinnerungsbuch aus Gesprächen mit Löns verblassen alle bisherigen z. T. unerfreulichen biographischen Schriften. Sein vertrautester Freund, das Urbild des Arztes aus dem Zweiten Gesicht, hat hier sein Bild gestaltet mit allen seinen Widersprüchen, Nöten und dämonischen Tiefen.

Die Neue Literatur

Traugott Pilf

Hermann Löns der Dichter

Mit 4 Löns-Bildnissen

18. Tsd. geb. 2.20

Pilf, dem Dichter in jahrelanger Freundschaft verbunden, geht aus seinen Erinnerungen auf einzelne Vorfälle im Leben von Löns ein und zeigt das Werden und Wachsen der Werke aus persönlichen Erlebnissen. Sein Buch ist die beste Einführung in die großen Dichtungen von Löns.

Z

Eugen Diederichs Verlag in Jena

490*

F. BRUCKMANN AG. MÜNCHEN

Die Kunst dem Volke näherzubringen ist ein wichtiger Teil des Kulturprogramms der Reichsregierung!

Sehr geehrter Herr Kollege!

Als deutscher Buchhändler dienen Sie dieser Aufgabe am besten durch den Vertrieb von Bruckmanns Kunstzeitschriften:

PANTHEON

Monatsschrift für Freunde und Sammler älterer Kunst.
Preis vierteljährlich RM 7.50, Einzelheft RM 2.50

DIE KUNST

Reichillustrierte Monatshefte für Malerei, Plastik, Graphik, Wohnungskunst, Gärten, Kunstgewerbe, Künstlerische Frauenarbeiten.

Preis vierteljährlich RM 7.–, Einzelheft RM 2.50

DIE KUNST FÜR ALLE

Illustrierte Monatsschrift für moderne Malerei, Plastik und Graphik.

Preis vierteljährlich RM 2.25, Einzelheft 75 Pfennig

DAS SCHÖNE HEIM

Illustrierte Monatsschrift für Haus, Wohnung, Garten und Kunsthandwerk.

Preis vierteljährlich RM 4.35, Einzelheft RM 1.45

Wir empfehlen Ihnen für die Werbung

als besonders wirksam

EIN SONDERFENSTER!

Hierzu stellen wir das Dekorationsmaterial und ältere Probehefte kostenlos zur Verfügung. **Als Entschädigung** für kleine Auslagen und für die besondere Mühe Ihres Gehilfen vergüten wir gegen Einsendung eines Fotos Ihres Schaufensters (Amateuraufnahme) **RM 10.– in bar** unter der Voraussetzung, daß das Sonderfenster mindestens 7 Tage stehenbleibt. Besondere Anregungen finden gern unsere Unterstützung.

Prospekte 8seitig, reichill. mit Bestellschein, zur Verteilung und zum Versand an Ihre Kunden.

Probehefte in mäßiger Anzahl kostenlos.

Heft 1 **des neuen Jahrgangs** (Oktoberheft) in Kommission.

Benutzen Sie bitte den anliegenden Bestellzettel!

Jetzt, wo sich auf Anregung der Reichsregierung das Interesse des Publikums wieder in erhöhten Maße den bildenden Künsten zuwendet, ist Ihnen ein guter Erfolg Ihrer Werbeaktion gewiß, wenn Sie jedem Käufer oder Besucher Ihres Geschäfts die Hefte des neuen Jahrgangs vorlegen.

Wir erwarten eine tatkräftige Mitarbeit des deutschen Buchhandels und bitten um eine möglichst umgehende Aufgabe Ihrer Bestellung.

„Die Kunst" und „Die Kunst für Alle" erscheinen konkurrenzlos; sie sind heute die einzigen Monatsschriften, die der modernen Kunst dienen. Alle vier Zeitschriften, führend in ihrer Art, sind hervorragende Verkaufsobjekte des Sortiments

VERLAG F. BRUCKMANN AG. · MÜNCHEN

Eines der schönsten Griechenland-Bücher in neuer Auflage!

Am 5. Okt. erscheint:

ISOLDE KURZ

Wandertage in Hellas

Mit 47 Bildern. 8. Auflage. Geheftet RM 4.30, in Leinen gebunden RM 6.80

Ein lebenslanger Wunschtraum erfüllte sich der Dichterin, als sie mit dem Freund und Gefährten ihrer Jugend Griechenland betrat. Den Niederschlag ihres Erlebens hat sie in diesem wundervollen Buche festgehalten, von dem sich schon unzählige deutsche Griechenlandwanderer geleiten ließen, und sie alle haben dankbar der Dichterin gedacht. Es gibt viele Bücher über Griechenland, aber kaum eines von ihnen ist so tief in den Geist des Hellenentums eingedrungen, das nach wie vor zu den starken Wurzeln unserer Kraft gehört und uns als geistige Heimat nicht verlorengehen darf. Wer Isolde Kurz nachgeht auf ihren Wegen durch Athen und Salamis, Korinth und Delphi, Theben und Olympia, der weiß für sie kein besseres Wort als ihr eigenes: „Mit allen Poren meines Wesens habe ich Griechenland getrunken". Sie hat die Gabe, Vergangenheit als lebendige Gegenwart empfinden zu können und sie Gegenwart für die werden zu lassen, zu denen sie spricht. Und wo die wirkliche Gegenwart gar zu sehr vor dem Glanz der Überlieferung verbleicht, da übergoldet der feine Humor der Dichterin auch die Schattenseiten, so daß sie immer noch etwas Liebenswürdiges haben. Wenn dieses schöne Buch nun schon in der achten Auflage erscheint, so ist dies der beste Beweis für seinen Wert, und der deutsche Buchhandel wird ihm, das hoffe ich zuversichtlich, auch jetzt wieder den Weg bahnen!

Bitte, verwenden Sie sich auch weiterhin für die anderen Werke der Dichterin!
Vorzugsangebot auf dem Bestellzettel!

Rainer Wunderlich Verlag in Tübingen

Ⓩ

Eine Meistererzählung in mustergültiger, billiger Ausgabe!

Am 5. Okt. erſcheint:

ISOLDE KURZ

Unſere Carlotta

Billige Ausgabe. Mehrfarb. Pappband. Einbandentwurf von Gunter Böhmer. RM 1.80

Es iſt ein unermeßlich reicher Schatz, den Iſolde Kurz in der Fülle ihrer Werke uns geſchenkt hat. Von ihren erſten dichteriſchen Gaben, die keine Verſuche, ſondern gleich reife, fertige Kunſtwerke waren, bis zur Krönung ihres Werkes, dem großen Frauenroman „Vanadis“ geht eine ungebrochene Linie, reiht ſich eine Koſtbarkeit an die andere. Aber auch hier beweiſt es ſich aufs neue, daß Bücher ihre Schickſale haben: wie wäre es ſonſt möglich, daß etwas vom Schönſten, das die Dichterin geſchaffen, die Novelle „Unſere Carlotta“ der Leſerwelt faſt unbekannt geblieben iſt? In allen Literaturgeſchichten wird dieſe Erzählung als ein wahrhaft klaſſiſches Beiſpiel für die ſeltene Kunſt der Novelle gerühmt. Aber wie vielen Verehrern der Dichterin iſt ſie bekannt? Und doch verdient dieſe Geſchichte, ans Herz von Tauſenden zu rühren. Mit wahrhaft klaſſiſcher Formgebung erzählt die Dichterin das tragiſche Schickſal einer Frauengeſtalt, die ſich unvergeßlich einprägt. Wie ſich ihr Geſchick erfüllt, wie dieſe Frau zur Rächerin ihrer Ehre wird und mit großartiger Selbſtverſtändlichkeit im Blute des Verräters den ihr angetanen Schimpf abwäſcht, das iſt mit einer künſtleriſchen und menſchlichen Größe erzählt, für die es keine Worte gibt. Es iſt Ehrenpflicht, dieſe unvergleichliche Erzählung einem ganz großen Kreis zugänglich zu machen, und darum erſcheint ſie in dieſer ſchönen, billigen Ausgabe.

Der große Roman der Dichterin „Vanadis“ erſcheint bereits in der 30. Auflage!
Haben Sie genügend Exemplare für Weihnachten?

Rainer Wunderlich Verlag in Tübingen

Ⓩ

Der große Romaner

Das Urteil des Buchhandels:

„Für die regnerischen Pfingsttage war es mir eine ganz großartige Unterhaltung."
Gustav Weiland Nachf. Buchhandlung, Lübe

„Sowohl meine Frau wie ich haben sich durch die Lektüre einige leichte, frohgestimmte Stunden b reitet ... Namentlich der jungen Generation ... wird es gefallen."
Horst Tesmer, Geschäftsführer der Fa. Akad. Buchh. Raßmann, Jena

„Ich habe Sander, „Inge Holm", gelesen. Es hat mir sehr gut gefallen, auch meine Frau war entzückt."
Wilh. Hofmann Buchhandlung, Ludwigshafen/Rh.

„Ich habe es gestern in einem Zug gelesen und stehe heute und sicher noch lange ganz unter dem Bann dieses einzigartigen Buches." Hinstorff'sche Buchhandlung, Wismar

„Das Buch hat mir gut gefallen, ich glaube, daß es viele Freunde, besonders hier an der See finden wird."
H. Warkentien's Univ.-Buchhandlung, Rostock

„Unter einem etwas frostigen Pfingsthimmel einsam am Strande der Ostsee liegend, haben mir der wilde Keel, der doch ein zuchtvoller Mann und zarter Träumer ist, und seine Inge Holm, die ihm als wahrer Meerstern an der Ostsee aufgeht, das Herz warm gemacht." Alfr. Vollschwitz i. H. Lucas Gräfe, Buchhandl., Hambu

„Das Buch hat mich sehr gefesselt, zumal es in den Geist der heutigen Zeit und seine Richtung de Bodenständigen und Natürlichen sehr hineinpaßt." G. B. Leopold's Buchhandlung, Rostock, Blutstr. 1

„ . . . dasselbe Lebensgefühl, das in der schöpferischen Kraft dieser Drei-Einheit liegt, Vitalität, Seel und Geist. Eine Vitalität, die immer echt und kraftvoll ist und doch nicht brutal wirkt und von einer Geist geleitet wird, der nie in das Intellektuelle verfällt und mit beiden tief verbunden eine sauber vornehme Seele." Schmorl & von Seefeld Nachfl., Buchhandlung, Hannover, Adolf-Hitler-Straße 1

„Wie werde ich diesen Roman, der so schön ist und unsere Ostsee und unser Pommernland so schilder daß wohl jeder Pommer der in der Fremde ist, Heimweh nach hier bekommt, vergessen?"
Prange'sche Buchhandlung, Ostseebad Kolber

das Buch für H bst und Winter

ULRICH ANDER

Inge Holm

Roman. Ganzleinen , kartoniert RM 3.–

6.–8. Tausend wi ehr ausgeliefert

olg im Sommer 1934

Das Urteil der Presse:

„Ingeborg Holm" ist das Buch edler Kultur deutschester Prägung". Ostdeutsche Morgenpost, Beuthen

Dies Buch von dem Frontsoldaten, der die Stadt bis oben hin satt hat, der daher seine sieben Sachen packt und an die See geht, um dort Boden und eine Frau dazu zu suchen, ist so sauber und zart geschrieben, es ist in ihm alles so blitzblank wie eine echte Deern von der Waterkant nur sein kann, daß man richtig die Seebrise zu spüren meint, die durch dieses Buch weht."
Generalanzeiger für Bonn und Umgebung

„Ein wirkliches Dichterbuch vom Sommer bleibt allein Ulrich Sanders prachtvoll frisch erzählter Liebesroman der jungen Lotsentochter Inge Holm. Man kann mit Recht von diesem stillen und abseitigen Buch behaupten, daß es ganz von der Schönheit des Landes, der See und der Menschen lebt." Heinrich Zerkaulen in den „Dresdner Nachr."

Das ist so erlebt, erlitten, erschaut, erfreut und erliebt, so klar und still und Frühlings und Sommers voll, das reicht so an die Horizonte des Menschen, ist so sicher und fein und scharf in Urteil und Begründung, daß man sich nicht mehr davon trennen mag." Hamburger Tageblatt

„Ein wunderbar tiefes und beseeltes Buch. Es ist in einer Sprache geschrieben, die, weil sie rein ist und klar, die Schönheit hüllenlos schildern darf. Aus den Zeilen leuchtet das Erlebnis einer echten und starken Liebe und läßt sie lebendig sein."
Schleswig-Holsteinsche Tageszeitung

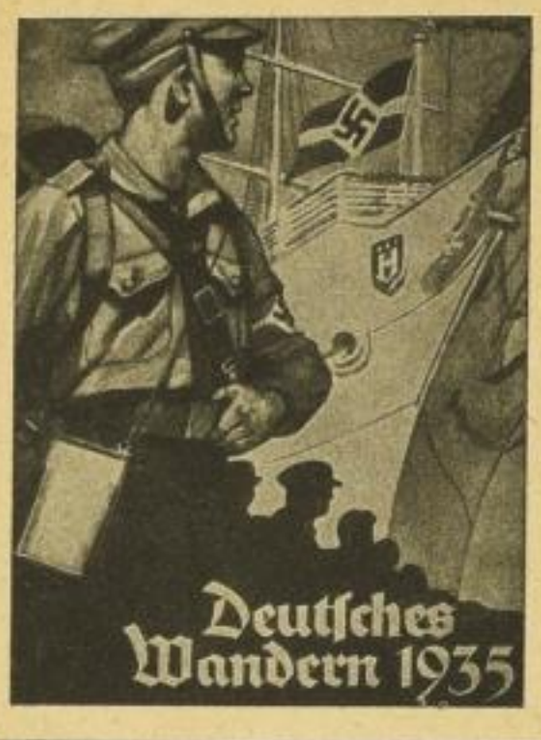
Dieses Buch ist ein wirklich sauberer Liebesroman, in dem ein gutes Stück der hellen, klaren Atmosphäre des Ostseestrandes steckt."
Ueckermünder Kreisbeilage der N.S. Frauenschaft

Die frische Stimmung des Romanes hält den Leser vom Anfang bis zum Ende gefangen. Die starke Lebensfreude des Buches ist von großer Wirkung."
Blätter für Bücherfreunde

Wie zart und doch wie gesund und natürlich wird die Entwicklung dieser Liebe zwischen dem Manne, den vier Jahre Front reif und ernst werden ließen und dem eben aufblühenden Mädchen gemalt! Kein falscher Ton klingt in dem ganzen Buche. Nur echte Erlebnisfähigkeit und tiefe Verwurzelung in dieser Erde konnten diese Erzählung schaffen."
Das Bollwerk, Stettin

Wilh. Gottl. Korn Verlag / Breslau

SLUB
Wir führen Wissen.



Carl Fr. Fleischer, Leipzig C 1

Schließfach Nr. 160

Soeben erschienen und nach den eingegangenen Bestellungen versandt:

Deutsches Wandern 1935

Der einzigartige Bildjahrweiser. Ein Meisterwerk bildnerischer Gestaltung, 56 Kunstblätter vermitteln die Kenntnis deutschen Landes und seiner Schönheit, zeigen uns Bilder aus Natur- und Städtewinkeln, von Jugendherbergen und Jugendwandern. **Preis: RM 1.80**

Freudenborn

für die Jugend vom 12. Jahre an

Ränzlein

für das Deutsche Jungvolk

Heinzelmann

für die Kinder- und Schulstube

Diese drei beliebten Jahrbüchlein sind ein Schatz deutschen Volksgutes, eine Fundgrube von Anregungen ernster und heiterer Art. Für Schule, Haus und Heimabende. Reicher Bilderschmuck.

Preis: je Stück 10 Pfg.

Für den „Schlager" unter den diesjährigen Jahrweisern lohnt sich eine tätige vorzugsweise Verwendung jederzeit. Bestellen Sie rechtzeitig falls noch nicht geschehen, auch für das Ⓩ Weihnachtslager, beachten Sie die günstigen Lieferungsbedingungen. Ⓩ

Im Verlage des Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, Berlin NW 40
Gesamtauslieferung für den Buchhandel durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig C 1

Was wir Neues bringen:

Serie **B 27 a**

Die begeistert begrüßte Eine-Mark-Reihe:
Neu: 8 Bände, je 80 Seiten, Buntbild und mehrere Textbilder, Halbl., Cellophanumschlag, je RM **1.—**

B 27 a / 2711

B 27 a / 2713

B 27 a / 2700

B 28 a Die vaterländischen Jugendschriften:
jetzt 6 Bände, je 112 Seiten, 3 Buntbilder, Halbleinen, Cellophanumschlag je RM **1.20**

B 28 a / 2803

B 28 a / 2809

B 28 a / 2806

B 14 Vaterländische Jugendschriften:
4 Bände, 80 S., 4 Buntbilder, Halbl., je RM **—.60**

B 24 Die Reihe für den Massenverkauf:
jetzt 23 Bände, 112 S., 3 Buntb., Hbl., je RM **—.95**

B 14 / 1414

B 24 / 2418

B 28 a / 2810

B 26 a „Die Bücherei des ABC-Schützen":
jetzt 10 Bände, 64 Seiten, sehr viele schwarze und Farbbilder, Halbleinen je RM **1.—**

B 46 Johanna-Spyri-Jugendschriften:
„Die schöne Enßlin-Ausgabe". Jetzt (neben 18 Einzelbänden, je RM 1.60) 4 Sammelbände, rund 300 Seiten, 8 Buntbilder, Halbleinen, je RM **2.40**

B 50 „Das Buch der Jugend":
jetzt 33 Bände, 112 S., 4 Buntbild., Lein., je RM **2.—**

B 26 a / 2605

B 46 / 4639

B 50 / 5063

und noch 19 weitere Neuheiten: siehe Zettel Ⓩ

Enßlin & Laiblins Verlagsbuchhandlung · Reutlingen

Jeden Deutschen

interessiert heute der **originalgetreue Manuldruck** der Palmschrift

Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung

die dem Führer im Original anläßlich der Eröffnung des Reichsparteitages 1934 vom Stadtrat Nürnberg überreicht wurde.

Er ist erschienen 1933, auf altdeutschem Bütten gedruckt, gebunden und mit einem Büttenschutzumschlag versehen zum Preise von **3.60 RM**

beim

Heerschild-Verlag G.m.b.H.
München 2 NW – Berlin

Prospekte stehen in beschränkter Anzahl unentgeltlich zur Verfügung.

Ein Tatsachenbuch – Ein Buch der Funde

Vor wenigen Wochen erschien im 6.—9. Tausend:

Vorgeschichte von Deutschland

von **C. Schuchhardt**

408 Seiten, 317 Abb. In Leinen gebunden M. 9.60.

Geistige Arbeit: Der Verfasser des Werkes „Vorgeschichte von Deutschland", Karl Schuchhardt, ist sein Leben lang ein Mann des Spatens gewesen. Wo in seinem langen Leben hat er als langjähriger Direktor des Vorgeschichtlichen Museums in Berlin nicht den Spaten angesetzt, wenn es galt, durch Grabungsarbeit seine wissenschaftliche Auffassung zu unterstützen oder zu beweisen. Schuchhardt ist der Mann, der auch aus der kleinsten Tatsache, aus dem kleinsten Funde, die großen Zusammenhänge herausfindet, oft in Hypothesen, aber in solchen, die klar durchdacht und mit einem großen Material gestützt sind. „Der Mann hat immer nur Ernstes zu sagen gehabt", das ist das Urteil auch des wissenschaftlichen Gegners, und ein solches Urteil will bei der Schärfe, mit der in Deutschland im allgemeinen gegnerische Ansichten abgelehnt werden, viel heißen. „Vorgeschichte von Deutschland" ist ein klar gegliedertes, in kleinere, leicht übersehbare und zur Einprägung des Stoffes besonders geeignete Abschnitte eingeteiltes Buch. Man kann daraus wirklich Vorgeschichte lernen, und solche Bücher, in denen die Fülle des Stoffes übersehbar ist, braucht heute die Jugend. Der Altmeister vorgeschichtlicher Forschung hat mit diesem Buch wieder einmal bewiesen, wie ganz er es noch ist.

Freie deutsche Schule: Einen Unterricht in Kulturkunde erteilen zu wollen ohne Einblick in die Ergebnisse der hier gebotenen Vorgeschichtsforschung, halten wir für unmöglich. Die Ausstattung des Werkes muß als musterhaft gewertet werden. Dieses streng wissenschaftliche Werk eines hervorragenden Forschers gehört zum eisernen Bestand der Lehrerbüchereien.

Z

R. Oldenbourg, München 1 und Berlin

SOEBEN ERSCHIENEN!

Das Handbuch der Freimaurer-Frage:

Das oberste Parteigericht

hat kürzlich u. a. entschieden:

„Die NSDAP hat aus den Erfahrungen und den Dingen, durch die sie seit der Machtübernahme Einblick in das undeutsche Wesen der Freimaurerei gewonnen hat, die Lehre gezogen, **den Worten von Freimaurern ebensowenig zu trauen, wie jüdischen Versicherungen. Sie hat gelernt, daß beide dem gesprochenen Wort in Gedanken eine andere Bedeutung beimessen, als dies im deutschen Sprachgebrauch sonst üblich ist.** Wer jahrelang das Treiben der Freimaurerei ertragen konnte und in ihr in höhere Grade aufstieg, ist ungeeignet geworden zum Kampf um die Ziele der NSDAP" usw. usw.

Erschöpfende Aufklärung und lückenlose Beweise für die Staatsgefährlichkeit der Freimaurerlogen aller Schattierungen bringt dieses neue Werk!

Wirkungsvolle Prospekte auf Wunsch!

Z

Format: 15,3×21,5 cm Umfang: 272 Seiten

Ausstattung: Kartoniert und Ganzleinen, wirkungsvoller, zweifarbiger Umschlag

Auslieferung für den Buchhandel: Theodor Herbert Fritsch jun., Leipzig C 1, Katharinenstr. 22

Kartoniert RM 3.85 Ganzleinen RM 4.85

PROPAGANDA-VERLAG PAUL HOCHMUTH, BERLIN W 35, KURFÜRSTENSTRASSE 151

Eine laufende Einnahmequelle

für Firmen mit feingebildeter Kundschaft

bringt die Werbung für den in der heutigen Zeit im Mittelpunkt des Geschehens stehenden „Türmer", der in erster Reihe unter den geistig führenden und angesehenen Monatsschriften steht und in seiner Eigenart und Schönheit unerreicht ist.

„Zum Sehen geboren — Zum Schauen bestellt"

übt der „Türmer" sein Wächteramt aus, treu dem guten Alten und fördernd das gute Neue. Alle Wandlungen des deutschen Geisteslebens verfolgt er stets mit treuer Sorge für das deutsche Volk. Unter allen deutschen Zeitschriften ist der „Türmer" als erster berufen, Führer im neuen geistigen Deutschland zu sein. In dieser Stellung wird er auch vom neuen Staat dankbar anerkannt und, wie die vielen Beiträge deutscher Staatsmänner u. Geistesführer zeigen, auf das weitestgehende unterstützt.

Die Besonderheit des „Türmer" liegt darin, daß er zwei Zeitschriften in sich vereinigt und ersetzt: die kulturelle und die künstlerisch hochstehende Unterhaltungs-Zeitschrift.

Seine tiefen und grundlegenden Abhandlungen über alle uns bewegenden Fragen heben den „Türmer" aus der Reihe der anderen Zeitschriften hervor. Mit seinen Bildaufsätzen aus allen Gebieten und seinen farbenprächtigen Kunstblättern pflegt der „Türmer" das schöngeistige und künstlerische Leben Deutschlands in seiner Vielgestaltigkeit.

Von Bedeutung ist der bescheidene Preis von nur RM 1.50 für den ganzen Monat! Damit ist der „Türmer" die billigste der vornehmen deutschen illustrierten Monatshefte und heute mehr denn je die für jede Familie noch erschwingliche geistige Freude.

Immer wieder wird uns von den Herren Kollegen versichert, daß sich für keine andere deutsche Monatsschrift so leicht arbeiten läßt wie für den „Türmer". Um diese Arbeit zu unterstützen, haben wir ein für den Buchhandel seiner besonderen Stellung angepaßtes Werbematerial zusammengestellt, welches wir zu verlangen bitten.

Heinrich Beenken / Verlag / Berlin

Am 10. September gelangt zur Ausgabe

Grimsehl-Tomaschek, Lehrbuch der Physik

II. Band, Teil 2:

Materie und Äther

6. Aufl. Mit 313 Abb. (VII u. 426 S.) Geb. *RM* 14.—

Dieser Band ist **vollständig neu** geschrieben. Er bietet eine übersichtliche **geschlossene Darstellung der neuesten Entwicklung** der Physik und behandelt alle diejenigen Erscheinungen, die auf eine **quantenhafte Struktur** der Energie zurückgehen, die also die **Atom-Physik** berühren.

INTERESSENTEN: Bezieher der bisher erschienenen Bände (**Fortsetzungslisten prüfen**), Dozenten, Studierende der Physik an Universitäten und technischen Hochschulen, Lehrer der Physik an höheren Schulen, Bibliotheken, Institute, Seminare, Forschungslaboratorien usw.

(Zurückliegende Bestellungen werden am Tage des Erscheinens ungekürzt ausgeliefert.)

Damit ist die Neubearbeitung des bekannten Lehrbuches abgeschlossen

Empfehlen Sie gleichzeitig auch die früher erschienenen Bände

I. Band: Mechanik, Wärmelehre, Akustik
8. Aufl. Berichtigter Abdruck der 7., vollst. neubearb. Aufl. Mit 107 Abb. (VIII u. 700 S.) 1933. Geb. *RM* 19.80

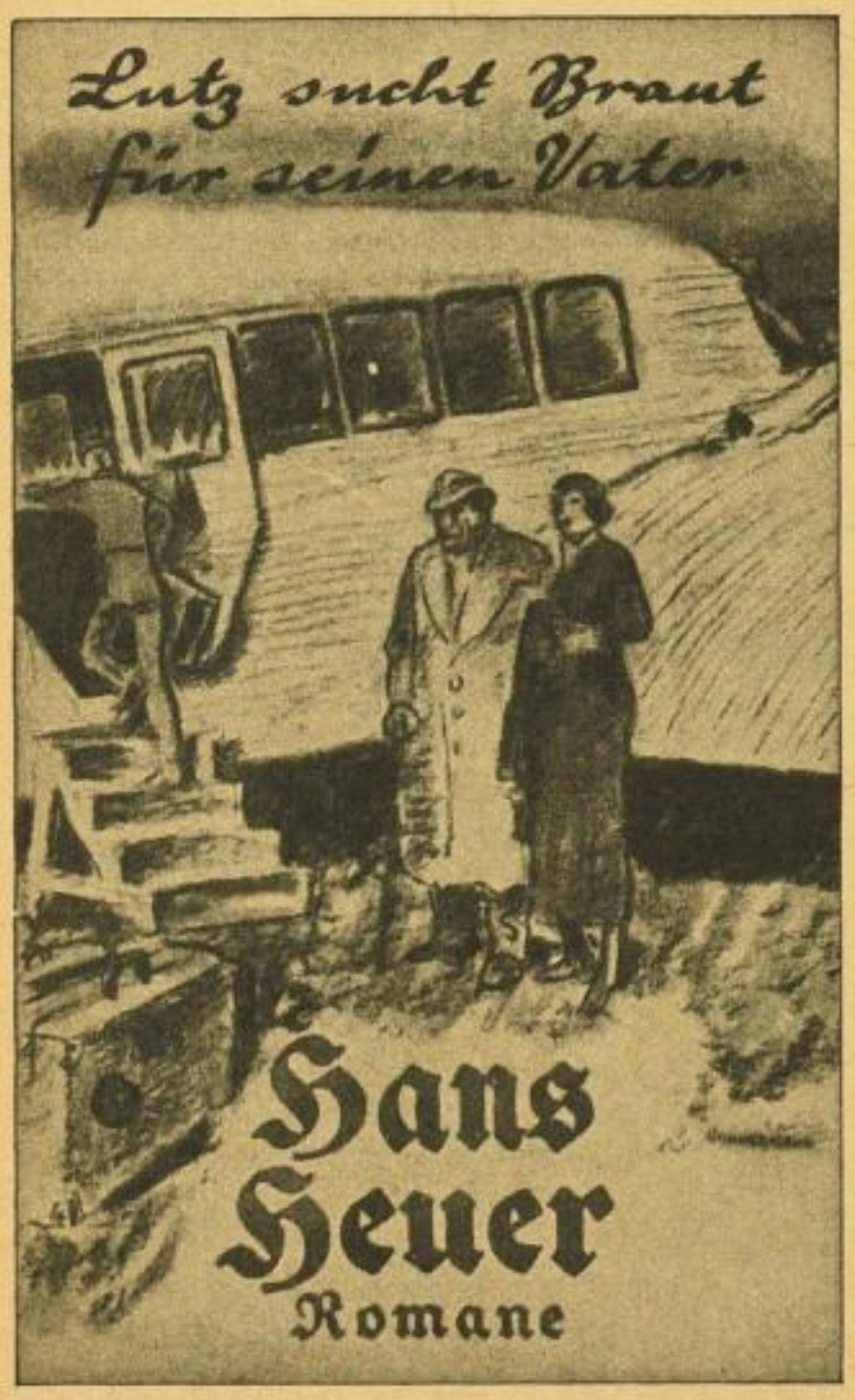
II. Band, Teil 1: Elektromagnetisches Feld / Optik. 6. Aufl. Mit 1162 Abb., 1 Titelbild u. 1 farb. Taf. (VIII u. 899 S.) 1932. Geb. *RM* 26.—

Laut bereits früher erfolgtem Abkommen erhalten Mitglieder der Deutschen Physikalischen Gesellschaft auf alle Bände 20% Ermäßigung

ZZ

Für Bestellungen und Lagerergänzung siehe Verlangzettel

LEIPZIG · B. G. TEUBNER · BERLIN



2 neue Romane von Hans Heuer

sind soeben erschienen

Jeder Band kartoniert M 3.–, Leinen M 4.–

Hans Heuer-Romane können überall dort empfohlen werden, wo ein guter deutscher Familienroman zur Unterhaltung oder als Geschenk gewünscht wird. Er gibt seinen Lesern gute, anständige, immer spannende Romane und versteht es, seine Menschen prächtig zu charakterisieren und seiner Darstellung oft eine Mischung von Ernst und leisem Humor zu geben, die ungemein sympathisch berührt. Anmutige Liebesgeschichten, aufregende Abenteuer, packende Erzählungen von Kampf und Not und Sieg, alles aber mitten aus dem Leben gegriffen: Das sind Hans Heuer-Romane.

Vorher erschien von Hans Heuer:

Iris Pitt kommt nach Europa

Kartoniert M 3.–, Leinen M 4.–

Ⓩ Z

WILHELM GOLDMANN VERLAG LEIPZIG

Die Götter der Edda

VON LEOPOLD WEBER

2. Aufl. 184 Seiten. 1934.
Kart. M. 2.80, gebunden M. 3.60

„Es stand auf der Schwelle ein hoher Schatten /
Reglos ein Held in den Mantel gehüllt /
Der Sturmhut deckte im Dunkel die Stirne." –

Diese beliebig herausgegriffenen Verse nur als Beispiel, daß hier die Edda-Dichtung wirklich nachgesungen, nicht nur philologisch erneuert sein will. Webers Übersetzung ist eine der dichterischsten. Er hat die Eddische Stimme als lebenden Laut vernommen, und was er zu ihrer Erneuerung getan hat, ist ein großer Schritt auf diesem unendlichen Weg.

München Neueste Nachrichten

... Wer unbeschwert die Göttersagen im leicht lesbaren Gedicht genießen will, dem wird sicher Webers Gabe, die er mit hoher Sprachverantwortung und beinahe mönchischem Fleiß geschaffen hat, willkommen sein.

Bayerische Lehrerzeitung

Z

R. OLDENBOURG · MÜNCHEN 1 UND BERLIN

Eine Neuerscheinung von innerem Wert:

Hugo Oswald
Ergebnisse des Lebens

Karl Henckell: Ihre Sprüche sind keine Blender, sondern innere Leuchten gedankenreicher Menschlichkeit in reizvoller Strahlenbrechung der aphoristischen Kunstform. — Man merkt, daß sich in einem einzeiligen Satz viel weiser Lebenssinn überraschend fein auf die dichterisch kürzeste Formel bringen läßt.

Reinhold Conrad Muschler: Jeder Ihrer Aussprüche ist nicht nur innerlich sehr schön und äußerlich formal prachtvoll aufgebaut, sondern auch geistig ganz vorzüglich. — Ihre Gabe, das Schwierigste einfach und selbstverständlich darzustellen, den Kern der Sache zu erfassen, ist bewundernswert.

Adolf Schafheitlin: Es sind gute Gedanken in trefflicher Fassung. Was wollen Sprüche ohne virtuose Sprache? Nun, die Ihren schwimmen lustig auf unserm lieben Deutsch. Sie machen nachdenklich, und sie locken zu sich zurück.

Thassilo von Scheffer: Das ist ja gerade der Wert solcher Sprüche, daß sie einen packen, überzeugen oder aber auch zum Widerspruch reizen und infolgedessen eigene Gedanken loslösen. Nur banal und langweilig dürfen sie nicht sein, und eben dies haben Sie ausgezeichnet vermieden, ohne in das andere Extrem, ins Paradoxe, zu kommen.

Johannes Schlaf: Ihre Sprüche haben die beste aphoristische Rasse. Und ich habe selten Aphorismen gelesen, die bei gleicher Knappheit der Form, bei so meisterhafter Zusammenfassung so gut und vielseitig ausstrahlten.

Richard Zoozmann: Ihre prächtigen Sächen sind wohl ebenso gut wie die der Ebner-Eschenbach.

Ⓩ **In Ganzleinen RM 1.50** Ⓩ

Verlag von J. C. C. Bruns, Minden (Westf.)

Von der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums ist hervorragend empfohlen:

Krieg und Kriegführung
im Wandel der Weltgeschichte

von
Staatsrat Dr.
Paul Schmitthenner
Professor an der Universität Heidelberg, Leiter des Amtes für Kriegsgeschichte und Wehrfragen

Von der Entstehung des Krieges an werden seine großen Wandlungen im Laufe der Weltgeschichte dargelegt. Die Arbeit mündet in das Problem des modernen Krieges und beleuchtet den Zukunftskrieg mit seinen Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten.

Leinen RM 27.—, Halbfranz RM 29.70

In Subskription (bei Bestellung von drei Bänden des „Museum der Weltgeschichte" gleichzeitig) Leinen RM 24.30, in Halbfranz RM 27.—

Z Z

Akademische Verlagsgesellschaft
Athenaion m. b. H., Potsdam

Am 20. September gelangt zur Ausgabe:

Cosima Wagner und Houston St. Chamberlain im Briefwechsel 1888–1908

Herausgegeben von Paul Pretzsch, Bayreuth

Lexikonformat. 710 Seiten. Mit zahlreichen Bildern und Briefwiedergaben

Preis: Geheftet RM. 9.–, in Ganzleinen RM. 12.–

Schon auf die Vorankündigung dieser Veröffentlichung zeigte sich lebhaftes Interesse bei Publikum, Presse und Buchhandel. Der Briefwechsel Cosima Wagner-H. St. Chamberlain wird mit Spannung erwartet, die gesamte Presse bringt ausführliche Würdigungen.

Aus zwei Vorbesprechungen:

„Beschreiben läßt sich ein solcher erlebter Briefwechsel nicht. Möge denn das Buch zu recht vielen gelangen! Es dient auf seine lebensvolle Weise dem großen Gedanken von Bayreuth." (Völkischer Beobachter)

„Eines der spannendsten Bücher, die in den letzten Jahren herausgekommen sind. Ein Buch, bei dem man wieder zum begierigen, leidenschaftlichen, in Lust und Feuer geratenden Leser wird." (Berliner Tageblatt)

Der wirkungsvolle Prospekt steht kostenlos zur Verfügung!

Philipp Reclam jun., Verlag, Leipzig

Z

Am 20. September gelangt zur Ausgabe:

Toni Rothmund

Streit im Hause Iring

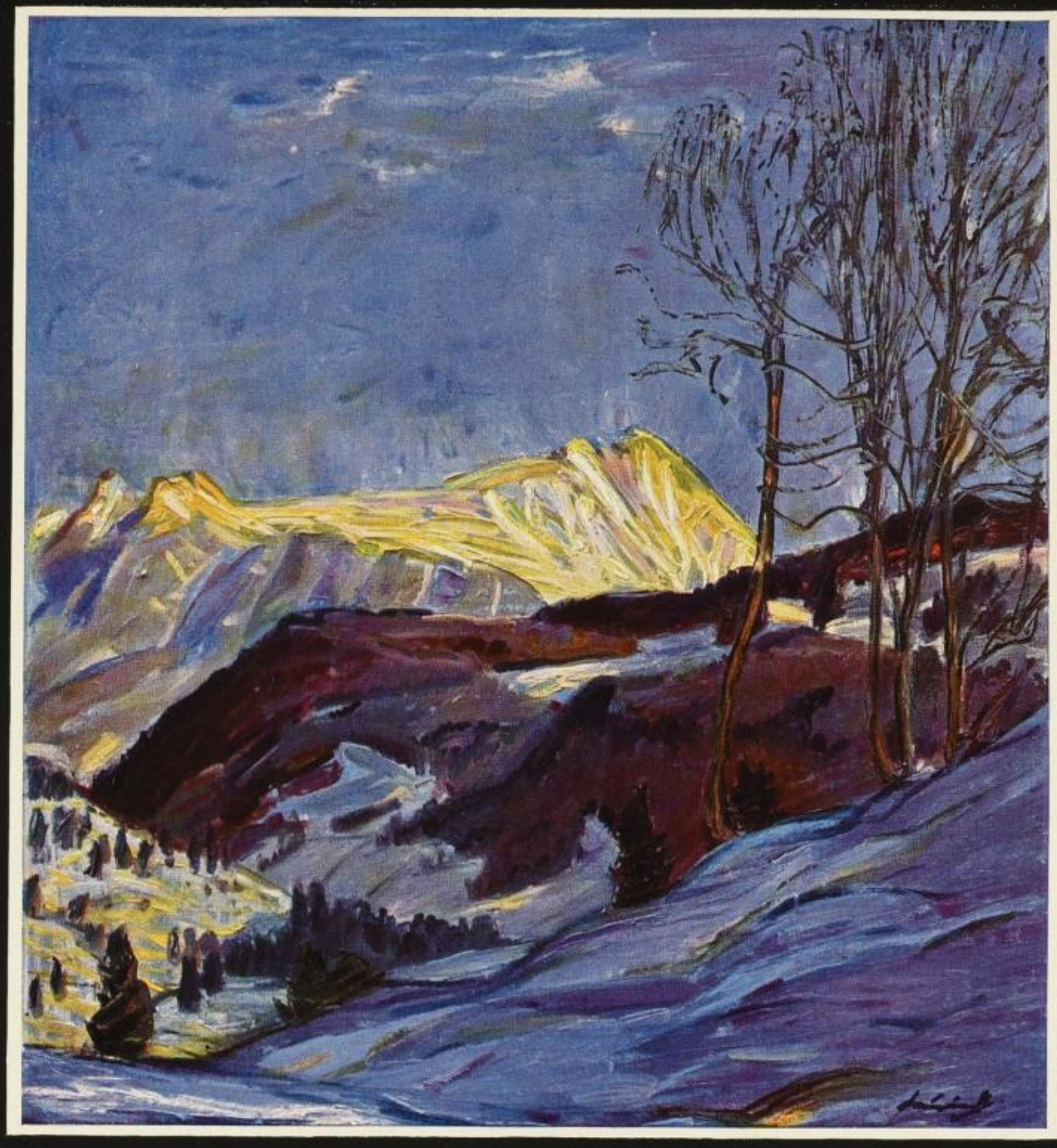
Roman. Geheftet RM. 3.–, in Ganzleinen RM. 4.50

Die Verfasserin der „Caroline Schlegel" – des unvergeßlichen Frauenromans aus der Zeit der Romantik – legt uns hiermit ihren ersten Gegenwartsroman vor, der mitten in die brennendsten Probleme der Zeit, vor allem der deutschen Familie hineinführt. Es ist nicht nur der alte und immer lebendige Gegensatz zweier Generationen, sondern es geht hier um das Heraufkommen einer neuen Weltanschauung, neuer Lebensformen und Ideale. Dem Adel des Blutes tritt der Adel der Arbeit und Leistung gegenüber und kämpft um seine Anerkennung. Dies geschieht in dramatisch zugespitzter Handlung, die voller Spannung ist und von echt weiblichem Empfinden und goldenem Humor getragen wird. Es sind Menschen unserer Zeit, die uns hier entgegentreten, deutsche Menschen, wie wir alle sie kennen, mit ihren Härten und Unzulänglichkeiten und ihrem großen Liebeswert. Und auch die Fragen, um die es geht, sind heute fast in jeder Familie an der Tagesordnung. Deshalb muß dieser neue Roman unzählige Menschen packen und ergreifen. Er wird ebenso wie die früheren Werke Toni Rothmunds wieder viele begeisterte Leser finden.

Sonderprospekt der Werke Toni Rothmunds steht kostenlos zur Verfügung

Philipp Reclam jun., Verlag, Leipzig

Z



BLODIGS ALPENKALENDER

1935 gelangt Ende September zur Ausgabe. Auslieferungsstellen:

München: Der Verlag
Berlin: Berliner Kommissionsbuchhdlg. SW 68, Schützenstr. 29–30
Österreich: Moritz Perles, Wien
Leipzig: H. G. Wallmann u. d. Barsortimente
Stuttgart: Koch, Neff & Oetinger, G. m. b. H. u. G. Umbreit & Co.
Schweiz: Schweiz. Vereinssortiment in Olten

Alles nähere (Z)

Verlag des Blodigschen Alpenkalenders

Ferner wird empfohlen:

Praktische Winke für den photographierenden Bergfreund

Unter teilweiser Mitbenützung des Jahresbilderstoffes in Blodigs Alpenkalender zusammengestellt von Ernst Steinbrüchel, Bayreuth. Preis RM –.60

Photo-Woche, Berlin: „Das Heftchen wird sicher vielen photographierenden Bergfreunden eine gute Unterstützung bei ihrer Tätigkeit sein."

Nachrichten der Sektion Elberfeld: „Eine knapp gefaßte Anleitung zur Erlangung hochwertiger und dauernd befriedigender Gebirgsbilder liegt vor uns. Aus der Einleitung hat mir am besten gefallen, daß wertvolle Aufnahmen nur dem bewährten Heimatfachmann zur Entwicklung anvertraut werden sollen."

Wochenrundschau, Wien: „Noch nie wurde der photographierende Bergsteiger und Wanderer in solch lapidarer Kürze und mit derart überraschender Treffsicherheit beraten wie in dem kleinen Heftchen von Steinbrüchel."

Nachr. d. Sekt. Wien: „Eine sehr praktische Zusammenstellung alles Wissenswerten für den alpinistischen Lichtbildner... sowohl für den Anfänger als auch für den Fortgeschrittenen der Lichtbildkunst geschrieben."

Viele Käufer des „Blodig' sind auch Käufer der „Praktischen Winke'

Jederzeit verkäuflich:

Im Eis vergraben

Erlebnisse auf Station „Eismitte' der letzten Grönland-Expedition Alfred Wegeners

von Johannes Georgi

224 Seiten in Groß-Oktav, Gzl. RM 3.50
Mit vielen Abbildungen

Hier bilden Abenteuer und Wissenschaft zugleich eine Schicksals- und Gefahrengemeinschaft

Ein volles Jahr in der Eiswüste Grönlands bei Kältegraden bis zu —65 Grad Celsius und bei mangelndem Heizmaterial

Staatl. Beratungsstelle für Volksbüchereien: „Sehr geeignet für Erwachsenen-Büchereien und für Büchereien für die reifere Jugend."

Frankfurter Zeitung: „Form und Inhalt weisen dem Werk einen besonderen Platz in der volkstümlichen Forschungsliteratur zu ... Aus der Gesamtheit dieses Tagebuches erwächst schaurig und groß das einem einsamen, fernen Werk hingegebene Jahresleben eines Menschen."

Volksbildung, Berlin: „Diese Forscher waren ganze Männer, die ihr Letztes und Bestes an seelischer und körperlicher Kraft hingaben. Das Buch wird einen erzieherischen Einfluß auf jung und alt ausüben."

Ⓩ **Ein Buch für alt und jung, für Laien und Wissenschaftler** Z

Paul Müller, München 2 NW 8, Hirtenstraße 15

In den nächsten Tagen erscheint:

Der Führer

Kunstkarten-Kalender 1935

(erstmalig erschienen 1932)

Mit 53 sofort verwendbaren Kunstdruck-Postkarten

Abwechselnd Bilder u. Sprüche von Führern der Gegenwart u. Vergangenheit u. nationaler Gedenktage

Format 12×22 cm / Titelblatt Silberfolie / **Preis nur RM 2.20** / Vorzugsangebot im Bestellzettel

Ch. Graeger Verlag / Dresden-A. 1

In 8 Tagen 25000 Stck. verkauft

General Ludendorff „Tannenberg"

Zum 20. Jahrestage der Schlacht

Preis —.70 RM, 48 Seiten u. 5 Skizzen

Der Feldherr Ludendorff schildert in volkstümlicher Weise die Bedeutung dieser größten aller Schlachten, ihr Werden, ihren Gang, die Schwierigkeiten, die zum Teil durch Unterführer veranlaßt wurden, und sonstige Wesenheiten, die zu dieser einzigartigen Leistung großer Kriegskunst gehören. Die Schrift ist ein Denkmal für Heer und Volk.

Z

Ludendorffs Verlag G. m. b. H. München

In unserer neuen Schriftenreihe
über die großen Grundgesetze des neuen Staates
erschienen soeben 2 Ergänzungshefte zu

Krüger, Die Verfassung der nationalsozialistischen Revolution, 2. Aufl. . . . . 2.30 RM

Das Gesetz über den Neuaufbau des Reiches
von Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Krüger . 90 Pf.

Das Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat
von Referendar Gottfr. Neeße . . . . 1.95 RM

Z

Verlag C. Heinrich / Dresden-N. 6

Disziplin und Ordnung
sind die Grundlagen einer jeden NS-Formation!

Darum das

Braeuner Dienstkontrollbuch
Unentbehrlich für jeden SA- u. SS-Führer

Soeben erschien **neu:**

Sturm-Kontrollbuch
Verleseliste für 210 Mann
herausgegeben von **Eugen Braeuner**

Taschenformat, Fadenheftung, dauerhaft gebunden Preis RM 1.20

Früher erschienen von Eugen Braeuner:

Dienstkontrollbuch für Scharführer der SA, SS, SA.R. 112 S. stark. Preis RM 0.50

Dienstkontrollbuch für Truppführer der SA, SS, SA.R. 146 S. stark. Preis RM 0.50

Dienstkontrollbuch (für 135 Mann), geb., 344 Seiten stark Preis RM 1.25

Dienstkontrollbuch für Sturmführer der SA, SS, SA.R (Sturmführerbuch), 452 S. stark, in Halbmoleskin geb. Preis RM 2.75

Dienstkontrollbuch für HJ, JV, B.d.M. (für Kameradschaft-, Jungenschaft-, Mädelschaft-Führer), 112 S. stark Preis RM 0.50

Dienstkontrollbuch für Scharführer der HJ, 146 Seiten stark Preis RM 0.50

Ich bitte zu verlangen.

ZZ

Verlagsbuchhandlg. S. A. Gimmerthal
Bochum-Langendreer

Nicht mit neunmal klugem Rat ist die Not zu zwingen, nur durch Opfer, durch die Tat wird es uns gelingen!

Werde Mitglied der NS-Volkswohlfahrt!

Neuerscheinung Herbst 1934

* HELLMUTH RÖSSLER *

Der Soldat des Reiches

PRINZ EUGEN

Ein Buch von höchster politischer Aktualität. In ihm begreifen wir das Deutschtum in seiner ganzen Weite, das im Preußentum und im lebensfreudigen Österreichertum die zwei Pole seines Wesens in sich schließt. Nicht nur Friedrich der Große, auch Prinz Eugen ist ein deutscher Staatsmann und Feldherr gewesen. In geballtem, farbigem Stile steigt Leben und Charakter dieses seltsamen Mannes vor uns auf, der ohne den leidenschaftlichen Willen und ohne den leidenschaftlichen Glauben an Deutschland sein Werk nie hätte vollenden können. Stark und klar stehen in diesem Buche die großen Gesetze des deutschen Schicksals. Aus ihm schöpfen wir Glauben und Zuversicht, daß auch dunkelste Gegenwart zur Größe führen kann, wenn nur ein Mann selbstlos in soldatischer Pflichterfüllung diesen großen Gesetzen seines Volkes dient.

Kartoniert RM. 4.50 ✕ Prospekt kostenlos ✕ Ganzleinenband RM. 5.50

GERHARD STALLING, OLDENBURG i. O. / BERLIN

Die gangbaren Bücher

Neuaufnahmen der Barsortimente

September 1934

Nach Erscheinen des Haupt-Nachtrags sind die Seiten Nr. 1—35 ungültig.

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig
Koch, Neff & Oetinger G.m.b.H. & Co., Stuttgart

Verlag		91	Laden-Preis
Hesse & Becker, L.	S L	*Alsen, Ola, Schönheit und Lebensfreude durch Körperpflege. M. 30 Zeichn. u. 19 Photos. 34 . . . . . OL	3.—
Franckh, St.	S L	*Balzer, H., Ein fröhliches Buch für fröhliche Leute. Ein heiteres Haus- u. Vortragsbuch . . . . . OK	2.80
A. Strauch, L.		**Bausteine für Fest u. Feier der deutschen Jugend.**	
	S L	*1. Tausend Jahre Deutschland. Eine Festfolge des B. d. M. Untergau Leipzig Ost . . . . . StBr	1.—
	S L	*3. Blachetta, W., Volksgemeinschaft. Eine Festfolge. StBr	1.—
Verl. O. Beyer, L.	S L	**Beyer-Bände.**	
		*299. Kelim-Muster im alten u. neuen Stil . . . . . StBr	1.50
		*301. Neue Woll-Pullover (Straße u. Haus) . . . . . StBr	1.—
		*302. Pullover aus Garn u. Seide . . . . . StBr	1.—
		*303. Sportmoden für Dame u. Herr . . . . . StBr	1.—
		*305. Kleine u. große Kinder in Wolle . . . . . StBr	1.—
		*306. Wärmende Wolle für Arbeit und Dienst (Männer und Knaben) . . . . . StBr	—.50
		*307. Gestrickt u. gehäkelt für Jungen, für Mädels . . . StBr	—.50
		*308. Wollene Strickkleidung für Damen . . . . . StBr	—.50
		*309. Wärmende Wolle für Arbeit u. Dienst . . . . . StBr	—.50
— —		**Beyers Handarbeits-Vorlagen** f. Haus u. Schule.	
	S L	*34. Bunte Kreuzstichkanten . . . . . StBr	—.40
	S L	*39. Häkelspitzen im Haushalt . . . . . StBr	—.50
	S L	*42. Bastelarbeiten . . . . . StBr	—.40
Insel-Verl., L.	S L	*Burkhard, Arthur, Hans Burgkmaier. M. 117 Abb. 34 . . . OL	12.—
Verl.-G. R. Müller, Eb.	S L	*Büttner, Friedr., Planung, Einrichtung u. Bewirtschaftung v. Jugendherbergen. Der Neubau v. Jugendherbergen. 34 . . O	3.20
K. Thienemann, St.	S L	*Chomton, W., Weltbrand von Morgen. 2. A. 34 . . . . . OL	4.50
Insel-Verl., L.	S L	*Claes, E., Black. Die Geschichte eines Hundes . . . . . OL	3.80
S. Fischer, B.	S L	*Conrad, Jos., Gaspar Ruiz. Erzählung . . . . . OL	1.50
Verl. f. Kultur u. Wissensch., B.	S L	*Deutschland zwischen Nacht u. Tag. Hrsg. v. Fr. Heiß. M. 296 Abb., 18 Ktn. u. Ktn.-Skizz. sowie 15 graph. Darstellungen. 34. Sonderausgabe m. Schenkungsurkunde . . . . OL	6.60
Orell Füssli, Z.	S L	*Eckstein, O., Seitenpfade um Saas-Fee. M. 43 Abb. 34 . . . OL	4.40
A. Strauch, L.	S L	*Eggers, Kurt, Sturmsignale. Revolutionäre Sprechchöre . . . StBr	1.—
P. Parey, B.	S L	*Escherich, Gg., Der alte Jäger. Jagderinnerungen aus vier Jahrzehnten. M. 16 photograph. Taf. 34 . . . . . etwa OL	7.—
Verl. Dt. Kultur-Wacht, B.	S L	Everwien, M., Schwere Artilleristen (2. Auflage von „Schwere Artillerie kämpft — lacht — stirbt") . . . . . OL	3.50
M. Steinebach, M.	S L	*Feldhaus, F. M., Männer deutsch. Tat. M. über 200 Bild. u. Taf. 34. OL	26.—
J. Springer, B.	S L	*Fischer-Wasels, B., Wege zur Verhütung der Entstehung u. Ausbreitung der Krebskrankheit. 34 . . . . . etwa O	2.70
S. Fischer, B.	S L	*Flake, Otto, Die junge Monthiver. Roman . . . . . OL	6.50
G. Westermann, Br.		**Flemmings Generalkarten.**	
— —	S L	42. Japan. 1:4500000 . . . . . iU	1.35
		— **Verkehrs- u. Handelskarten.**	
	S L	93 (bisher 3). Eisenbahn- u. Wasserstraßenkarte v. Deutschland. 1:1250000 . . . . . iU	1.80
	S L	94 (bisher 4). Mitteleuropa, Eisenbahn- u. Wasserstraßenkarte. 1:1250000 . . . . . iU	4.50
Franckh, St.	S L	*Floericke, K., Der Schiffsjunge der Emden. Illustr. . . . . OL	3.80
Hanseat. V.-A., H.	S L	*Frank, W., Zur Geschichte des Nationalsozialismus. 34 . . . OK	1.—
G. Schloeßmann, L.	S L	*Friedrich, K. Jos., Kirchengemeinde Sonnenhof. Geschichten um einen Altar. Volksausgabe . . . . . OK	2.85
— —	S L	*— Magd und Königin. — Das Leben der frühvollendeten Pfarrfrau Elfriede Friedrich. Volksausgabe . . . . . OK	2.85
Acker-Verl., B.	S L	Führer u. Freunde . . . . . Jedes Bändchen StBr	—.60
		*15. Stein, A., Johann Sebastian Bach. Bilder aus dem Leben des großen Meisters.	
S. Fischer, B.	S L	*Giono, Jean, Einsamkeit des Mitleids . . . . . OL	1.50
K. Wolff, B.	S L	*Gobineau, Arth., Über die Ungleichheit der Menschenrassen. 34. Subskr.-Pr. b. z. Ersch. OL	9.50
		Später OL	12.—
Datech-Lehrm., B.	S L	*Grundlagen der Funktechnik. Gemeinverst. Einführg. in das Gebiet der Hochfrequenzschwingungen. 34 . . . . . StBr	2.50
Hesse & Becker, L.	S L	*Haller, M., Vier Mädel fahren an d. Rhein. Erzählg. M. 6 Bild. OHl	2.80
Akad. Verl.-Ges., L.		**Handbuch der Experimentalphysik.**	
	L	*Bd. 17. I. Teil. Großmann, E., H. Martin u. H. Schmidt, Schwingungs- u. Wellenlehre, Ultraschallwellen. M. 314 Fig. OL Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	45.—
V. Dtsch. Kultur-Wacht, B.	S L	*Hannuschka, R., Hinter der Maske der Freimaurerei. 34 . . OL	3.25
W. Rink u. B. Krause, B.	S L	*Hastler, H., Grundriß des dtsch. Arbeitsrechts. 34 . . . . . OL	3.80
Schmidt & Günth., L.	S L	*Hauff, Wilh., Märchen. Ges. Ausgabe. Illustr. v. H. Stockmann OL	3.50
Furche-Verl., B.	S L	*Heim, K., Der Glaube an ein ewiges Leben . . . . . O	—.80

Zum 20. Todestage des vor Reims gefallenen Dichters

Hermann Löns

müssen Sie Ihre Vorbereitungen treffen. Wir senden Ihnen in diesen Tagen eine Bestell-Liste über alle im Barsortiment geführten Bücher von und über Löns und bitten um baldige Einsendung Ihrer Lagerergänzungsaufträge.

Zum Beginn der Saison brauchen Sie ein erfolgreiches Publikumswerbemittel!

Blätter für Bücherfreunde erscheint Mitte September!

Das Herbst-Heft 5 unserer Zeitschrift mit folgendem Inhalt: Hindenburg-Worte; Hindenburg, Tannenberg; Hindenburg-Literatur; Großer Umfang, viele Bilder, gute Ausstattung. Aus dem reichen Bildmaterial: Dr. Unger, Aus der Werkstatt eines Beethoven-Forschers; Kunst- und Bilder zum 20. Todestag von Hermann Löns; Löns-Bibliographie; Aufsätze und Literatur; Leseproben aus Neuerscheinungen; viele Bilder.

Koehler & Voldkmar A.-G. & Co., Leipzig C 1

Probeheft unberechnet!

Ganz niedrige Staffelpreise:	Einzeln je RM	25 —.12	50 —.10	100 —.09	200 —.08	300 —.07	400 —.06	u. mehr —.05

Verlag		92	Laden-Preis
S. Fischer, B.	S L	*Huch, Friedr., Romane d. Jugend. 3 Romane in 1 Bd. (Geschwister. Mao. Wandlungen.) Wohlfeile Ausg. . . . . OL	3.75
Schlieffen-Verl., B.	S L	*Hundeiker, Eg., Alumnit. Ein phantastischer Roman . . . . OL	3.—
J. F. Lehmann, M.	S L	*Hüttenhain, Helm., Weking, des Sachsenherzogs Kampf und Ausgang. 34 . . . . . Br	2.50
A. Gerlach, B.	S L	*Jacques, Norb., Mann u. Teufel. Roman . . . . . OL	4.—
Hesse & Becker, L.	S L	*Johannsen, E., Sechs auf einer Insel. Roman . . . . . OL	4.80
Schmidt & Spr., L.	S L	*Jugendfreund, Neuer deutscher. Bd. 85. M. zahlr. ein- und mehrf. Bildern . . . . . OL	4.80
		Kalender für 1935.	
W. Limpert-Verl., B.	S L	**Bildkalender des Reichsbundes für Leibesübungen** . . . O	2.—
H. Thies, H.	S L	*Freude im Bild. Tiefdruck. Kunstkalender . . . . . O	1.30
J. Kiefel, W.	S L	*Glück im Winkel. Ein Jahrweiser der Besinnung u. Freude. M. 1 Kunstblatt u. 14 Postktn. i. Kupfertiefdruck . . O	—.90
St.-Johannis-Dr., D.	S L	*Ihn rühmt der Erdkreis. Postkarten-Kalender . . . . . O	—.90
Fell & Co., B.	S L	*Kalender, Der, für Dich: Barlach . . . . . O	2.25
	S L	*— Kinder . . . . . O	1.50
	S L	*— Alte Meister . . . . . O	1.50
	S L	*— Moderne Meister . . . . . O	1.50
	S L	*— Sintenis . . . . . O	2.25
S. Wülfing, W.-E.	S L	**Truhe, Die,** (Sulamith Wülfing-Kalender) Zwölf Bilder zu Märchen . . . . . O	2.75
Insel-Verl., L.	S L	*Kamban, G., Die Jungfrau auf Skalholt. Roman . . . . . OL	7.50
Fr. Bahn, Schw.	L	*Karnatz, Ludw., Ut siene Brambörger Tied. Fritz Reuter-Roman. (In Fritz Reuter-Platt) . . . . . OL	3.90
Kulturpol.Verl., L.	S L	*Kleesath, H., Die Natur des Geldes. 34 . . . . . StBr	1.—
E. Rowohlt, B.	S L	*Knickerbocker, H.-R., Die Schwarzhemden in England u. Englands wirtschaftlicher Aufstieg. 34 . . . . . OK	2.—
Insel-Verl., L.	S L	*(Koch, Rud.,) Die Kriegserlebnisse d. Grenadiers Rudolf Koch. Mit einem Selbstbildnis Kochs als Grenadier. 34 . . . . . OL	4.80
P. Parey, B.	S L	*Köckritz, F. A. v., Wir schaffen gemeinsam. Freizeitgestaltung u. Zusammenarbeit im landwirtschaftl. Betrieb. 34 . . . StBr	4.60
E. Matthes, H.		**König, Eb.,** Dietrich v. Bern. Trilogie.	
	S L	Bd. I. Sibich . . . . . OL	3.50
	S L	Bd. II. Herrat . . . . . OL	3.—
	S L	Bd. III. Die Rabenschlacht . . . . . OL	3.—
— —	S L	— Die Geschichte von den 100 Goldgulden . . . . . OL	1.50
P. Parey, B.	S L	*Köstlin, H., Pflanzenschutz. Fibel f. den Obstbau. In Versen m. humorist. Zeichnungen . . . . . StBr	—.80
Eden-Verl., B.	S L	*Kraft, Ch., An den vier Quellen. Abenteuerroman . . . . . OL	3.60
— —	S L	*— Der Kundschafter. Abenteuerroman . . . . . OL	3.60
— —	S L	*— Slanders und das Greenhorn. Abenteuerroman . . . . . OL	3.60
Armanen-Verl., L.	S L	*Krieck, Ernst, Wissenschaft, Weltanschauung, Hochschulreform. 34. OL	4.—
— —	S L	*Kühn, Rich., Elise v. Lützow u. Lützows wilde Jagd. Das Freikorps u. seine Göttin . . . . . O	4.80
W. G. Korn, Br.	S L	*Kükelhaus, H., Gott und seine Bauern. Roman . . . . . O	4.50
Lit. Institut Haas u. Grabherr, A.	S L	*Landmesser, Frz. H., Die religiöse Formkraft des Katholizismus in der Zeit. 34 . . . . . OK	1.20
Union, St.	S L	*Lange, Gretel, Inges Glaube. Ein dtsch. Mädchen setzt sich durch. M. 10 Textzeichn. . . . . O	2.50
D. Gundert, St.	S L	*— Mariluise, Tyras. Die Geschichte eines treuen vierbeinigen Kameraden. M. zahlr. Bild. . . . . OHl	1.90
Meyer'sche Hofbh., D.	S L	*Langner, Kurt, Schlaglichter. Vom Kampf um Deutschlands Lebensrecht. 34 . . . . . OPp	2.40
S. Fischer, B.	S L	*Lehmann, W,, Die Hochzeit der Aufrührer . . . . . OL	1.50
Union, St.	S L	*Leers, Joh. v., Kanonen über der Steppe. M. Textzeichnungen. O (Titeländerung! Statt „Revolution über Trümmern".)	2.50
R. Bechtold & Co., W.	S L	*Lesser, L., Mein Staudenbuch. 34 . . . . . StBr	2.20
A. Klein, L.	S L	*Lippe, Prinz zur, Rassenseelenkunde fürs Dritte Reich. 34 . . Br	—.60
H. Schaffstein, K.	S L	*Loeff, Wolfg., Panzer, Minen und Torpedos. Selbsterlebnisse von Offizieren u. Mannschaften unserer Marine im Weltkrieg. M. zahlr. Bild. . . . . OHl	1.80
— —	S L	*— Propeller überm Feind! Kriegserlebnisse deutscher Luftkämpfer. M. zahlr. Bild. u. einer Ehrentafel dtsch. Kriegsluftschiffer u. Kampfflieger . . . . . OHl	1.80
R. Bardtenschlag., R.	S L	*Löhr, Ad., Erhards Hitlerfahne . . . . . OHl	1.10
— —	S L	*— Das Kleeblatt u. sein Esel . . . . . OHl	1.10
— —	S L	*— Kleeblatt im Wochenende . . . . . OHl	1.10
— —	S L	*— Nehmt Frauen diesen Kranz . . . . . OHl	1.50
Fr. Bahn, Schw.	S L	*Maltzahn, E. v., Jürgen Schwertmann der Freie. Roman . . OL	4.80
E. S. Mittler & S., B.	S L	*Manteuffel, v., Reiterei im Gefecht. Aufgaben für Gruppe, Zug u. Eskadron. M. 36 Abb. u. Skizzen. 34 . . . . . OK	1.50
H. Schaffstein, K.	S L	*Manz, Ilse, Kleine Hilde . . . . . OPp	—.80
C. Reissner, Dr.	S L	*Maria von Russland, Großfürstin. Als Prinzessin im Exil. Ein Frauenschicksal in der alten u. neuen Welt. 34 . . . O	6.50
H. Schaffstein, K.	S L	*Matthiessen, Wilh., Max u. die drei. Eine abent. Jugenderzählung. M. zahlr. Bild. . . . . OHl	3.—
Hanseat.V.-A., H.	S L	Maunz, Th., Neue Grundlagen d. Verwaltungsrechts. 34 (Der dtsch. Staat der Gegenwart 9) . . . . . OK	2.—
Akad. Verl.-Ges. Athenaion, P.	S L	**Meister, Die großen, der Musik** . . . . . Jeder Band OL *Vetter, W., Franz Schubert. M. Abb. u. mehr. Taf.	13.50
Scherl, B.	S L	*Meyer-Döhner u. R. Krohne, So ist die Marine. M. zahlr. Abb. u. Zeichn. . . . . OL	2.60
Transmare-Verl., B.	S L	*Mitchell, Mary, Renée und ihre Liebhaber. Roman . . . . . OL	5.80
K. Ulrich & Co., B.	S L	*Möbel, Das, 1935. M. 40 meist farb. Taf. u. Maßangabe für die einzelnen Möbel. 34 . . . . . iM	8.—

SLUB
Wir führen Wissen.

Verlag		93	Laden-Preis
C. Reißner, Dr.	S L	*Much, H., Ekkehart. Ein Roman der deutschen Seele. Neue Ausgabe . . . . . O	5.80
F. DümmlersVerl.,B.	S L	*Muckermann, Herm., Eugenik. (Handbuch). M. 34 Abb. 34. etwa O	5.85
H. Schaffstein, K.	S L	*Mutschi und andere Scherzmärchen . . . . . OPp	—.80
Meid. Jgdschr.-V., B.	S L	*Nesthäkchens Märchenbuch. M. zahlr. Bild. . . . . O	4.80
Verl. O. Beyer, L.	S L	*Neumann-Neurode, Ruth, Fröhliches Kinderturnen. Ein Purzelein turnt fröhlich in die Welt hinein . . . . . OPp	1.90
M. Warneck, B.	S L	*Niemöller, M., Vom U-Boot zur Kanzel. M. Bildern . . etwa OL	3.80
J. F. Lehmann. M.	S L	*NS.-Frauenbuch . . . . . OL	3.20
K. Bäuerle, K.	S L	*Peters, Bernh., Germanenglaube. 34 . . . . . OL	2.40
Franckh, St.	S L	*Poddel, P., Der fröhliche Feierabend. Ein Vortragsbuch . . . OK	2.80
A. Weichert, B.	S L	*Pruß, K. A., Unser Hindenburg. Illustr. 34 . . . . . OL	2.85
V.Dt.Kult.-Wacht,B.	S L	*Rath, Cl., Deutsches Land — Die Saar. 34 . . . . . OL	2.—
Insel-Verl., L.	S L	*Räuber, Die, vom Liang schan Moor. Abenteuerroman. Aus dem Chinesischen übertragen von Frz. Kuhn. Mit 60 Holzschnitten einer alten chinesischen Ausgabe . . . . . OL	12.—
C. Heymanns V., B.	L	*Reichsbank, Die, 1901/1925. 34 . . . . . OL	14.—
C. Reißner, Dr.	S L	*Reimann, H., Mensch, mach dirs leicht! Des „Wirklichen Knigge“ zweite Auflage . . . . . OK	3.85
Insel-Verl., L.	S L	*Renker, Arm., Das Buch vom Papier. M. 46 Lichtdruckbild. und Beilagen. 34 . . . . . OL	12.—
— —	S L	*Rilke, R. M., Späte Gedichte . . . . . OL	5.—
S. Fischer, B.	S L	*Roßmann, H., Flügel. Erzählung . . . . . OL	1.50
Koehler & Amel., L.	S L	*Salburg, Edith v., Hausmeister Hermann. Die Geschichte einer Hand . . . . . OL	3.80
Gebr. Paetel, B.		**Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften.**	
	S L	7/8. Ehlers, O. E., Im Sattel durch Indochina. 2 Bde in ein. Bd. M. 8 Kunstdrucktafeln . . . . . O	2.85
	S L	11. Biedenkapp, G., Aus Deutschlands Urzeit. M. 3 Taf. u. 1 Titelbild . . . . . O	—.—
	S L	32/33. Ehlers, O. E., An indischen Fürstenhöfen. 2 Bde. in einem Bd. M. 8 Kunstdrucktaf. . . . . O	2.85
	S L	42/43. Dietze, Joh., Deutsche und nordische Sagen. Vollständig in einem Band. M. 6 Kunstdrucktaf. . . . . O	2.85
Kranich-Verl., B.	S L	*Saring, Toni, Der deutsche Frauenarbeitsdienst. 34 . . . . . OK	2.—
O. Meister, W.	S L	*Sawersky, Maria v., Allzureich ist ungesund. Liebesroman . OL	4.—
S. Fischer, B.	S L	*Schaeffer, Albr., Heimgang . . . . . OL	1.50
P. List, L.	S L	*Scheele, Meta, Die Sendung des Rembrandt Harmenszoon van Rijn. Ein biographischer Roman. M. 8 Tiefdruckbild. . . . OL	6.50
Insel-Verlag, L.	S L	*Schnack, Fr., Der erfrorene Engel. Roman eines Mädchens . OL	5.—
O. Meister, W.	S L	*Schneider-Foerstl, J., Die Ifflandstöchter u. ihre Freier. Frauen- und Liebesroman . . . . . OL	4.—
E. Röth, E.	S L	*Schöll, Fr., Nordischer Lebensglaube und christlicher Gottesglaube 34 . . . . . Br	1.20
J. Singer, B.	S L	Schomburgk, Hans, Mein Afrika. Erlebtes u. Erlauschtes aus dem Innern Afrikas. M. 53 Originalaufn. Sonder-Ausg. . . OL	2.85
V.Dt.Kult.-Wacht,B.	S L	*Schroeder, Der Wächter auf dem Münster in Straßburg . . . OL	4.25
Akad.Verlagsges., L.	L	Schultz, Gust., Farbstofftabellen. *Erg.-Bd. 1. Umfassend d. Literatur bis 31. Dez. 1933. 7. A. 34. OL Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	33.60
J. Singer, B.	S L	Schulz, Chr., Auf Großtierfang für Hagenbeck. Selbsterlebtes aus afrikanischer Wildnis. M. über 80 Illustr. . . . . OL	2.85
C. Reißner, Dr.	S L	*Schumann, H., Geist von Langemark. Das Erlebnis von 1914. O	3.85
— —	S L	*— Der produktive Mensch. Neue Wege zu Erfolg u. Meisterung des Lebens. 34 . . . . . O	6.80
Insel-Verl., L.	S L	*Scott, Gabr., Fant. Roman . . . . . OL	5.50
H. Buske, L.	S L	*Sering, M., Deutsche Agrarpolitik auf geschichtlicher u. landeskundlicher Grundlage. M. 200 Abb. u. 1 Karte. 34 . . . OK	6.—
A. Strauch, L.		**Sprechchor, Der,** Hrsg. v. Wilh. M. Mund.	
	S L	*H. 1. Mund, Wilh. M., Wir Wächter . . . . . StBr	1.—
	S L	*H. 2. Leis, H., Volk im Morgen . . . . . StBr	1.—
	S L	*H. 3. Blunck, H. Fr., Mär vom Leben . . . . . StBr	1.—
	S L	*H. 4. Hebold, L., Wir Arbeiterjungen . . . . . StBr	1.20
— —		**Sprechchorspiel, Das,** Hrsg. v. Wilh. M. Mund.	
	S L	*1. Brockmeier, W., Volk und Führer . . . . . StBr	1.—
	S L	*2. Euringer, Rich., Schlachtruf der Jugend . . . . . StBr	1.—
	S L	*3. Rupp, R., Ruf von der Grenze . . . . . StBr	1.—
E. Heimeran, M.	L	*Stemplinger, Ed., Grichisch-Lat. Literaturführer von der Antike bis heute. M. 4 literaturgeschichtlichen Übersichten. 34. OL	3.—
W. Kohlhammer, St.	S L	Stiefel, Erw., Fürsorgepflicht. Die reichsgesetzlichen Bestimmungen in der am 1. August 1934 geltenden Fassung. 4. A. 34. OK	1.20
Hesse & Becker, L.	S L	*Stiernstedt, Marika, Die vier Marschallstäbe. Roman . . . . OL	5.50
Insel-Verl., L.	S L	*Stifter, Adalb., Werke. Eingeleitet von Adolf v. Grolman. 3 Bde. (Volks-Stifter) . . . . . OL	12.—
— —	S L	*— Erzählungen. Volksausgabe . . . . . OL	4.50
Loewes V., St.	S L	*Strauß, F., Jungens, die Schneid haben. M. 15 Federzeichn. . OHl	1.60
L. Staackmann, L.	S L	*Strobl, K. H., Die Vaclavbude. Studentenroman . . . . . OL	2.50
Hesse & Becker, L.	S L	*Strube, F., Die körperliche Ertüchtigung der Berufstätigen. M. 24 Skizzen u. 30 Photos. 34 . . . . . OL	3.—
P. Zsolnay, W.	S L	*Stucken, Ed., Im Schatten Shakespeares. Roman. Ungek. Sonderausgabe . . . . . OL	4.80
A. Anton & Co.. L.	S L	*Stühr, O., Unter den Fahnen Hindenburgs. Kriegserlebnisse aus Ostpreußens Befreiung. Der deutschen Jugend erzählt. Reich illustr. . . . . O	1.70
Scherl, B.	S L	*Surén, H., Kampf um Kamerun — Garua. M. 48 Bilds. 34 . OL	6.—

LITERARISCHEN WEIHNACHTSKATALOG 1934
versandten wir vor kurzem unsere Rundschreiben!
Bitte beachten Sie den Prospekt und geben Sie schon jetzt Ihre Bestellung auf!
Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abt. Kataloge, Leipzig C 1
Über unseren

Es liegt auch in Ihrem Interesse,

die Ihnen vom Barsortiment regelmäßig und im Herbst naturgemäß etwas zahlreicher zugehenden **Sonderbücherlisten und Prospekte** recht gut zu beachten. Wir versenden nur über sehr wichtige Neuigkeiten Prospekte und die von uns mit vieler Mühe und meist auf Grund zuverlässiger Absatzstatistiken herausgegebenen Sonderverzeichnisse in Prospektform **sind als wertvolle Hilfsmittel für den Sortimentsbuchhandel anerkannt und verdienen somit stets Beachtung.**

Verlag		94	Laden-Preis
F. A. Brockhaus, L.	S L	***Tambs, E.,** Hochzeitsreise — aber wie! Im Lotsenkutter durch zwei Weltmeere. M. 42 Abb. u. 2 Ktn. 34 . . . . . OL	5.—
Lit.-Art. Bureau, B.		**Tanner, Herm.,** Zehn Jahre Bergführer Kluckers „Herr". Erlebnisse A. v. Rydzewskis, Naturschilderungen u. Anderes aus unseren Alpen.	
	S L	*Buch l. Anton v. Rydzewski a. Künstler. Eine alpine Prosagalerie, eine Verherrlichung der Bergwelt . . . . . OK	3.20
B. Tauchnitz, L.	S L	**Tauchnitz-Edition.** . . . . . Jeder Bd. Br	1.80
		*Adams, Herb., The knife (5162)	
		*Buck, P. S., East wind. West wind (5161)	
Langenscheidtsche Vbh., B.	S L	**Toussaint-Langenscheidt,** Aufbaukurse f. Lernlustige m. Vorkenntnissen. *Polish up your English v. R. Stoff In Karton u. Decke. O	5.—
Drei-Kegel-Verl., B.	S L	***Treuenfels, W.,** Der Geist von Tannenberg. Roman . . . . O	4.—
Verl. Dt. Kultur-Wacht, B.	S L	***Unger-Winkelried, E.,** Von Bebel zu Hitler. Vom Zukunftsstaat zum Dritten Reich. 34 . . . . . OL	2.85
Heintze & Blanckertz, B.	L	***Urkunde, Die,** in Beispielen neuzeitlicher Formgestaltung. 34 . O	—.90
C. Reißner, Dr.	S L	***Velde, Th. H. van de,** Glückhafte Geburt! Anleitungen für die Frau u. ihre Helfer. 34 . . . . . O	7.80
— —	S L	***Venzmer, Gerh.,** Wunderliche Welt! Eine Reise durch Geheimnisse und Wunder dreier Erdteile. M. 66 Bild. 34 . . . . O	4.50
O. Meister, W.	S L	***Vietzke, H.,** So ein Mädel wie Du! Liebesroman . . . . . OL	2.85
A. Duncker, W.	S L	***Voigt, Friedr.,** Deutscher Glaube. Zeugnisse aus 2 Jahrtausenden. M. 18 Bild. auf Taf. 34 . . . . . OL	4.80
Volksbildungsverein, W.	S L	**Volksbücher, Wiesbadener.**	
		161. Trinius, A., Thielemanns Erdenwallen . . . . . Br	—.10
		187. Wust, P., Weichselübergang 1915 . . . . . Br	—.10
Cotta Nachf., St.	S L	**Voß, Rich.,** Alpentragödie. Roman aus dem Engadin . . . . OL	4.50
A. Kröner, L.	S L	***Wach, J.,** Geschichte der Religionen. 34 (Kröners Taschen-Ausg. 125) . . . . . etwa OL	4.—
Müller & Kiep., B.	S L	***Wagenführ, Kurt,** Kabeljan und Knatterkerl. Seltsame Geschichten um Antenne u. Mikrophon. M. 12 Vollbild. u. 24 Vignetten. O	2.50
Österreich. Staatsdruckerei, W.	L	**Walker, G.,** Internationales Privatrecht. 5. A. 34. Subskr.-Pr. b. 30. Sept. 34 OL	18.—
		Später OL	22.—
W. Goldmann, L.	S L	***Walsh, J. M.,** Der Geheimkurier (Goldmanns Abenteuer-Romane) OL	4.—
L. Staackmann, L.	S L	***Watzlik, H.,** Fuxloh (Staackmanns Roman-Bibliothek) . . . . OL	2.50
— —	S L	*— Das Glück von Dürrnstauden . . . . . OL	2.50
Bh. Kollitsch, Kl.	S L	***Weber, Fritz,** Frontkameraden . . . . . O	1.60
— —	S L	*— Untergang (Schlußband) 34 . . . . . O	—.—
Velhagen & Kl., B.	S L	***Wehrkunde, Kleine.** Hrsg. v. d. Dtsch. Gesellschaft f. Wehrpolitik u. Wehrwissenschaften . . . . . StBr	1.50
P. Franke, B.	S L	**Weihnachtsbuch, Deutsches,** Ausgew. v. M. Groß . . . . . OL	3.50
Koehler & Amel., L.	S L	***Werner, Joh.,** Briefe eines baltischen Idealisten an seine Mutter. M. 2 Abb. 34 . . . . . OL	5.80
E. Große, G.	S L	**Werners Kinderbücherei.** Zusammengestellt von Hans Werner. Mit Buchschmuck . . . . . Jedes Heft OK	—.75
		*1. Das Büchlein meines Kindes.	
		*2. Eva-Maria. Verse, Lieder u. Spiele für das Kleinkind.	
		*3. Unser Kind in seiner Schulzeit.	
		*4. Aus der Rätselwerkstatt. I. Teil.	
		*5. Unser Kind kommt gratulieren. Gedichte.	
		*6. In der Lehre.	
C. Reißner, Dr.	S L	***Wetterfors, P.,** Fridtjof Nansen. Ein Leben als Kämpfer. 34 . O	5.30
K. Thienemann, St.	S L	***Wichterich, Rich., u. F. Th. Pabst,** Carl Peters erobert Ost-Afrika. M. Bildern (Thienemanns illustr. Zwei-Mark-Bücher) . O	2.—
A. Langen - Gg. Müller, M.	S L	***Wiechert, Ernst,** Die Majorin . . . . . OL	4.50
Franckh, St.	S L	***Wigge-Köthen, Heinr.,** Technisches Hilfsbuch für Gemeinschafts-Empfang. Hörerberatung u. Funkschutz. 34 . . . . . OL	2.50
C. Reißner, Dr.	S L	***Wigman, Mary,** Geburt des Tanzes. Die natürliche Bewegung als Grundlage des Tanzes. M. 32 Bild. 34 . . . . . O	4.50
Union, St.	S L	***Winter, R.,** Gold auf Vulkania. Von der Sahara in den Stillen Ozean. M. 36 Bild. . . . . OL	3.80
L. Klotz, G.	S L	***Witte, Joh.,** Wie kam das Christentum zu den Germanen? 34. O	—.80
Verl. d. Buchgemeinde, B.	S L	***Wizinger, Rob.,** Chemische Plaudereien üb. Gaskrieg, Atomzertrümmerung, Vitamine u. viele andere Gegenwartsprobleme. M. zahlr. Abb. 34 . . . . . OL	5.40
Koehler & Amel., L.	S L	***Wobeck, Fr.,** Kriegsjugend. Die Geschichte des U-Klubs . . . OL	3.80
D. Vh. Bong & Co., B.	S L	***Wunder der Natur.** Ein Buch von Schönheit und Größe des Alls. Sonderausgab. i. 1 Bd. M. 321 Abb., darunter 11 farb. Beilagen. 34. 4° . . . . . OL	13.—
VDI-Verl., B.	L	***Wüster, E.,** Grundzüge der Sprachnormung in der Technik. Mit 2 Taf. 34 . . . . . Br	9.—
Obelisk-Verl., B.	S L	***Zaltzoff, A. A.,** Die rote Armee. 34 . . . . . O	1.80
Verl. Dt. Kultur-Wacht, B.	S L	***Zilkens, Rud.,** Urlaub in Masuren. Ein Ostpreusenroman . . OL	4.50
		Musikalien.	
G. Wolff. Pl.		**Gollhardt, W.,** Sankt Georg. Liederbuch deutscher Jugend. 3 Tle. i. 1 Bd.	
	S L	*Nachtrag dazu. Neue Jugendlieder . . . . . OK	—.50
Schott.	S L	***HJ. singt!** Die schönsten Lieder der Hitler-Jugend. Klav. 2 hdg. Hrsg. v. Erw. Schwarz-Reiflingen . . . . . Br	2.—
	S L	*— — Vollst. Textb. . . . . Br	—.25
— —	S L	***Krentzlin, R.,** Was die deutsche Jugend spielt. Leichter Klaviersatz. 2 hdg. . . . . Br	1.80
L. Voggenreiter, P.	S L	***Silberlanze, Die.** Neue Jungenlieder. Hrsg. v. K. Seidelmann. StBr	—.70

Neue Preise!

Mit sofortiger Wirkung tritt folgende Preisherabsetzung ein:

Die Deutschen Bücher (22 Titel)
Einfache Ausgabe: bisher RM 2.50, **jetzt RM 1.25**
Ganzleinenausgabe: bisher RM 4.25, **jetzt RM 2.25**
Im Auf und Ab zur Weltmacht, Ganzleinen, bisher RM 4.80, **jetzt RM 3.25**
Die Alpen rufen
Unser Deutschland
Das weiße Reich
Ganzleinen, bisher RM 4.25, **jetzt RM 3.25**
Alles übrige unverändert.

Verlag Ludwig Simon,
Berlin SW 11

Kämpfe durch die Tat!

Werde Mitglied der NS-Volkswohlfahrt!

Spiele für Ernte-feiern

Verzeichnis und Auswahl auf Wunsch

Franz Wulf Verlag Warendorf Westf.

Die
Bibliothek d. Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Generalauslieferung in Italien
sämtlicher Buch- und Zeitschriftenausgaben
nur durch die Firma
C.I.R.E.N.E., Milano,
Via Castelmorrone 26.
Verlag Otto Beyer,
Leipzig.

Ich übernahm die Vertretung und Auslieferung der Firma:
Wiking-Verlag
G. m. b. H.
Berlin W 9
Potsdamer Platz 1
Leipzig, Anf. Sept. 1934
L. A. Kittler.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge.

Berlin

Günstige Gelegenheit
für jungen Sortimenter sich selbständig zu machen. Kleines ausbaufähiges Sortiment
preiswert
zu verkaufen. Angebote u. # 1293 d. d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Buchhandlung
m. Nebenbr., ausbaufäh., Musikhdlg., Leihbibl., Zeitschr.-Vertrieb, einz. a. Pl., in mitteldtschr. Kleinst. (etwa 15 Tsd. Einw.), mod. Laden, evtl. m. Wohnung, f. 10000 RM bei 5000 RM Anzahlg. w. and. Disp. sof. z. verk. Angeb. u. # 1335 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 210.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Adler's Bh. in Dr. L 704.
Akad. Verlagsgesellschaft Athenaion 3549.
Alicke L 705.
Bath L 704.
Beenken 3546.
Biermanns Bh. L 705.
Bloch 3526.
Bohnenberger 3531.
Böhnke L 704.
Bolze U 3.
Borgmeyer L 704.
Bormann & G. L 705.
Breitkopf & H. U 4.
Breslauer L 704.
Brockmann A.-G. 3536. 37
Brunnen in Mind. 3549.
Buchh. Potsd. Brücke L 705.
Büsch in Le. U 3.
Danziger Vorpostenbh. L 705.
Delbanco L 704.
Determann L 705.
Diebener L 705.
Dieterich's Verl. in Jena 3545.
Doblinger L 706.
Eckartbh. L 704.
Elsner in Brln. L 704.
Engelhard & Co. 3526.
Engewald L 704.
Enßlin & L. 3543.
Felger L 704.
Fleischer, Carl Fr., in Le. U 3. **3542.**
Foerster in Le. U 3.
Friese's Bh. L 705.
Fritsch jun. 3533.
Frommannsche Buchh. in Jena L 703.
Girsberger & R. L 704.
Gimmerthal 3554.
Goldmann Berl. 3548.
Görtitz L 706.
Gräfe u. U. L 705.
Graeger 3554.
Hannemanns Bh. L 705.
Harkig U 4.
Haun & S. L 705.
Heerschild-Verlag 3544.
Heinrich in Dr. 3554.
Heinrichshofen in Magd. L 704.
Heilmann in Freib. L 704
Herder & Co. in Freib. L 706.
Hofer, Gebr., L 705.
Hoffmann in Kösl. L 705.
Huber in Bern L 705.
Hugendubel L 704.
Hüneke U 3.
Jacobsohn & Co. L 703. L 705.
Janus-Bh. L 703.
Jockusch L 705.
Jugosl. knij. L 705.
Kemink en Z. L 705.
Kittler in Le. L 704. 3560.
»Kniga« L 706.
Koch, Neff & Oet. & Co. 3556. 57. 58. 59.
Koehler & V. A.-G. & Co. 3556. 57. 58. 59.
Korn in Bresl. 3540. 41.
Krause & M. U 4.
Krauß in Aar. L 704.
Krebser & Co. L 704.
Kreysing U 4.
Kriebel Nchf. L 704.
Krüger in Brln.-Gh. U 2.
Kundt L 705.
Lachner L 704.
Levi L 704.
Libr. Nac. y Extranj. U 3
Lieberoth-Uhlmann & Co. Nachf. U 3.
Limbarth L 706.
Ludendorffs Verl. 3554.
Maier, Komm.-Gesch. in Le. U 2.
Marowsky's Bh. L 704.
Mertens L 704.
Mora L 706.
Munz & Co. L 706. 704.
Nemnich L 704.
Neuer Verein f. dt. Lit. L 705.
Oldenbourg in Mü. U 1. 3524. 25. 26. 44. 49.
Olschki L 706.
Ostdt. Buchh. in Bresl. L 706.
Pfankuch L 705.
Poeschel & T. 3530.
Propaganda-Verl. 3545.
Propyläen-Verl. 3532.
Reclam jun. 3550. 51.
Reichsverb. f. Dt. Jugendherb. 3542.
Regel G. m. b. H. U 4.
Reißner 3527. 28. 29.
Riecker's Bh. L 703. 706
Röder in Mülh. L 705.
Roemke & Cie. L 706.
Rosenberg in Fürth L 703.
Rudolph in Jena L 706.
Rudolph in Le. L 705.
Schmidt, O., in Le. U 4.
Schoch L 706.
Schoeller Bücherst. L 706.
Schönherr L 704.
Schöningh in Mainz L 706.
Schulz in Brsl. U 3 (2).
Schulzes Bh. in Hann. L 706.
Simon in Brln. 3560.
Spamer U 4.
Staackmann 3535.
Stalling 3555.
Stern & Co. L 704.
Stone U 3.
Strauß L 706.
Streisand L 703. 705.
Süddt. Verlagsgesellsch. L 706.
Teubner in Le. 3547.
Troemer's Un.-Bh. L 704
Union in Stu. L 704.
Verlag Otto Beyer 3560.
Verlag d. B.-V. U 2. L 706.
Verl. d. Blodigschen Alpenkal. 3552. 53.
Volk u. Reich Verl. 3521. 3522. 23.
Volksbh. Ostmark L 704.
Wagnersche Univ.-Bh. L 706.
Wanderer-Werke U 3.
Wertheim L 706.
Weyhmann L 703.
Widukind-Verl. 3534.
Wiking-Verl. 3531. 33.
Worbs & Co. L 704.
Wulf 3560.
Wunderlich in Tüb. 3538. 3539.
v. Zabern L 706
Zuckschwerdt L 705.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüb erweis. 3.50 RM. / Nichtmitglieder 7.— RM. × -Bd.-Bezieher tragen die Portokosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. MitgL 0.20 RM, Nichtmitglieder 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Suchliste. Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen, Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nur von Fall zu Fall angenommen.

B) Anzeigenbedingungen: Satzspiegel f. d. Anzeigenteil 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/1 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen.

Grundpreise	mm-Zeile RPf	Spaltenbreite mm	Spaltenzahl	1/1 Seite brutto RM	1/2 Seite brutto RM	1/4 Seite brutto RM
Allgemeiner Anzeigenteil	7.78	45.1	4	84.—	42.—	21.—
Umschlag	7.78	45.1	4	Erste Seite 105.—*) 2.—4. Seite 84.—	52.50 42.—	26.25 21.—
Illustr. Teil (Kunstdruck)	—	95	2	Erste Seite 135.— Übrig. Seiten 119.—	ungeteilt! 59.50	29.75
Angeb. u. Ges. Bücher	4.16	45.1	4	—	—	—
Bestellzettel	3,888	23	9	Normalgröße / Preis f. 60 mm breisp. RM 7.— 60 mm breisp. / Jede weit. 30 mm breisp. RM 3.50		
Ermäßigte Grundpreise						
Stellengesuche	5	45.1	4	—	—	—

Empfehlungsanzeiger: Mindestgröße ein Feld von etwa 1/8 Seite. Preis eines Feldes RM 10.—.

Verschiedenes: Chiffregebühr RM —.70 (für Stellengesuche RM —.20) Porto extra. / Gebühr für Anfertigung bei Bestellzettel-Manuskr. RM —.45.

Beilagen: Preise siehe Tarif Nr. 1 / Erford. Anzahl auf Anfrage / Anfertigung von Klischees u. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Vom Manuskript abweichende größere Satzänderungen in den Anzeigen werden berechnet.

*) Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechtigen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgemeine Preissteigerung hinausgehen. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postscheck-Konto: 13463 Leipzig / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Im übrigen erfolgt die Aufnahme von Anzeigen zu den im Tarif Nr. 1 angegebenen „Allgem. Geschäftsbedingungen".

Aufschläge: 1. Mittelste Seiten d. Börsenblattes durchgehend (Bundstegbenutzung) RM 23.— / 2. Durchführung von Linien über den Bundsteg bei Doppelseiten RM 5.— 3. Satzspiegelüberschreitung: 1/1 S. RM 15.-, 1/2 S. RM 10.- 4. Bildzurichtg. f. Abb. Allg. Anzeigenteil RPf 3.75 pro □ cm (100 □ cm berechnungsfrei) Beträge unter 93 Pfg. werden nicht berechnet! 5. Erschwerter Satz (Schräg-, Tabellen-, Figuresf.) 6. Kleinere Schriftgrade als Petit 7. Mehrfarbige Anzeigen (siehe Tarif Nr. 1)

Nachlässe: a) für mehrmalige Veröffentlichung in einheitlicher Größe

bei mind.	3	Veröffentl.		3 %
" "	6	"		5 %
" "	12	"		10 %
" "	24	"		15 %
" "	52	"		20 %

b) für Mengenabschlüsse: 14040—27000 mm Zeilen = 13—25 1/2 S. 10 % / 28080—55080 mm Zeilen = 26—51 1/2 S. 15 % / 56160 u. mehr mm Zeilen = 52 und mehr S. 20 %. Abnahme auch in 1/2 u. 1/4 S. gestattet. Suchliste u. Bestellzettel ausgenommen.

Maternvergütung: 1/2 S. RM 10.—, 1/3 S. RM 4.50, 1/4 S. RM 2.—

Nachlässe für vorzeitige Zahlung: 8 Tage nach Rechnungserhalt = 1 %, bei Vorauszahlung = 2 %

Matern können verwendet werden:

Autotypien können verwendet werden: Allg. Anzeigenteil bis zu 40 Linien je □ cm; Umschlag bis zu 54 Linien je □ cm; Illustrierter Teil bis zu 60 Linien je □ cm

ständiger Rechtsanwendung nicht zu beanstanden ist und dem Wesen gesunden Wettbewerbs entspricht, sogar wenn ein Geschäftsmann sich von einem ehemaligen Angestellten des Wettbewerbers dessen Kunden mitteilen lasse, so verstoße (wie es in dem vorliegenden Fall geschehen war) der Kundenfang »auf allerlei Schleichwegen« gegen die guten Sitten. »Die Beklagten haben systematisch und ohne in der Wahl der Mittel ängstlich zu sein, in den geheim gehaltenen Kundenkreis der Klägerin einzudringen versucht, dessen Kenntnis sie (abgesehen von Ausnahmen wie den in Werbeblättern der Klägerin angegebenen Referenzen) nur von Vertretern oder früheren Vertretern der Klägerin oder auf sonstigen Schleichwegen erlangen können«. Dieses Gebaren gegen einen einzelnen Konkurrenten mit planmäßigem Versuch, dessen Kunden zu sich hinüberzuziehen, wurde in seiner Gesamtheit als Verstoß gegen die guten Sitten angesehen. Diese etwas schwierig zu ziehende Grenze wird von den Urteilsgründen sehr eingehend und interessant erörtert, und man wird dem Urteil zweifellos zustimmen; es bleibt nur die Frage offen, ob nicht doch die Tatsache, daß jene Buchhaltungsformulare ein eigentümliches geistiges Schriftwerk darstellen *können*, gefühlsmäßig auch bei der wettbewerblichen Seite der Entscheidung mitgewirkt hat. Jedenfalls ist das Urteil sowohl in urheberrechtlicher wie in wettbewerbrechtlicher Beziehung außerordentlich wichtig.

*

Bearbeitung oder freie Benutzung? Schutzfrist eines Operettentextes.

Ein inzwischen rechtskräftig gewordenes Kammergerichts-Urteil (Arch. f. Urh.R. Bd. 7 S. 308 ff.) hat entschieden, daß die »Fledermaus« noch bis 1938 nicht frei ist. Das ist insofern ein Kuriosum, als dies nur auf das lange Leben des einen Mitverfassers des französischen Lustspiels »Le Réveillon« zurückgeht, das dem Operettentext zur Vorlage gedient hat. Dies beruht wiederum darauf, daß nach dem Urteil des Kammergerichts der Operettentext eine unfreie Bearbeitung des Lustspiels, also keine eigentümliche Schöpfung ist, und daß das Kammergericht ferner annimmt, der seinerzeit gegen Zahlung von 3000 Frcs. erworbene Übergang der Rechte habe Geltung nur für die Dauer der Schutzfrist des Operettentextes, nicht aber länger als 30 Jahre über den Tod des letztlebenden Verfassers (Bearbeiters) dieses Textes hinaus. Ich weiß nicht, ob nicht darin eine Überspannung des Schutzdauerrechts zu erblicken ist, und ich frage mich, ob das Kammergericht hier nicht verkannt hat, daß die Bearbeitungsrechte seinerzeit für das *Werk* (d. h. den Operettentext) schlechthin und nicht nur befristet auf dessen Schutzdauer übertragen worden sind. Die Interessen der Allgemeinheit scheinen mir durch diesen Spruch des Kammergerichts nicht sonderlich gewahrt. Doch möchte ich hier auf die sehr umfangreiche Entscheidung, die sich u. a. auch auf die bekannte frühere Entscheidung im »Carmen«-Fall beruft, nicht näher eingehen.

Urheberrecht an einem Werbebrief.

Das Landgericht in Dortmund hat einem Werbebrief das Urheberrecht zugesprochen (Arch. f. Urh.R. Bd. 7 S. 207 ff.), weil dieser Werbebrief als »Erzeugnis individueller geistiger Tätigkeit« anzusehen war, »dessen Inhalt nicht aus einer bloßen mechanischen Aneinanderreihung besteht, sondern ein, wenn auch nicht hohes, Maß geistiger Tätigkeit erforderte«. Der Brief war leidlich originell, war aber nichts Besonderes. Die Grenzen in dieser Hinsicht werden immer flüssig bleiben. Das Urheberrecht war von dem Verfasser des Briefes an eine Firma abgetreten worden, diese durfte aber nicht die Benutzung des Briefes einer anderen Firma, die als völlig selbständige Rechtspersönlichkeit anzusehen war, weiter gestatten.

Äußerung eines Wirtschaftsverbandes über Wettbewerber.

Wirtschaftsverbände oder Berufsvereinigungen aller Art kommen häufig in die Lage, sowohl über ihre Mitglieder wie auch über Außenseiter sich selbst zu unterrichten und ihre Ansicht weiterzugeben. Zu dem großen Kapitel der wahrheitsgemäßen Auskunft und ihrer an den unlauteren Wettbewerb anstoßenden Grenzen gibt eine Reichsgerichtsentscheidung vom 12. Januar 1934 (abgedr.: Gew. Rsch. u. Urh.R. 1934 S. 317 ff.) einen wichtigen Beitrag. Der Verband hatte eine Mitteilung über einen Außenseiter herausgehen lassen, die von diesem wegen Unrichtigkeit des Inhalts und Herabsetzung seiner Person angegriffen wurde. Die Grundsätze, die das Reichsgericht über Wahrhaftigkeit und Wettbewerbsgrenzen gibt, sind beachtlich. Über den Inhalt des genannten Schreibens sagt das Urteil, daß die Behauptungen »als unwahr, zum mindesten nicht in vollem Umfange der Wahrheit entsprechend, jedenfalls insgesamt als irreführend« anzusehen seien und nur verbreitet worden seien, um den Konkurrenten im Geschäftsleben auszuschalten. Wie weit die Angaben, daß der Betreffende »ein Millionenvermögen vertan« habe, fristlos entlassen worden sei, die Bewilligung des Armenrechts zu Unrecht durchgesetzt habe usw., mit der Wahrheit übereinstimmen, ist Sache des Einzelfalles. Beispielhaft für andere Fälle ist jedoch, daß, wie das Urteil feststellt, »die Angriffe weit über den Rahmen dessen hinausgehen, was ein ehrbarer Kaufmann für anständig und in den Grenzen der guten Sitten im geschäftlichen Leben liegend erachtet«. Noch wichtiger aber ist die Äußerung des Urteils, »daß grundsätzlich Wirtschaftsverbände als berechtigt anzusehen sind, sich gegenseitig über die Unternehmungen und Persönlichkeiten, die in ihren Geschäftskreis treten, zu unterrichten, und daß sie dabei auch Tatsachen erwähnen dürfen, durch welche die Persönlichkeit, auf die sich die Aufklärung bezieht, nicht in günstigem Licht erscheint«. Auch mußte zugegeben werden, daß der Verband »als Spitzenorganisation des in Frage kommenden Gewerbezweiges ein berechtigtes Interesse daran hatte, die Gründung von verbandsfreien Unternehmen nach Möglichkeit zu verhindern und der lästigen Konkurrenz von Außenseitern entgegenzutreten«.

Die Organisation der Schrifttumsüberwachung

Von Verwaltungsrechtsrat Dr. *Klüber*, Köln

(Schluß zu Nr. 204 und 206.)

V.

Die politische Polizei führt den Kampf gegen das wegen seiner *politischen oder weltanschaulichen Tendenzen* unerwünschte Schrifttum auf Grund des § 7 SchVO. mit den allgemeinen polizeilichen Mitteln. Ihrer Ermessensbetätigung ist dabei ein nahezu unbeschränkter Raum überlassen. Ihr Aufgabenbereich greift in denjenigen der obengenannten, mit der Schrifttumsüberwachung betrauten Behörden ebenso über, wie § 7 a. a. O. materiell auch die durch das RStrGB., die RGO. und das SchSchmG. betroffenen Gebiete subsidiär erfaßt[32]). Ein organisatorisches Zusammenwirken mit den übrigen zuständigen Behörden findet jedoch nicht statt. Die politische Polizei arbeitet völlig selbständig. Das hat den Vorteil der größeren Schlagkraft, birgt aber die Gefahr nebeneinanderlaufender und im Ergebnis womöglich divergierender staatlicher Maßnahmen in derselben Sache in sich.

Die politische Polizei ist straffer organisiert als die anderen Zweige der Polizeiverwaltung und im Laufe des letzten Jahres von diesen auch äußerlich völlig gelöst worden. Sie bildet heute eine *Spezialpolizeiverwaltung*, die »Geheime Staatspolizei«[33]), die bis in die örtliche Instanz ihre eigenen Dienststellen unterhält. Alle Fäden laufen in Preußen zusammen in dem Geheimen Staatspolizeiamt, das dem Ministerpräsidenten unmittelbar unterstellt und durch die Person seines Leiters mit der politischen Polizei der anderen deutschen Länder unmittelbar verbunden ist. Das Geheime Staatspolizeiamt kann Maßnahmen auf Grund des § 7 SchVO. mit Wirkung für ganz Preußen vornehmen[34]). Es hat insofern auf seinem Gebiet eine stärker ausgebaute Stellung als die Zentralpolizeistelle auf dem ihrigen, ist aber — im Gegensatz zu dieser — in seiner Wirksamkeit auf das Land Preußen beschränkt.

Solange die Funktionen der politischen Polizei von den allgemeinen Ortspolizeibehörden wahrgenommen wurden, stellten sich ihre Akte als orts-, kreis- oder landespolizeiliche Verfügungen dar und konnten demgemäß mit den Rechtsmitteln der §§ 45 ff. PolVerwGes. angefochten werden[35]). Rechtlich war daher eine Nachprüfung der Maßnahmen der politischen Polizei im *Verwaltungsstreitverfahren* möglich. Diese Möglichkeit war jedoch seit dem Erlaß der SchVO. ohne erhebliche praktische Bedeutung, da der Verwaltungsrichter nicht die Zweckmäßigkeit der Verfügungen nachprüfen durfte, sondern nur ihre Rechtmäßigkeit. Gegen diese aber konnten bei der fast unbeschränkten Ermessensfreiheit, die die

[32]) Vgl. Klüber im Arch. d. öff. Rechts Bd. 25 S. 60 f.

[33]) Über die Aufgaben der Geheimen Staatspolizei vgl. RdErl. des Pr. Min. d. J. v. 26. April 1933 (MBliV. S. 503).

[34]) Vgl. die 2. AusfVO. zur SchVO. v. 26. April 1933 (GS. S. 126).

[35]) Vgl. OVG. im RuPrVBl. Bd. 54 S. 814.

SchVO. den Polizeibehörden einräumt, nur in Ausnahmefällen schlüssige Klagen gerichtet werden.

Seit der Verselbständigung der politischen Polizei ist diese aus der allgemeinen Polizeiverwaltung herausgenommen. Das PolVerw.-Ges. gilt daher für sie nicht mehr. Mangels gesetzlicher Vorschriften sind formelle Rechtsmittel gegen ihre Verfügungen nicht mehr gegeben. Gegen Maßnahmen auf Grund des § 7 SchVO. ist daher heute nur noch die Aufsichtsbeschwerde zulässig, die an das Geheime Staatspolizeiamt bzw. an den Ministerpräsidenten zu richten ist.

VI.

Die bis hierher dargestellten Organisationsformen der Schrifttumsüberwachung sind allein auf die Kontrolle bereits erschienener Schriften abgestellt. Das Reichskulturkammergesetz — RKG. — vom 22. September 1933 (RGBl. I S. 661) und die zu ihm ergangene 1. Durchführungsverordnung vom 1. November 1933 (RGBl. I S. 797) bemühen sich demgegenüber, die Herstellung und Verbreitung unerwünschter Schriften vorbeugend zu verhindern, ohne jedoch zu dem verpönten Mittel der Zensur ihre Zuflucht zu nehmen. Sie bedienen sich zu diesem Zweck der Organisation des ständischen Aufbaus. Jeder, der bei der Erzeugung, der Wiedergabe, der geistigen oder technischen Verarbeitung, der Verbreitung, der Erhaltung, dem Absatz oder der Vermittlung des Absatzes von Kulturgut mitwirkt, muß Mitglied der für seine Tätigkeit zuständigen Einzelkammer der Reichskulturkammer sein (§ 4 Durchführungsverordnung). Unter »Kulturgut« ist dabei jede Schöpfung oder Leistung der Kunst, wenn sie der Öffentlichkeit übermittelt wird, sowie jede andere geistige Schöpfung oder Leistung zu verstehen, wenn sie durch Druck, Film oder Funk der Öffentlichkeit übermittelt wird (§ 5 a. a. O.). Die Mitgliedschaft in den Einzelkammern wird durch die Zugehörigkeit zu den zuständigen, in die Kammer aufgenommenen Fachverbänden oder Fachschaften vermittelt (§ 15 a. a. O.). Freigestellt von dem Mitgliedszwang sind nur bestimmte Fälle geringfügiger oder gelegentlicher Tätigkeit (§ 9 a. a. O.).

Die Aufnahme in die zuständige Fachschaft und damit in die Einzelkammer kann abgelehnt oder ein Mitglied ausgeschlossen werden, wenn Tatsachen vorliegen, aus denen sich ergibt, daß die in Frage kommende Person die für die Ausübung ihrer Tätigkeit erforderliche Zuverlässigkeit und Eignung nicht besitzt (§ 10 a. a. O.). Durch den Ausschluß oder die Ablehnung der Aufnahme wird der Betroffene von jeder kulturellen Tätigkeit im Sinne des § 4 a. a. O. ausgeschlossen. Zuwiderhandlungen können von den Präsidenten der Einzelkammern mit Ordnungsstrafen belegt werden. Dritte sind verpflichtet, bevor sie Verträge über die Lieferung von Kulturgut abschließen, sich zu vergewissern, ob der Vertragspartner Mitglied der zuständigen Einzelkammer ist.

Grundsätzlich hat jeder, der an der Erzeugung oder Verbreitung von Kulturgut in irgendeiner Weise beteiligt ist, Anspruch darauf, in den zuständigen Fachverband aufgenommen zu werden. Es besteht also für diesen ein Aufnahmezwang, dem er sich nur mit der Begründung entziehen kann, daß der Bewerber die erforderliche Zuverlässigkeit oder Eignung nicht besitzt. In diesem Fall prüft auf Anrufen der Präsident der zuständigen Einzelkammer die Berechtigung der Ablehnung und entscheidet endgültig (§ 18 a. a. O.). Ist eine Person durch ihre Tätigkeit zur Mitgliedschaft in mehreren Einzelkammern verpflichtet und entstehen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Präsidenten dieser Kammern, ob die erforderliche Zuverlässigkeit vorliegt oder nicht, so trifft der Präsident der Reichskulturkammer die Entscheidung (§ 21 a. a. O.).

Die Reichskulturkammer und die zuständigen Einzelkammern können Bedingungen für den Betrieb, die Eröffnung und die Schließung von Unternehmungen, die ihrer Zuständigkeit unterliegen, festsetzen. Zu Entscheidungen auf dem Gebiet des Buchhandels und verwandter Geschäftszweige bedürfen sie der Genehmigung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda sowie des Reichswirtschaftsministers (§ 25 a. a. O.). Ihre Anordnungen sind auf Erfordern von den Polizeibehörden durchzuführen. Gerichts- und Verwaltungsbehörden haben Rechts- und Verwaltungshilfe zu leisten (§ 29 a. a. O.).

Durch diese Grundsätze ist der Aufbau der neuen Organisationsformen und ihr Zuständigkeitsbereich umrissen. Mit welchem Inhalt sie gefüllt und welche Bedeutung sie erlangen werden, läßt sich zur Zeit wohl vermuten, aber noch nicht eindeutig feststellen. Allzuviel befindet sich dazu noch im Fluß, hat noch keine endgültige Gestalt angenommen. Von besonderem Wert für die Schrifttumsüberwachung wird in diesem Zusammenhang sein, welche Auslegung die Praxis dem Begriff der »Zuverlässigkeit und Eignung« im Sinne des § 10 a. a. O. gibt. Hier können erst allmählich die maßgebenden Kriterien herausgearbeitet werden.

Die Neuregelung der Schrifttumsüberwachung durch das Kulturkammergesetz wird zweifellos in erheblichem Umfange dazu beitragen, die Erzeugung und Verbreitung unerwünschter Schriften von vornherein zu verhindern. Sie wird daher das Tätigkeitsgebiet der oben erwähnten, für die Bekämpfung bereits erschienener und verbreiteter Schriften zuständigen Behörden um so mehr einengen, je mehr sie selbst praktisch Gestalt gewinnt. Dennoch werden auch in Zukunft die straf- und polizeirechtlichen Normen der einschlägigen Gesetze nicht völlig entbehrt werden können[36]). Sie werden einmal dazu dienen müssen, unerwünschte Schriften zu bekämpfen, die von Personen trotz ihrer Zugehörigkeit zu den Einzelkammern erzeugt oder verbreitet worden sind. Die gegen diese Schriften von den Gerichten und Polizeibehörden ergriffenen Maßnahmen werden dabei den Fachverbänden wichtiges Material für die Feststellung einer »Unzuverlässigkeit« der betreffenden Personen liefern. Die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen werden ferner zur Überwachung der Schriften benötigt werden, die von Nichtmitgliedern der Einzelkammern hergestellt worden sind, gleichviel ob die Herstellung gesetzlich zulässig war, weil aus besonderen Gründen eine Verpflichtung zur Mitgliedschaft nicht bestand, oder ob sie illegal erfolgt ist. Sie dienen schließlich der Kontrolle der umfangreichen, im Ausland hergestellten Literatur, deren Erzeuger von der Organisation des ständischen Aufbaus in Deutschland nicht erfaßt werden. Das Reichskulturkammergesetz und seine Durchführungsverordnung bedeutet daher keine Verdrängung, sondern eine Ergänzung der bisherigen gesetzlichen Regelung. Die Abgrenzung der beiderseitigen Aufgabengebiete im einzelnen, aber auch eine gesetzliche »Flurbereinigung« der unübersichtlichen und vielfach wenig zweckentsprechenden Organisationsformen der Vergangenheit wird eine wesentliche Aufgabe der weiteren Entwicklung sein.

Die Erstattung überzahlter Einkommensteuer.

Von Dr. Werner Spohr, Kiel

(Nachdruck verboten.)

Die in einem Steuerabschnitt geleisteten Vorauszahlungen und die in einem Steuerabschnitt entrichteten Steuerabzüge vom Arbeitslohn und Kapitalertrag werden auf die im Steuerbescheide für die Einkommensteuer (und Körperschaftssteuer) festgesetzte Steuerschuld angerechnet. Wenn die Steuerschuld größer ist als die anzurechnenden Beträge, so muß der Unterschiedsbetrag als sog. Abschlußzahlung innerhalb eines Monats nach Erhalt des Steuerbescheides nachgezahlt werden. Wenn die Steuerschuld dagegen kleiner als die anzurechnenden Beträge ist, so ist der Überschuß des Vorausgezahlten dem Steuerpflichtigen zu erstatten, sobald die Veranlagung unanfechtbar geworden ist.

a) Vorläufiger Veranlagungsbescheid und Erstattung. Wenn die Veranlagung noch nicht unanfechtbar geworden ist, also nur ein vorläufiger Veranlagungsbescheid vorliegt, so besteht kein Anspruch auf eine Erstattung. Der Reichsfinanzminister hat jedoch die Finanzämter angewiesen, eine Erstattung auch in solchen Fällen dann vorzunehmen, wenn der Grund der vorläufigen Veranlagung ausschließlich beim Finanzamt liegt (z. B. Arbeitsüberlastung, Schwierigkeit des Falles usw.).

b) Es werden nur Vorauszahlungen erstattet, nicht auch die auf die Steuerschuld angerechneten Steuerabzüge vom Arbeitslohn und Kapitalertrag. So der Reichsfinanzhof, RFH. Bd. 20, S. 164; Bd. 21, S. 341. Wenn also z. B. die Steuerschuld bei der Veranlagung auf 750 RM festgesetzt wird und Vorauszahlungen von 40 RM geleistet sind und durch Steuerabzug vom Arbeitslohn oder Kapitalertrag 770 RM gezahlt sind, so werden nur die Vorauszahlungen von 40 RM erstattet, nicht auch der zuviel gezahlte Betrag an Steuerabzugsbeträgen von 20 RM. Eine Erstattung dieser zuviel gezahlten Steuerabzugsbeträge findet auch dann nicht statt, wenn der Steuerpflichtige keine Vorauszahlungen geleistet hatte. Steuerabzugsbeträge können nur im Wege der Billigkeit — d. h. bei Zutreffen der Voraussetzungen des § 56 des Einkommensteuergesetzes: sofern also die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen durch außergewöhnliche Belastungen beeinträchtigt ist — erstattet werden, doch ist eine Erstattung der Lohnsteuer gemäß § 93 des Einkommensteuergesetzes zur Zeit überhaupt ausgeschlossen.

c) Eine Verzinsung der zu erstattenden Vorauszahlungsbeträge erfolgt nicht. Von diesem Grundsatz gibt es nur die eine Ausnahme, daß eine Verzinsung dann erfolgt, wenn Vorauszahlungen auf Grund des § 99 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes geleistet sind, d. h. dann, wenn 1.) das Finanzamt die nach dem letzten Steuerbescheid zu leistenden Vorauszah-

[36]) Vgl. Klüber a. a. O. S. 61 f.

lungsbeträge erhöht hat, weil sich das Einkommen wahrscheinlich erhöhen werde, und wenn 2.) die zu erstattenden Beträge den Betrag überschreiten, der zu erstatten wäre, wenn nur regelmäßige Vorauszahlungen entrichtet worden wären. Ein Beispiel aus dem Schrifttum: Beträgt die Steuerschuld für 1932 1000 RM, waren demnach je 250 RM als regelmäßige vierteljährliche Vorauszahlungen für 1933 festgesetzt und hat das Finanzamt diese Vorauszahlungen im Steuerbescheid für 1932 oder im Laufe des Jahres 1933 auf je 350 RM erhöht, weil das Einkommen des Steuerpflichtigen für 1933 um 20% (mindestens aber um 1000 RM) höher sein wird, so kommt evtl. eine Verzinsung in Frage. Dann z. B., wenn die Steuerschuld für 1933 auf nur 900 RM festgesetzt wird. Wenn die Vorauszahlung von 350 RM dreimal, diejenige von 250 RM einmal gezahlt ist, so sind dann 400 RM zu erstatten. Hiervon sind 100 RM nicht zu verzinsen, weil ja 1000 RM der regelmäßige Vorauszahlungsbetrag war, wohl aber 300 RM, und zwar mit 5%.

d) In vielen Fällen erfolgt eine Verrechnung der zu erstattenden Beträge mit anderen Steuerschulden. Der Reichsfinanzminister hat in einem Erlaß vom 27. Juni 1932 angeordnet, daß Erstattungsbeträge aus der Einkommen-, Krisen- und Körperschaftssteuer zunächst auf gestundete oder nichtgestundete Rückstände bei anderen Reichssteuern anzurechnen sind. Eine erlassene Stundungsverfügung ist erforderlichenfalls zu diesem Zwecke zu widerrufen. Vor einer etwaigen Erstattung an Gesellschafter einer G. m. b. H. oder einer anderen Kapitalgesellschaft soll das Finanzamt nach dem gleichen Erlaß, sofern es sich um eine sog. Einmanngesellschaft oder um eine Gesellschaft handelt, bei welcher der Steuerpflichtige mit mehr als 50% beteiligt ist, in geeigneter Weise darauf hinwirken, daß zunächst die Steuerzahlungen der Gesellschaft entrichtet werden (ob diese Vorschrift rechtsgültig ist, ist zweifelhaft). Ferner bestimmt der Erlaß, daß das Finanzamt in allen Erstattungsfällen gleichmäßig darauf achten soll, welche Beträge an Reichssteuern in der nächsten Zukunft von dem Steuerpflichtigen zu entrichten sind. Soweit derartige Zahlungen innerhalb eines Zeitraums von einem Monat nach dem Zeitpunkt der voraussichtlichen Bekanntgabe des Einkommensteuer- oder Körperschaftssteuerbescheides fällig werden, ist mit diesen, wie schon bisher in vielen Fällen üblich, gleichfalls gegen den Erstattungsanspruch aufzurechnen. Von der Ermächtigung des § 130 Abs. 1 der Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz, die Erstattung unter bestimmten Voraussetzungen sofort nach der Veranlagung vorzunehmen, ist daher nur dann Gebrauch zu machen, wenn feststeht, daß bis zur Unanfechtbarkeit des Bescheides keine weiteren Steuerforderungen des Reiches fällig werden. Die gleichen Grundsätze, wie sie vorstehend entwickelt sind, gelten sinngemäß für die Anrechnung auf Landes- und Kirchensteuerforderungen, soweit der Reichsfinanzverwaltung die Erhebung und Einziehung dieser Steuern obliegt. In geeigneten Fällen können weiter Forderungen des Reiches aus anderen Rechtsverhältnissen, z. B. Kauf, Miete usw., ebenfalls auf den Erstattungsanspruch angerechnet werden.

Anordnung der Reichspressekammer über Aufnahme von Chiffre-Anzeigen

Auf Grund § 25 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I, Seite 797 ff.) hat der Präsident der Reichspressekammer am 31. August 1934 folgendes bestimmt:

1. Die Verlage von Zeitungen und Zeitschriften haben sich bei Aufnahme einer Chiffre-Anzeige Namen und Anschrift des Aufgebers mitteilen zu lassen und schriftlich niederzulegen.
2. Über der Abteilung »Stellenmarkt« haben die Verleger von Zeitungen und Zeitschriften im Anzeigenteil ihrer Druckschriften regelmäßig Balkenüberschriften zu veröffentlichen, durch die Stellungsuchende darauf hingewiesen werden, daß es zweckmäßig sei, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem sind sie darauf hinzuweisen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.
3. Die Verlage haben den Abholern von Angeboten auf Chiffre-Anzeigen Handzettel auszuhändigen mit folgendem Aufdruck:

   »Die Stellungsuchenden erwarten Rücksendung (evtl. anonym, aber mit Angabe der Anzeigenchiffre) aller mit dem Bewerbungsschreiben eingereichten Unterlagen, insbesondere der Zeugnisse und Lichtbilder. Verlag . . . . . .«
4. In Fällen angeblich nicht sorgfältiger Behandlung von Bewerbungen im Rahmen des Chiffre-Dienstes hat sich der Verlag unter Wahrung des Chiffre-Geheimnisses vermittelnd zwischen Inserenten und Interessenten einzuschalten.

Zahlungsziel für Anzeigenmittler

Der Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger hat unterm 1. September 1934 darüber eine Anordnung erlassen (s. Zeitungs-Verlag vom 1. September 1934), in der u. a. bestimmt ist: »Gemäß Ziffer 12 Absatz 2 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das Anzeigenwesen in Verbindung mit Ziffer 2a der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigenmittler darf Anzeigenmittlern als längstes Zahlungsziel eine Frist von fünf Wochen gewährt werden. Diese Frist beginnt mit dem Tage, an dem der Anzeigenmittler die Rechnung empfängt und endigt mit dem 35. Tage nach Empfang der Rechnung. Gemäß Ziffer 12 Absatz 1 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das Anzeigenwesen muß vom Verlag die Rechnung — vom Falle der Vorauszahlung abgesehen — spätestens am fünften Tage des auf die Veröffentlichung der Anzeigen folgenden Monats erteilt werden. Diese Vorschrift ist für die Verlage bindend. Eine verspätete Rechnungserteilung wird sowohl auf Grund dieser ausdrücklichen Vorschrift als auch unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Preistreue als Verstoß gegen die Werberatsbestimmungen gewertet.

Kundgebung der Fachschaft Leihbücherei in Leipzig

Am Mittwoch, dem 12. September findet in Leipzig im Hotel Sachsenhof, Johannisplatz, Grüner Saal, um 20.30 Uhr eine Kundgebung der Fachschaft Leihbücherei statt. Über den gegenwärtigen Stand der Organisation und die kulturpolitischen Aufgaben des Gewerbes sprechen die Herren Mau, Hürter, Lotze sowie ein Vertreter der Reichsschrifttumskammer. Eingeladen sind: Vertreter der Behörden, des Buchhandels, des Verlages und die Presse. Alle Kollegen, insbesondere die Obleute werden ersucht, zu dieser Veranstaltung zu erscheinen. Die Fachschaftsleitung.

Seminar für Buchhandelsbetriebslehre

Als Abschluß des Sommersemesters des Seminars für Buchhandelsbetriebslehre an der Handelshochschule Leipzig fand wiederum eine Veranstaltung besonderer Art statt. Am 27. Juli, in den frühen Nachmittagstunden, brachte ein Omnibus die Seminarmitglieder unter Führung des Herrn Prof. Dr. Menz in schneller Fahrt nach Golzern an der Mulde, wo wir die Schrödersche Papierfabrik besuchten. Nach einer kurzen Begrüßung durch einige Herren der Geschäftsleitung und nach einem einleitenden Vortrag über die Papierfabrikation und Papiermaschinen traten wir den Gang durch das Werk an. Vom Holz als Rohstoff bis zum fertigen Produkt konnten wir den Werdegang des Papiers verfolgen, der uns noch durch kurze Erläuterungen unserer Führer und der an den Maschinen beschäftigten Arbeiter sehr eingehend erklärt wurde. Nach herzlichen Worten des Dankes für ihre Mühewaltung, die der Seminarleiter, Herr Prof. Dr. Menz, an die Werksleitung richtete, verließen wir Golzern. Der Rest des Tages war geselligem Beisammensein gewidmet. Li.

Das Druckgewerbe und die Papierpreiserhöhungen

Zu der Frage der Papierpreiserhöhungen (siehe Börsenblatt Nr. 208) wird uns aus den Kreisen des Druckgewerbes noch geschrieben: Wiederholt hat der Deutsche Buchdrucker-Verein in seinem Organ, der »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker« Stellung gegen die Erhöhung der Papierpreise und gegen gewisse Überspannungen der Lieferbedingungen genommen, z. B. bei Berechnung von kleineren Mengen. In einem großen Aufsatz in Nr. 58 der »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker« vom 8. August d. J. ist diese Angelegenheit wiederum gründlich behandelt worden. Der Protest des Druckgewerbes richtet sich vor allem gegen die Tatsache, daß Preiserhöhungen vorgenommen wurden, die über den Rahmen der Rohstoffverteuerung hinausgehen. Bereits Mitte Mai 1934 sind die neuen Preislisten von der »Vereinigung Holzhaltig/Holzfrei« einseitig in Kraft gesetzt worden. Es ist festgestellt worden, daß in vielen Fällen Preiserhöhungen von etwa 20 und auch 30% oder gar noch darüber hinaus eingetreten sind. Bei der Mengenstaffelung, die in den neuen Preislisten vorgesehen ist, beträgt der Preisunterschied zwischen der höchsten und niedrigsten Mengenstaffel 26 bis 38%.

Auch sonst sind erhebliche Verteuerungen bei Papierlieferungen ab Lager und bei Anfertigungen eingetreten. Es wird noch hinzugefügt, daß bekanntlich auch seitens der Papiergroßhändler nochmals sogenannte Kleinmengenzuschläge erhoben werden, die besonders bei kleinsten Mengen außerordentlich rigoros sind. Auch die von der »Vereinigung Holzhaltig/Holzfrei« eingeführten Gewichtszuschläge für Papiere mit einem Quadratmetergewicht unter 70 Gramm sind nach der Ansicht des Druckgewerbes wesentlich zu hoch festgesetzt worden und wirken sich vor allem für Papiere zwischen 50 und 59

Gramm/Quadratmeter als Sonderbelastung, namentlich beim Zeitschriften- und Katalogdruck aus. Aus diesen und sonstigen Gründen hatte die Wirtschaftsgruppe »Druck, Papierverarbeitung und Verlag« die neuen Preislisten der »Vereinigung Holzhaltig/Holzfrei« abgelehnt und beim Reichswirtschaftsministerium den Antrag gestellt, eine besondere Einigungsstelle mit der Klärung der Papierpreisfragen zu beauftragen.

Die vorstehend erörterten Papierpreiserhöhungen waren auf der am 26. August in Travemünde abgehaltenen Hauptversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins Gegenstand eingehender Beratungen, die zu dem in unserer Nummer vom 6. September veröffentlichten Telegramm an den Reichswirtschaftsminister geführt haben.

K.

M. Edelmann-Nürnberg stellt Palm-Literatur aus

Während des Reichsparteitages ist in den Fenstern der Buchhandlung M. Edelmann, Nürnberg, ein Exemplar der seltenen Schrift »Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung« ausgestellt, die dem Führer bei der Begrüßung im Rathaussaale von Oberbürgermeister Liebel überreicht wurde. Wegen der Verbreitung dieser Schrift wurde der Nürnberger Buchhändler Palm auf Befehl Napoleons in Braunau, der Heimatstadt des Führers erschossen.

Auch einige weitere, auf Palm bezügliche seltene Stücke, so ein Porträt und ein Exemplar des Maueranschlages mit dem Wortlaut des Todesurteils, sind dort ausgelegt. Das dem Führer überreichte Exemplar stammt ebenfalls aus dem Besitz der Buchhandlung M. Edelmann.

H. Killinger Verl.-Ges. feiert den Tag des Frontsoldaten

Bei der Firma Heinrich Killinger Verlagsgesellschaft m. b. H. in Nordhausen fand anläßlich des Tages des Frontsoldaten eine Feier und Ehrung der Kämpfer des Weltkrieges und für das Dritte Reich statt, die teils durch Verwundung, teils durch Krankheit ihre Gesundheit dem Vaterland geopfert haben. Der Betriebsführer, Verlagsdirektor Möbius, der selbst bei Kriegsausbruch mit der aktiven Truppe in vorderster Linie an den Kämpfen teilgenommen hat und verwundet wurde, schilderte in packenden, aus dem Herzen kommenden Worten den Beginn des Krieges vor zwanzig Jahren und das gewaltige Ringen draußen an der Front. Er überreichte dann an elf Kämpfer des Weltkrieges und des Dritten Reiches das Werk Adolf Hitlers »Mein Kampf« mit der Widmung des Führers der NS-Kriegsopferversorgung und der Firma mit dem Hinweis, daß hierdurch der Dank des deutschen Volkes zum Ausdruck kommen solle und daß unter der Führung Adolf Hitlers jedes Opfer, welches für das deutsche Volk gebracht würde, seine Anerkennung findet. Wir tun nichts für uns, sondern alles für Deutschland! Die alten Soldaten der Front, die jungen Kämpfer für das neue Reich und die Belegschaft forderte er auf, den Frontsoldaten und Führer Adolf Hitler mit einem dreifachen Sieg Heil zu grüßen. Mit dem begeistert gesungenen ersten Vers des Deutschlandliedes endete die erhebende Feier.

Verbotene Druckschriften

Die im Alle-Welt-Verlag, Neustrelitz, erschienene Druckschrift »Nationalsozialist und Christ?« (Nr. 7 der »In alle-Welt-Hefte) von Dr. jur. Hans Berg ist gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 für Preußen polizeilich beschlagnahmt und eingezogen, ferner die von Dr. Otto Strasser, Prag herausgegebene und im Verlag Heinrich Grunov, Prag, erschienene Broschüre »30. Juni. Vorgeschichte, Verlauf, Folgen« und die im Deutschen Hort-Verlag, Herrsching, erschienene Druckschrift »Röhm und Genossen« von W. Droehner.

Das im Verlag Max Lippold, Leipzig, erschienene Buch »Unsere Führer im Lichte der Rassenfrage und Charakterologie«, von Alfred Richter wird durch Verfügung vom 3. September 1934 beschlagnahmt und eingezogen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1947 vom 5. September 1934.)

Die in Magdeburg erscheinende Halbmonatsschrift »Nordland« wurde bis mit 4. Oktober 1934 verboten.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 206 vom 4. September 1934.)

Verkehrsnachrichten

Herkunftsbezeichnung bei der Einfuhr von Druckschriften in die Vereinigten Staaten

Die Herkunftsbezeichnung »Printed in« oder »Made in ...« muß ausnahmslos in allen Druckschriften eingesetzt werden. Die Ausnahmestellung der Hauptstädte wurde beseitigt.

Der Absatz 304 der amerikanischen Zollakte von 1922 schreibt vor, daß alle Einfuhrwaren, soweit ohne Schädigung möglich, schon bei ihrer Herstellung so bezeichnet, gestempelt oder etikettiert werden müssen, daß das Ursprungsland ersichtlich wird. Für Druckschriften ist der Vermerk »Printed in ...« vorgeschrieben. Bisher genügte als Herkunftsbezeichnung für Bücher, die in den Hauptstädten der älteren Europaländer erschienen waren, die Verlagsangabe. Diese Ausnahmestellung der Hauptstädte wie Berlin, London, Paris, Madrid, Lissabon, Rom usw. ist aufgehoben. Auch bei den Veröffentlichungen, die in den Hauptstädten erschienen sind, genügt nicht mehr die Verlagsangabe, sondern es muß der Vermerk »Printed in ...« nicht nur auf der Druckschrift selbst sondern auch auf der Verpackung stehen.

Die verschärften Bestimmungen, die wir bereits im Börsenblatt Nr. 88 vom 17. April 1934 veröffentlicht haben, werden, wie aus einer Zuschrift aus New York hervorgeht, noch nicht genügend beachtet, was zur Folge hat, daß die einführenden Firmen in den Vereinigten Staaten eine Zollstrafe von 10% des Wertes der eingeführten Gegenstände bezahlen müssen. Es ist dringend geboten, bei dem Versand nach den Vereinigten Staaten die Vorschriften über die Herkunftsbezeichnung zu beachten.

Versandvorschriften nach dem Saargebiet

Die im Börsenblatt Nr. 200 veröffentlichte Liste der Firmen ist durch folgende zu ergänzen:

Saarbrücken:
Rathausbuchhandlung E. Martin . . . . . S 1692
St. Wendel:
Missionsbuchhandlung St. Wendel . . . . . S 1959
Völklingen:
Paul Koitzsch, Buchhandlung . . . . . S 355

Personalnachrichten

Am 5. September konnte Herr Joseph Luib, Verlagsdirektor in der Firma Herder & Co. zu Freiburg im Breisgau, sein 70. Lebensjahr in außergewöhnlicher geistiger und körperlicher Frische vollenden. Joseph Luib ist vor mehr als 56 Jahren als Zögling in das Herdersche Verlagshaus eingetreten. Zum Teil in Freiburg selbst, zum Teil in dem Straßburger Zweiggeschäft machte Joseph Luib seine sechsjährige Lehrzeit durch. Lehrer waren ihm in Freiburg der Chef des Hauses Benjamin Herder, sodann dessen Teilhaber Franz Joseph Hutter und Prokurist Alois Rees. In Straßburg war Peter Bachmann sein gestrenger Meister. Unter solcher Anleitung entwickelte sich Joseph Luib kraft eigener guter Begabung, namentlich auch durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit zu einem besonders brauchbaren Gehilfen des Herderschen Hauses. Im Jahre 1905 wurde ihm Gesamtprokura anvertraut, 1920 Einzelprokura; im Jahre 1921 wurde er Verlagsdirektor. Die Betreuung der ausländischen Zweiggeschäfte ist Direktor Luib seit Jahren eine Hauptaufgabe. — Dem jugendfrischen Siebziger wünscht der gesamte Buchhandel in kollegialer Gesinnung noch viele glückliche Jahre.

*

Am 3. September verstarb im 71. Lebensjahre der Hofbuchhändler Herr Friedrich Steffen in Dortmund. Der Verstorbene, dessen wir zuletzt anläßlich seines siebzigsten Geburtstages am 8. Juli im Börsenblatt Nr. 162 gedachten, war Inhaber eines von ihm 1901 in Dortmund gegründeten vorwiegend wissenschaftlichen Sortiments. Außerhalb seines Geschäfts hat er sich stets tatkräftig für die Interessen des Buchhandels eingesetzt und ist in verschiedenen buchhändlerischen Organisationen an leitenden Stellen tätig gewesen. Er gehörte u. a. von 1921 bis 1927 dem Rechnungsausschuß des Börsenvereins und von 1928 bis 1932 dem Fachausschuß als Vertreter des Sortiments an. Die Buchhändler-Vereinigung des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes verliert in ihm ihren Gründer und ihr Ehrenmitglied.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA: 7625/VIII.

In der **Oberlausitz** kommt eine der eingeführtesten Buchhandlungen zum Verkauf. Die **Preisforderung beträgt 16500 RM, evtl.** ist auch **Beteiligung** möglich. Besitzer ist kränklich. Näheres durch **Carl Schulz, Breslau 6,** Westendstr. 108.

In mitteldeutscher Universitätsstadt ist eine alte gut angesehene Buchhandlung mit Antiquariat günstig zu verkaufen. Schöne Schaufenster, billige Ladenmiete. Uebernahme kann evtl. sofort erfolgen. Näheres unter Nr. 402 durch d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Teilhaberanträge.

Beteiligung

tätige, mit 25—30000 RM sucht Akadem. (Dr. u. Staatsex.), Arier, Mitte 30. Energ. Persönlichkeit m. umfass. Wissen u. vielseit. Praxis, bish. glänz. Laufbahn. Bevorzugt Verlag od. dgl., da in Redakt. u. Prop. v. Zeitschr. u. Buch sowie Lexikographie bes. erf. u. m. bahnbrech. Neuerungen. Zuschr. m. genauen Angaben über Firma, Umsätze u. Gewinne d. letzt. Jahre unter W. D. # 1337 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Kaufgesuche.

Angebote verkäuflicher Sortimentsbuchhandlungen sind mir jederzeit erwünscht.

Carl Schulz, Breslau 6, Westendstraße 108.

Stellenangebote

Für die Bezieher von Sonderdrucken:

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 209 des Börsenblattes vom 7. September 1934.

Stellengesuche

1. Sortimenter

24 j., 6 Jahre im Beruf tätig, hervorragend ausgebildet, Arbeitspaß, sucht Stellung zum 1. X. als

Volontär

in Großstadtsortiment oder Verlag Nord- oder Mitteldeutschlands. Geringes Taschengeld erwünscht. Angebote unter Nr. 1339 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Universitätsstadt!

Dr. phil. (Philosophie, Deutsch, Kunstgeschichte), 31 Jahre alt, Arier, zur Zeit in **Universitätsbuchhandlung** tätig, mit wissenschaftlicher und schöner Literatur gleich vertraut, Erfahrungen im **Antiquariat,** gewandt und sicher im Verkehr mit anspruchsvollem Publikum, sucht gestützt auf **beste Zeugnisse** zum 1. X. oder später Wirkungskreis in wissenschaftlicher Buchhandlung oder Großstadtsortiment. Angebote unter # 1333 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Mir persönlich bekannter Sortimenter sucht nach freiwilliger Aufgabe seiner Selbständigkeit selbständigen Wirkungskreis in kleiner od. mittlerer Buchhandlung mit Nebenzweigen. Suchender würde Inhaber, der sich zu entlasten wünscht, eine durchaus verlässliche Stütze sein. Kleine Kapitaleinlage, gegebenenfalls Sicherheitsleistg. kann geboten werden. Gefl. Zuschriften erbitte ich unter Nr. 73.

LEIPZIG

CARL FR. FLEISCHER.

Junger, geb. Buchhändler,

Arier, S.A.-Mann, in groß. Univ.-Sortiment gelernt, 1 Jahr Buchh.-Lehranst., firm in Korrespondenz, Maschinenschr., Dekoration, fleißiger Arbeiter, gute Literaturk., sucht Stellung im

Sortiment oder Verlag,

evtl. auch als Volontär bei sehr bescheid. Anspr.. Angeb. u. # 1340 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Vermischte Anzeigen

Großer NS-Verlag bietet e. rührigen, gut eingeführten

Vertreter,

der einen umfangreichen Bezirk Deutschlands bereist, die Mitnahme einiger ausgezeichn. Verlagswerke unter günstigen Bedingungen an. Eilangebote unter SV # 1341 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Spanisches Sortiment

Bücher und Zeitschriften besorgen und liefern schnell und zuverlässig

Libreria Nacional y Extranjera, Madrid,

Caballero de Gracia 60.

Verpackte Remittenden,

4 Benkert, Herüber zu uns, Halbl. RM 2.—

1 Claasen, Ahnen des Mondes, Ganzl. RM 4.80

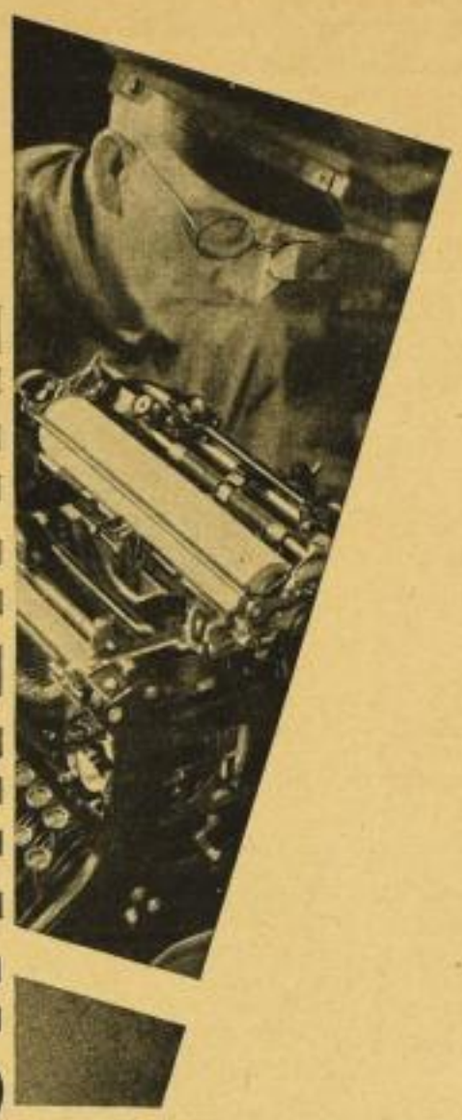
Verlag Gustav Hohns, Krefeld.

L. Boltze, M.-Gladbach.

Miss Violet Stone,

Hamburg 13, Brodersweg 4 b/Hintz, macht Übersetzungen deutsch, englisch, französisch und umgekehrt, übernimmt auch Mitarbeit an sprachlichen Büchern oder Zeitschriften.

Die **CONTINENTAL SCHREIBMASCHINE**



Mit peinlicher Sorgfalt wird von den oft jahrzehntelang geschulten Facharbeitern der Wanderer-Werke jedes Teil der **CONTINENTAL-Schreibmaschine** auf Wanderer-Qualität und -Präzision überprüft

Verlangen Sie bitte Prospekt 1174

WANDERER-WERKE · SCHÖNAU-CHEMNITZ

Besuchen Sie bitte unseren Stand 19/34 in Halle I auf der Intern. 8. Büro-Ausstellung (IBA), Berlin, 7.—16. Sept. 1934

Restauflagen

(Antiqu.)

guter deutscher Romane, Lebensbilder und dergl. ständig gesucht.

Eilige, ausführliche Angebote unter Nr. 1326 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Fr. Foerster

Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)

Grossobuchhandlung Leipzig, Frommannstr. 4 Gegr. 1889

Trockene Auslieferungslager. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung. Referenzen zu Diensten.

Blaue Zahlkarten
Paketkarten Spezial-Druckerei
Roland Hüneke, Leipzig N 24. Sa.-Nr. 61 141

Die unbesiegbare Roulette

Eine Aufklärung und Warnung. Welcher rührige Verlag hat Interesse hierfür?

Angebote unter # 1338 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

ES EMPFEHLEN SICH

Zum Binden:

Mit Ihren Aufträgen sind Sie bei der

Buchbinderei Krause & Möschler

Leipzig C1 • Joh. Gasse 15

Ruf 26671

in bewährten Händen

SPAMER bindet

jede Auflage und jede Einbandart in jedes Material

Fernruf-Sammelnr. 64311

SPAMER &, ABT. BINDEREI, LEIPZIG O5

Zum Drucken:

beha

WIEDERGABE DRUCKVERFAHREN

BREITKOPF & HÄRTEL LEIPZIG

Jeder Verlag

braucht einen zuverlässigen Drucker. Er findet ihn in der bereits über 120 Jahre bestehenden Buchdruckerei G. Kreysing, Leipzig C 1, Seeburgstraße 51

Buchdruckerei OTTO **REGEL** GMBH

Leipzig-Lange Str. 22

Das Haus des guten Werkdruckes

Buchdruckerei Oswald Schmidt GmbH

Leipzig C 1

Gabelsbergerstr. 6

Werk Druck

Verschiedenes:

Speditions- und Bank-Geschäft

A. Lieberoth — Uhlmann & Co. Nachf.

Leipzig C1 • Brühl 7—9

(daselbst seit 1763 bestehend)

Fernspr. 70701 und 70051

Bücherverkehre — Sammelladung

Makulatur-Einkauf

Jeden Posten Makulatur roh, broschiert oder gebunden kauft zu höchsten Preisen

F. O. Hartig • Leipzig C1

Fernsprecher 24436 • Gegr. 1898 • Johannisgasse 24

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA: 7525/VIII.